



**Entwurf des Landtagswahlprogramms
der FDP Sachsen**

**für die sächsische Landtagswahl
am 1. September 2019**

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 2

Antrag L0001

Betr.: Entwurf Landtagswahlprogramm 2019

Antragsteller: Landesvorstand

- 1 1. StartUp des Lebens - Für beste Bildung in Sachsen
- 2 - 1.1 Frühkindliche Bildung ist Schlüssel für beste Bildungschancen
- 3 - 1.2 Schulen zu echten Talentschmieden entwickeln
- 4 - 1.3 Berufliche Bildung praxisnah gestalten
- 5 - 1.4 Hochschulen zu Fortschrittsbeschleunigern machen
- 6 - 1.5 Lebenslanges Lernen und Weiterbildung stärken
- 7 2. Trauen wir uns mehr zu - Für ein innovatives und digitales Sachsen
- 8 - 2.1 Digitale Strategie und Infrastruktur als Grundvoraussetzung
- 9 - 2.2 Innovationspotenziale aus Forschung und Wissenschaft heben
- 10 - 2.3 Cybersicherheit in der digitalen Zeit ausbauen
- 11 - 2.4 Innovative Verkehrspolitik für ein mobiles Sachsen
- 12 - 2.5 Nutzen für Bürger durch digitale Dienstleistungen schaffen
- 13 - 2.6 Versorgung mit Energie sicher und bezahlbar gestalten
- 14 3. Startrampe der neuen Ideen - Für ein freiheitliches Sachsen
- 15 - 3.1 Neue Kultur für Gründer und Unternehmer schaffen
- 16 - 3.2 Selbstbestimmtes Arbeiten in einer modernen Arbeitswelt
- 17 - 3.3 Bürokratieabbau - Für einen unkomplizierten Freistaat
- 18 - 3.4 Wachstumskräfte der sächsischen Wirtschaft freisetzen
- 19 - 3.5 Für eine unternehmerische Land- und Forstwirtschaft
- 20 - 3.6 Tourismus als Wirtschaftsfaktor stärken
- 21 4. Selbstbestimmt, engagiert, solidarisch - Miteinander stark in Sachsen
- 22 - 4.1 Für eine aktivierende Gesellschafts- und Sozialpolitik
- 23 - 4.2 Moderne und flächendeckende Gesundheitsversorgung sichern
- 24 - 4.3 Pflege zukunftssicher ausgestalten

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 3

- 25 - 4.4 Integration von Zuwanderern vorantreiben
- 26 5. Verlässlichkeit und Vertrauen schaffen - Für ein sicheres Sachsen
- 27 - 5.1 Handlungsfähigkeit der Polizei verbessern
- 28 - 5.2 Für einen handlungsfähigen Rechtsstaat und eine leistungsstarke Justiz
- 29 - 5.3 Leistungsfähigkeit von Feuerwehr, Rettungsdiensten und Katastrophenschutz
30 sicherstellen
- 31 - 5.4 Finanzen solide gestalten und Bürger entlasten
- 32 - 5.5 Für einen zeitgemäßen Verbraucherschutz
- 33 - 5.6 Klare Regeln für Migration schaffen und durchsetzen
- 34 6. Sachsens Potenziale aktivieren - Für eine starke Heimat und gesunde Umwelt
- 35 - 6.1 Landesentwicklung für gleichwertige Chancen
- 36 - 6.2 Ein attraktiver Freistaat braucht starke Kommunen
- 37 - 6.3 Wohnungs- und Städtebau bedarfsgerecht gestalten
- 38 - 6.4 Für einen intelligenten Schutz von Natur, Umwelt und Klima
- 39 7. Traditionen und Vielfalt als Chance begreifen - Für ein lebenswertes Sachsen
- 40 - 7.1 Für eine neue politische Kultur in Sachsen
- 41 - 7.2 Sport und Ehrenamt stärken
- 42 - 7.3 Für eine breite Vielfalt bei Kultur und Medien
- 43 - 7.4 Sachsens besser international vernetzen
- 44 **Sachsen neu denken - Für ein Land, in dem mehr geht als anderswo**
- 45 Unser Freistaat Sachsen steht vor einer entscheidenden Landtagswahl. Vieles
46 wurde seit der Neugründung des Landes geschafft. Wir sind stolz auf die
47 Fortschritte in der Lebensqualität für viele Bürgerinnen und Bürger. Doch heute
48 spüren wir auch: Es geht längst nicht mehr so schnell voran, wie sich das viele
49 von uns wünschen - und wie wir es als ambitioniertes Bundesland brauchen.
- 50 Sachsen steht vor zahlreichen Herausforderungen. Ob bei Bildungsqualität,
51 modernen Verkehrswegen, wirtschaftlichen Aufstiegschancen, Digitalisierung,
52 Sicherheit oder politischer Kultur - unser Bundesland stagniert leider in seiner
53 Entwicklung. Zu viel Langsamkeit, Bürokratismus, Anspruchslosigkeit und
54 Überheblichkeit der Regierung bremsen Engagement und gute Ideen aus.
- 55 Wir wollen eine höhere Lebensqualität und bessere Perspektiven für alle
56 Sachsen schaffen. Jeder soll bei uns aus eigener Kraft seinen "sächsischen

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 4

57 Traum“ verwirklichen können. Durch eigene Leistung voranzukommen muss
58 dafür bei uns einfacher und attraktiver sein als anderswo. Nur so werden wir den
59 Freistaat auch bundesweit wieder auf die Überholspur bringen.

60 Unser Ziel ist es, die Talente und Potenziale, die in unserem Land schlummern,
61 kraftvoll zur Entfaltung zu bringen. Dafür brauchen wir einen neuen Aufbruch
62 und ein neues Denken in nahezu allen Politikbereichen.

63 Nicht die sächsische Staatsregierung oder Vorschriften schaffen mehr
64 Wohlstand – es sind die vielen fleißigen und kreativen Köpfe, die Arbeitnehmer
65 und Unternehmen, die Anpacker und Macher, die Engagierten im Ehrenamt und
66 in der Bürgerschaft. Sie erwarten einen Freistaat, der ihnen keine Steine in den
67 Weg legt, sondern ihr Engagement wertschätzt, sie unterstützt und ihnen
68 Freiräume verschafft. Für einen neuen Aufbruch in unserem Land wollen wir
69 Sachsen bei zentralen Themen neu denken:

70 • Ein faires Land, das sich als Partner für Bürgerinnen und Bürger versteht und
71 ihnen durch mehr finanzielle Freiräume ein Vorankommen aus eigener Leistung
72 ermöglicht.

73 • Ein unkompliziertes Land, das mehr Freiheiten für die persönliche Entfaltung
74 schafft und dafür Bürokratie und Bevormundung verringert.

75 • Eine alltagstaugliche und moderne Bildungspolitik, die unsere Schüler an die
76 Spitze in Europa führt.

77 • Einen innovationsfreudigen Freistaat, der durch digitale Innovationen für mehr
78 Lebensqualität der Bürger sorgt, schnelles Internet und leistungsfähige
79 Mobilfunknetze unterstützt.

80 • Ein leistungsfähiges Verkehrsangebot, das dafür sorgt, dass jeder Bürger
81 ohne Stau und mit dem Verkehrsmittel seiner Wahl mobil sein kann.

82 • Einen starken und verlässlichen Rechtsstaat, der persönliche Sicherheit
83 garantiert und gegen Kriminalität jeglicher Art – ob durch Einheimische oder
84 Migranten – konsequent vorgeht.

85 • Starke und handlungsfähige Städte und Gemeinden, die vom bürokratischen
86 Gängelband des Freistaates befreit werden und eigenverantwortlich die besten
87 Lebensbedingungen vor Ort schaffen können.

88 • Eine neue politische Kultur, die den Bürger ernst nimmt und ihn nicht länger
89 von oben herab behandelt.

90 Warum werben wir als Freie Demokraten um Ihr Vertrauen zur Landtagswahl?

91 Sachsen war bisher immer dann besonders erfolgreich, wenn es aus der
92 politischen Mitte regiert wurde. Gerade jetzt wollen wir unser großartiges
93 Bundesland weder populistischen Scharfmachern, noch einer müden
94 schwarz-roten Staatsregierung überlassen. Sachsen braucht einen neuen
95 Aufbruch, frische Ideen und neues Denken.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 5

96 Unsere Kandidaten kommen aus der Mitte der Gesellschaft, aus dem normalen
97 Berufsleben. Sie sind keine langjährigen Berufspolitiker. Gleichzeitig bringen wir
98 umfassende Erfahrungen aus der eigenen Regierungszeit mit. Denn es reicht
99 nicht, Probleme nur zu beschreiben, es braucht die Kompetenz, diese auch zu
100 lösen. Dafür stehen wir – als starke freiheitliche Alternative für alle Demokraten
101 im Freistaat Sachsen.

102 **1. StartUp des Lebens – Für beste Bildung in Sachsen**

103 Bildung schafft das Fundament für ein selbstbestimmtes Leben,
104 Chancengerechtigkeit, gesellschaftlichen Zusammenhalt und Wohlstand in
105 unserem Land. Wir setzen uns dafür ein, dass weltbeste Bildung kein Privileg,
106 sondern für alle zugänglich ist. In allen Bereichen von der Kindertagesstätte über
107 Schulen bis hin zu Berufs- und Hochschulen haben wir den Anspruch, mit
108 Sachsen eine internationale Vorreiterrolle einzunehmen.

109 Beste Bildung braucht qualifizierte und hochmotivierte Lehrkräfte. Ein attraktives
110 Berufsbild und ausreichende Ausbildungskapazitäten für Erzieher, Lehrkräfte und
111 Dozenten sind dazu ein wesentlicher Schlüssel. Angesichts neuer
112 Herausforderungen durch eine vielfältigere Schülerschaft, moderne Formen der
113 Wissensvermittlung und digitale Lernkonzepte müssen wir die bisherigen
114 Bildungskonzepte auf allen Ebenen auf den Prüfstand stellen.

115 Wir stehen für eine werte- und leistungsorientierte Bildungspolitik, die sowohl
116 Fachwissen vermittelt als auch gesellschaftliche und soziale Kompetenzen sowie
117 vernetztes Denken und Handeln fördert. Eine breite humanistische Bildung
118 vermittelt auch Grundwerte unserer Demokratie und Kultur.

119 **1.1 Frühkindliche Bildung ist Schlüssel für beste Bildungschancen**

120 Bildung beginnt nicht erst in der Grundschule. Für uns hat daher die
121 frühkindliche Bildung in den Kindertagesstätten und der Kindertagespflege einen
122 hohen Stellenwert. Sie beeinflusst maßgeblich alle späteren schulischen Erfolge.
123 Wir brauchen gut ausgebildetes Personal, bessere Betreuungsschlüssel und
124 bestens ausgestattete Kitas, um allen Kindern optimale Bildungschancen zu
125 eröffnen.

126 **Erzieherausbildung zukunftsfähig machen**

127 Lange Ausbildungszeiten und die Schulgeldzahlung schrecken viele von einer
128 entsprechenden Ausbildung ab. Wir wollen die Erzieherausbildung attraktiver
129 gestalten. Dazu gehört die Abschaffung des Schulgeldes und die Zahlung einer
130 Ausbildungsvergütung. Unser Ziel ist es, die Ausbildungszeit bei der
131 Kombination von Sozialassistent und Erzieher zu verkürzen.

132 **Mehr Zeit für eine individuelle Bildung und Betreuung**

133 Qualität in der Kita steht für uns an erster Stelle. Erzieher müssen Freiräume
134 bekommen, jedes Kind individuell zu fördern. In den kommenden Jahren
135 brauchen wir insbesondere im Hort und bei der Schulvorbereitung einen

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 6

136 besseren Betreuungsschlüssel (Verhältnis Erzieher zu Kindern). Zudem haben
137 kleine Einrichtungen Probleme, Vor- und Nachbereitungszeiten auch in der Praxis
138 umzusetzen. Wir wollen sie daher unterstützen, die Personalsituation über den
139 geforderten Betreuungsschlüssel hinaus zu verbessern. Wir werden den
140 sächsischen Bildungsplan mit dem Ziel überarbeiten, bürokratische Belastungen
141 für Erzieher zu verringern.

142 **Zusammenarbeit mit Schulen verbessern**

143 Wir wollen den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule besser gestalten.
144 Die Ressourcen im Schulvorbereitungsjahr müssen sowohl auf schulischer Seite
145 als auch auf Seite der Kindertagesstätten verbessert werden. Wir wollen, dass
146 Hort und Grundschule noch intensiver zusammenarbeiten. Mitarbeiter von Schule
147 und Hort sollen zukünftig auch gemeinsam in beiden Einrichtungen arbeiten
148 können. Horte sollen langfristig als Ganztagsangebot in die Grundschule
149 integriert werden.

150 **Kinder frühzeitig individuell fördern**

151 Frühkindliche Bildung lebt von abwechslungsreichen und individuellen
152 Angeboten. Wir wollen ein "Sächsisches Kita-Talentprogramm" entwickeln. Dabei
153 erhalten die Träger der Kindertagesstätten mehr Möglichkeiten, verschiedene
154 Projekte zur Unterstützung der frühkindlichen Entwicklung zu realisieren – ob für
155 Sprachentwicklung, Motorik, Schwimmen oder auch Musik.

156 **Inklusion in den Kitas verbessern**

157 Inklusion wollen wir von Anfang an ermöglichen. Zukünftig muss es in jeder
158 Gemeinde mindestens eine Kindertagesstätte geben, die einen Erzieher mit
159 heilpädagogischer Zusatzausbildung hat. Diese Erzieher sollen auch mehr Vor-
160 und Nachbereitungszeiten erhalten. Zudem muss die Kinder- und Jugendhilfe mit
161 den Kindertagesstätten besser zusammenarbeiten. Um Inklusion in der Praxis zu
162 gestalten, braucht es zudem eine barrierefreie Ausstattung der Kita-Gebäude.

163 **1.2 Schulen zu echten Talentschmieden entwickeln**

164 Wir stehen für leistungsorientierte Schulen, die jeden Schüler fördern und
165 keinen zurücklassen. Jedes Kind soll den für sich besten Bildungsweg gehen
166 können. Wir wollen Schulen zu einem Ort machen, in dem Lernen Spaß macht
167 und die baulich und technisch auf dem modernsten Stand sind. Guter Unterricht
168 muss aber auch tatsächlich stattfinden. Den Stundenausfall wollen wir deutlich
169 senken.

170 Für uns werden in der Schule nicht nur Fakten vermittelt. Zum Bildungsauftrag
171 gehören ebenso Grundzüge eines sozialen und demokratischen Miteinanders.
172 Wir wollen zudem den "Akademisierungsdruck" stoppen, denn wir brauchen auch
173 zukünftig Facharbeiter, Meister und Master. Die langfristige Qualitätsentwicklung
174 der Schulen steht für uns an erster Stelle.

175 **Unterrichtsausfall halbieren**

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 7

176 Wissen kann nur vermittelt werden, wenn Unterricht auch stattfindet. Wir wollen
177 den Unterrichtsausfall in den kommenden fünf Jahren halbieren. Dafür werden
178 wir das Handlungsprogramm der Staatsregierung weiterentwickeln. Schulen
179 wollen wir dafür ein eigenes Budget geben, um mit eigenen Ideen und eigenen
180 Maßnahmen den Unterricht garantieren zu können. Insbesondere gilt es,
181 ehemalige und aktuelle Lehrer dazu zu motivieren, Vertretungsunterricht
182 wahrzunehmen und möglichst lang im Beruf zu bleiben. Wir wollen, dass der
183 Ergänzungsbereich, der auch zur Abfederung des Unterrichtsausfalls dient,
184 endlich wieder planerisch berücksichtigt wird und wir zu einer
185 Unterrichtsabsicherung von mindestens 105 Prozent kommen. Zudem wollen wir
186 die Anerkennung von ausländischen Lehrerausbildungen entbürokratisieren und
187 beschleunigen.

188 **Beste Lehrer für beste Schulen**

189 Sachsens Schüler haben ein Recht auf die besten Lehrer. Es entscheiden in
190 erster Linie nicht das Schulsystem oder die Klassengröße über den Erfolg
191 schulischer Bildung, sondern die Qualität des Unterrichts. Das Wissen und
192 Können sowie die Fähigkeiten von Lehrern sind dabei der zentrale Schlüssel
193 zum Erfolg. Den Anteil der nicht grundständig ausgebildeten Lehrer (sogenannter
194 Quereinsteiger) wollen wir bei Neueinstellungen auf maximal 10 Prozent je
195 Schulart begrenzen. Die Bereicherung des Unterrichts durch Quereinsteiger
196 begrüßen wir. Jedoch kann dies kein Ersatz für eine qualifizierte
197 Lehrerausbildung sein. Wir fordern eine Qualitätsoffensive für diese Pädagogen,
198 um eine Qualifikation zu erreichen, die gleichwertig zum Vorbereitungsdienst für
199 grundständig ausgebildete Lehrer ist. Gleichzeitig wollen wir die Anzahl der zu
200 leistenden Weiterbildungstage erhöhen und den Schulen dafür entsprechende
201 Budgets geben.

202 **Ausreichend Studienplatzkapazitäten auf höchstem Niveau**

203 Sachsen muss ausreichend Studienkapazitäten haben, um den eigenen
204 Lehrkräftenachwuchs selbst ausbilden können. Bei der Lehrereinstellung muss
205 eine Auswahl von Bewerbern nach Qualität wieder möglich werden. Daher sollte
206 die Ausbildung auch über Bedarf erfolgen. Das Studium an den drei Standorten
207 Dresden, Leipzig und Chemnitz muss gestärkt werden. Lehrerausbildung muss
208 zum Aushängeschild einer Universität werden. Wir wollen mehr Praxisnähe und
209 das Studium um Elemente der digitalen Bildung und Förderpädagogik weiter
210 ergänzen.

211 **Attraktive Lehrergehälter und Anreize für Qualität**

212 Zu attraktiven Arbeitsplätzen gehört eine angemessene Vergütung. Durch die
213 Verbeamtung von Lehrkräften dürfen keine neuen Ungerechtigkeiten entstehen.
214 Grundsätzlich müssen die Nettogehälter der angestellten Lehrern vergleichbar
215 sein. Für besondere Mangelfächer und Regionen soll es weitere Zuschläge
216 geben können. Die angestrebte Überprüfung der Verbeamtung im Jahr 2023 ist
217 sachgerecht und ergebnisoffen durchzuführen. Wir wollen Schulen zudem
218 ermöglichen, mit einem eigenen Budget Leistungsanreize für besonders

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 8

219 engagierte Lehrkräfte zu schaffen. Vor Ort kann die Leistung der Lehrer am
220 besten beurteilt und honoriert werden.

221 **Verpflichtende Weiterbildung für höchste Qualität**

222 Schulen sollten in ihren Inhalten und Methoden offen gegenüber dem Fortschritt
223 sein und stets neue Erkenntnisse im Rahmen ihrer Qualitätsentwicklung
224 berücksichtigen. Wir fordern, dass alle sächsischen Lehrer sich regelmäßig
225 weiterbilden. Die Schulleiter erhalten für die Weiterbildung ihrer Lehrkräfte ein
226 ausreichend hohes Budget.

227 **Ältere Lehrer mit Erfahrungsschatz behalten**

228 Die Rente mit 63 verschärft den Lehrermangel. Durch die Möglichkeit
229 zusätzlicher Anrechnungsstunden ab dem 63. Lebensjahr werden wir für ältere
230 Lehrkräfte einen Anreiz schaffen, länger im Beruf zu bleiben. Zudem wollen wir
231 Lehrkräften, die in den Ruhestand gehen, stundenweises Weiterarbeiten oder
232 auch Krankheitsvertretungen anbieten. Die Schulen sollen dafür ein eigenes
233 Budget erhalten.

234 **Ein Schulabschluss als Grundvoraussetzung**

235 Das Erreichen eines qualifizierten Schulabschlusses ist für den späteren
236 Werdegang unverzichtbar. Noch immer verlassen in Sachsen über 2.500 Schüler
237 jährlich ihre Schule ohne Abschluss. Wir setzen uns daher für einen Aktionsplan
238 ein, um diese Zahl innerhalb der nächsten fünf Jahre zu halbieren. Dabei ist
239 eine Senkung der Anforderungen keine Option. Vielmehr wollen wir
240 Schwerpunkte in den Bereichen frühkindliche Förderung, Berufsberatung,
241 Schulsozialarbeit, Praxisorientierung im Unterricht, nachhaltige Elternarbeit sowie
242 in der Zusammenarbeit der Schulen mit den Arbeitsagenturen und der lokalen
243 Wirtschaft setzen.

244 **Moderne Inhalte statt Strukturdebatten**

245 Entscheidend für eine hohe Bildungsqualität sind die Inhalte und ihre
246 Vermittlung, nicht die Diskussion um Schulstrukturen. Wir brauchen zukünftig
247 neben einer fundierten fachlichen Wissensvermittlung eine zeitgemäße Werte-
248 und Kompetenzvermittlung. Diese kam in der Vergangenheit häufig zu kurz. Zu
249 einer alltagstauglichen Bildung gehört für uns zudem eine stärkere
250 Berücksichtigung von Inhalten und Fähigkeiten in den Bereichen Wirtschaft und
251 Informationstechnologie (IT). Die erfolgte Kürzung von Sport- und Musikstunden
252 ist für uns der falsche Weg. Um die Inhalte der sächsischen Schulbildung
253 zukunftsorientiert weiterzuentwickeln sowie Methoden und Ressourcen besser
254 auszurichten, wollen wir im Landtag eine Enquete-Kommission „Bildung der
255 Zukunft“ einsetzen.

256 **Digitale Bildung endlich umsetzen**

257 Wir brauchen eine echte Innovationsoffensive, um die sächsischen Schulen aus
258 der Kreidezeit ins Digitalzeitalter zu holen. Dies gilt für Unterrichtsinhalte,

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 9

259 Wissensvermittlung und technische Ausstattung. Digitale Bildung ist dabei kein
260 Selbstzweck. Sie dient dazu, dass sächsische Schülerinnen und Schüler die
261 Kompetenz erwerben, Chancen einer digitalen Gesellschaft optimal zu nutzen
262 und Risiken zu erkennen. Schule darf bei Lehr- und Lernmitteln den digitalen
263 Anschluss nicht verpassen. Bis spätestens 2022 sollen jeder Schüler und Lehrer
264 ein mobiles Endgerät in der Schule zur Verfügung haben. Dafür ist zwischen
265 den Bundesländern und dem Bund ein Staatsvertrag zur Digitalen Bildung
266 abzuschließen. Inhalte, Finanzierung und Umsetzungsfristen der
267 Digitalisierungsschritte sind verbindlich zu regeln. Mit der kommunalen Ebene ist
268 insbesondere die Bereitstellung und Pflege sowie Betreuung einer
269 entsprechenden technischen Infrastruktur (Breitband, WLAN, Rechentechnik) zu
270 verhandeln und zu finanzieren.

271 **Digitale Bildung umfassend betrachten**

272 Digitale Bildung ist mehr als Hardware. Wir wollen, dass Anwendungs- und
273 Handlungskompetenzen in einer vernetzten Wissenswelt im Unterricht vertieft
274 werden. Uns geht es um die Stärkung gesellschaftspolitischer, sozialer und
275 interkultureller Fähigkeiten auch mit Hilfe digitaler Bildungsangebote. Medien- und
276 Computerkompetenzen müssen fachübergreifend einen höheren Stellenwert
277 erhalten. Die grundlegende Funktion von Software und das Verständnis ihrer
278 Arbeitsweise soll neben die grundlegenden Kulturtechniken wie Rechnen, Lesen
279 und Schreiben in den Bildungskanon integriert werden. Informatik muss als
280 Querschnitt die Instrumente und Methoden der Digitalisierung (Funktion, Wirkung,
281 Nutzung) vermitteln und Bestandteil aller Unterrichtsfächer werden.

282 *Option: Wir können uns vorstellen, dass Fach Informatik in ein neues Fach "IT-*
283 *und Medienkunde" umzuwandeln, um Schüler von der Grundschule an optimal*
284 *auf die Herausforderungen in einer digitalen Welt vorzubereiten.)*

285 Die digitale Bildung bietet völlig neue Möglichkeiten für individualisiertes Lernen.
286 Sie kann als Assistenz die Arbeit des Lehrers unterstützen. Diesen Aspekt
287 wollen wir verstärkt in die Lehrerbildung integrieren und wissenschaftlich
288 vorantreiben. Digitale Bildung und Didaktik müssen an sächsischen Hochschulen
289 zu eigenen Forschungsbereichen werden. Dazu sind Lehrstühle auf- und
290 ausbauen.

291 **Lernplattformen als Grundlage für digitale Bildung einführen**

292 Weniger Aufwand in den Schulen vor Ort, mehr Unabhängigkeit und breite
293 Verfügbarkeit – durch Cloud-Lösungen wird Digitalisierung einfacher und
294 verfügbar. Sie sind deshalb für alle Lehrer und Schüler bis 2022 verpflichtend in
295 allen sächsischen Schulen einzuführen. Ziel ist es, in Sachsen einen
296 einheitlichen Schul-Login einzuführen. Darüber hinaus sollten Cloud-Lösungen so
297 aufgebaut werden, dass sie auch länderübergreifend genutzt werden können. Mit
298 den Cloud-Lösungen sind zentrale Content-Plattformen aufzubauen.

299 **Grundschule aufwerten**

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 10

300 Die Grundschule ist das Fundament unseres Schulsystems – mit hoher
301 Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung und den späteren Bildungsweg.
302 Unterrichtsausfall darf es hier nicht geben. Wir befürworten eine Aufwertung
303 beim Personal und dem Zugang zur Schulsozialarbeit. Der Anspruch muss sein,
304 jedem Kind entsprechend seiner Fähigkeiten und Neigungen und ohne Rücksicht
305 auf Herkunft oder wirtschaftliche Situation, die Beherrschung grundlegender
306 Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen sowie Kompetenzen im
307 Umgang mit analogen wie digitalen Medien zu vermitteln. Neben dem Elternhaus
308 ist die Grundschule der wichtigste Ort für den Erwerb eines Wertebewusstseins
309 und ethischer Grundsätze.

310 **Individuelle Förderung in Grundschulen verbessern**

311 Wir wollen, dass jedes Grundschulkind individuell und optimal gefördert wird.
312 Daher ist die Schuleingangsphase zur „flexiblen Schuleingangsphase“
313 weiterzuentwickeln, in der eine Verweildauer von bis zu drei Jahren möglich ist.
314 Bei entsprechendem Förderbedarf soll beispielsweise die Einbeziehung von
315 Ergotherapeuten und Logopäden ermöglicht werden. Zudem fordern wir einen
316 Förderbereich Sprachentwicklung. Drei Prozent aller Schüler sind hochbegabt.
317 Für sie wollen wir ein Konzept, das über das Überspringen von Klassenstufen
318 hinausgeht. Je nach Intensität einzelner Begabungen muss es ermöglicht
319 werden, Lehrpläne für diese Schüler und Schülerinnen flexibel anzupassen. Ob
320 Musik, Sport, Ganztagsangebote oder weitere Bildungsangebote beispielsweise
321 im Hort – sie alle dienen dazu, Kinder individuell zu fördern. Die Grundschule ist
322 daher zu einer Ganztagschule unter Einbeziehung des Horts und externer
323 Partner weiterzuentwickeln.

324 **Oberschule als Herzstück des Schulsystems entwickeln**

325 Mit ihrer starken lokalen Verwurzelung garantiert die Oberschule in allen
326 Regionen Sachsens attraktive Bildungschancen. Nur eine starke und
327 leistungsfähige Oberschule bietet beste Bildung für jeden Schüler. Für
328 leistungsstarke Schüler sind eine zweite Fremdsprache und Vertiefungsgruppen
329 notwendig, um den Oberschulen vor allem in den Klassenstufen 5 und 6 eine
330 orientierende Funktion für alle Schüler zu geben. Für leistungsschwächere
331 Schüler bieten Oberschulen zahlreiche externe Partner und eine entsprechende
332 Pädagogik, um im künftigen Berufsleben bestehen zu können und einen guten
333 Abschluss zu erreichen.

334 **Oberschulen besser für Berufs- und Alltagsorientierung nutzen**

335 Die Oberschule ist die Schule für praktisch veranlagte zukünftige Fachkräfte.
336 Neben der Vermittlung des dafür notwendigen Fachwissens und von
337 Kompetenzen kommt ihr auch die Rolle der Talenteschmiede zu. Wir wollen
338 dafür die Ganztagsangebote mit Berufsbezug stärken, um persönliche Neigungen
339 und Interessen zu entdecken und auszuprobieren. Praxisbegleiter sollen an allen
340 Oberschulen den Schülern individuell die richtige Berufswahl erleichtern.

341 **Sächsisches Abitur und sächsische Gymnasien an der Spitze halten**

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 11

342 Gymnasiale Bildung ist die Grundlage für den akademischen Nachwuchs. Unser
343 Ziel ist nicht eine möglichst hohe statistische Abiturquote. Wir wollen Schülern
344 mit dieser Schulform eine hochwertige gymnasiale Bildung und ein qualitativ
345 hochwertiges Abitur bieten. Wir treten für bundesweit vergleichbare
346 Bildungsabschlüsse ein, ohne dabei das hohe Niveau sächsischen Abiturs zu
347 verwässern. Das Abitur soll neben der Förderung individueller Neigungen ein
348 Allgemeinwissen auf hohem Niveau abbilden. Daher gehört ein breiter
349 Fächerkanon in das Abiturergebnis. Der Aufgabenpool der Länder für die
350 Prüfungen muss sich am höchsten Niveau orientieren und auf mehr Fächer
351 ausgeweitet werden. Die bundesweite Vergleichbarkeit muss verbessert werden.

352 **Leistungsorientierung durch bessere Bildungsempfehlung stärken**

353 Die Stärke des sächsischen Bildungssystems war stets seine
354 Leistungsorientierung. Das muss auch so bleiben. Wir sind für eine verbindliche
355 Bildungsempfehlung. Sie sichert sowohl an Oberschulen als auch an Gymnasien
356 ein hohes Bildungsniveau und vermeidet frustrierende Erlebnisse bei Schülern,
357 die trotz ungenügendem Leistungsniveau auf das Gymnasium gewechselt sind.
358 Zudem bekennen wir uns zu Kopfnoten und zur Möglichkeit, ein Schuljahr zu
359 wiederholen. Leistungsorientierung heißt aber auch, dass es für jeden Abschluss
360 eine Anschlussqualifizierung gibt. Sackgassen darf es in einem modernen
361 Bildungssystem nicht geben. Unser Bildungssystem muss durchlässig sein.

362 **Berufsorientierung weiter verbessern**

363 Die Arbeitswelt verändert sich immer schneller. Umso notwendiger ist eine
364 umfassende und zielgerichtete Berufsorientierung an allen Schulen. Neben der
365 Stärkung der individuellen Berufsorientierung und Unterstützung durch
366 Praxisbegleiter wollen wir strukturell die Landesarbeitsgemeinschaft
367 "Schule-Wirtschaft" als Hauptpartner einer koordinierten Berufsorientierung
368 unterstützen. Zusammen mit den regionalen Netzwerken sollen Schulen und
369 Schüler zielgerichtet auf das Berufsleben vorbereitet werden. Schulen sollen
370 durch ausreichend Praktika und außerschulische Angebote mit Berufsbezug zu
371 einer umfassenden Information der Schüler beitragen. Das Entdecken eigener
372 Talente, die Gründung von Schülerfirmen sowie Praxispartner lokaler
373 Unternehmen geben weitere Impulse.

374 **Inklusion mit Verantwortung und Augenmaß umsetzen**

375 Die UN-Behindertenrechtskonvention im Bereich Bildung und Erziehung, Schule
376 und Ausbildung ist eine wichtige Errungenschaft. Jeder Mensch hat das gleiche
377 Recht auf Bildung. Sachsen ist dieser Verpflichtung bisher nur unzureichend
378 nachgekommen. Es mangelt insbesondere an einem Gesamtkonzept und
379 festgesetzten, zeitlichen Zielmarken. Die Umsetzung muss mit Augenmaß und im
380 Interesse der Kinder erfolgen. Wenn Eltern und Lehrer den Bildungsweg des
381 Schülers mit sonderpädagogischem Förderbedarf an einer Förderschule am
382 geeignetsten betrachten, muss ihnen dieser Weg weiter offenstehen. Wir wollen
383 die Förderschulen deshalb nicht abschaffen.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 12

384 **Schulen mehr Freiheit geben**

385 Zahlreiche Vergleichsstudien zeigen: Wer mehr Entscheidungsfreiheit hat, erzielt
386 bessere Ergebnisse. Auch wenn Sachsens Schulen in den vergangenen Jahren
387 einige zusätzliche Freiheiten bekommen haben, sind wir vom Ziel einer
388 "eigenverantwortlichen Schule" noch weit entfernt. Deshalb setzen wir uns für
389 mehr pädagogische, finanzielle und organisatorische Freiheiten der
390 Bildungsstätten ein. Diese sollen nicht verpflichtend, jedoch auf Antrag des
391 Schulleiters möglich sein. Schulen sollen einen Verwaltungsassistenten, der bei
392 großen Schulen als Verwaltungsleiter agieren kann, erhalten. Wir wollen
393 zusätzliche Freiräume bei der Unterrichtsgestaltung mit schlanken Lehrplänen
394 und die Möglichkeit einer Abweichung von der Stundentafel. Dazu gehört auch,
395 neue Fächer wie Wirtschaftskunde als fakultative Angebote anzubieten und
396 benoten zu lassen.

397 **Schulleitung stärken**

398 In einer eigenverantwortlichen Schule übernimmt die Schulleitung nicht nur
399 Aufgaben für die Schulentwicklung und Qualitätsverbesserung, sondern ist als
400 Vorgesetzter auch verantwortlich für Belange der Mitarbeiter. Dazu gehört, dass
401 der Schulleiter bei der Auswahl seines Personals größeren Einfluss erhält. Für
402 uns ist es selbstverständlich, dass Schulen genau die Lehrer beschäftigen
403 können, die zum Schulprofil passen. Daher wollen wir ermöglichen, dass
404 zukünftig ein Teil der Lehrer direkt an einer Schule eingestellt wird und die
405 bestehenden schulscharfen Ausschreibungen ausgebaut werden. Eine echte
406 pädagogische Verbesserung des Schulsystems kann jedoch nur erreicht werden,
407 wenn die Schulen eigenständig über ein Budget verfügen – für neue
408 beziehungsweise eigene pädagogische Ansätze, für die Zahlung von
409 Leistungsprämien, für Unterstützungsmaßnahmen für den Unterricht oder
410 pädagogisches Personal zur kurzfristigen Vertretung bei krankheitsbedingten
411 Ausfällen. Grundvoraussetzung für die eigenständige Mittelverwendung ist die
412 notwendige und ausreichende Ausstattung des Schulbudgets durch den
413 Freistaat. Die Schulleitung muss Rechenschaft gegenüber der Schulkonferenz
414 über die Verwendung dieser Mittel ablegen.

415 **Qualität kontrollieren und fördern**

416 Jedes Bildungssystem, jede Schule und jeder Lehrer muss seine Leistung stets
417 auch kritisch hinterfragen. Wir werden wieder eine externe und unabhängige
418 Schulevaluation einführen, die Rückschlüsse für die einzelne Schule aber auch
419 das gesamte Bildungssystem zulässt. Wir wollen zudem den Schulleitern mehr
420 Geld für Leistungsprämien zur Verfügung stellen, damit Engagement auch
421 finanziell gewürdigt werden kann.

422 **Interkulturelle Bildung verbessern**

423 Die interkulturelle Bildung ist ein wichtiger Bestandteil der humanistischen
424 Bildung – gerade im Zeitalter der Globalisierung. Weltoffenheit und Wissen über
425 fremde Kulturen ist eine persönliche Bereicherung und sollte selbstverständlich

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 13

426 sein. Wir wollen ein Austauschprogramm schaffen, mit dem jeder sächsische
427 Schüler und Lehrer einmal die Möglichkeit hat, über vier bis sechs Wochen an
428 einem Austausch im Ausland teilzunehmen. Dafür wollen wir
429 Schulpartnerschaften gezielt fördern und Netzwerke aufbauen.

430 **1.3 Berufliche Bildung praxisnah gestalten**

431 Die Qualität der dualen Berufsausbildung ist entscheidend für die
432 Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft. Sie hat eine Vielzahl von
433 Vorteilen: Die Auszubildenden erhalten eine Ausbildungsvergütung, sie werden
434 praxisnah in einem Betrieb ausgebildet und ihre Beschäftigungsaussichten sind
435 exzellent. Wir wollen die duale Ausbildung stärken und fit für die Digitalisierung
436 machen. In diesen Prozess sind auch die Berufe des Sozial- und
437 Gesundheitswesens einzubeziehen. Wir werden daher darauf hinwirken, dass
438 die Ausbildungen in den Berufen des Gesundheits- und Sozialwesens sich
439 durchgängig an der dualen und betrieblichen Ordnungssystematik von BBiG und
440 HWO orientieren.

441 **Berufsausbildung in ganz Sachsen sichern**

442 Angebote der beruflichen Bildung dürfen sich nicht noch weiter aus den
443 Mittelzentren in die Oberzentren verlagern. Dazu soll nach Möglichkeit in diesen
444 Schulen Blockunterricht eingeführt und ausreichende
445 Übernachtungsmöglichkeiten bereitgestellt werden. Das jetzige Angebot in der
446 Fläche darf nicht weiter verringert werden. Die Beruflichen Schulzentren sind
447 zudem mit den anderen Bildungsakteuren stärker zu vernetzen, um auch im
448 ländlichen Raum Fachkräfte aus- und weiterbilden zu können. Berufliche Schulen
449 wollen wir zu regionalen Kompetenzzentren der beruflichen Bildung
450 weiterentwickeln. Diese sollen weitgehend selbständig mit den regionalen
451 Akteuren berufliche Aus- und Weiterbildung gestalten sowie die
452 Berufsorientierung unterstützen.

453 **Berufliche und akademische Ausbildung als gleichwertig betrachten**

454 Der berufliche und akademische Bildungsweg unterscheidet sich, darf jedoch
455 nicht gegeneinander ausgespielt werden. Beide haben ihre Existenzberechtigung.
456 Die berufliche Ausbildung bietet hochwertige Qualifizierungsmöglichkeiten wie
457 berufliche Aufstiegsfortbildungen, dual organisierte Ausbildungsangebote an
458 Berufsakademien und Fachhochschulen sowie Hochschulzugang für beruflich
459 Qualifizierte.

460 **Einheitliche Gesetzgebung zur Berufsausbildung schaffen**

461 Wir wollen eine einheitliche Gesetzgebung zur Berufsausbildung zu schaffen,
462 die sich durchgängig an der dualen und betrieblichen Ordnungssystematik
463 orientiert und alle Berufe sämtlicher Wirtschaftszweige, einschließlich dem
464 Bereich Gesundheit und Pflege, erfasst. Wichtig ist zudem, dass eine
465 Perspektive über die Erstausbildung hinaus zum beruflichen Aufstieg geschaffen
466 wird, damit die ausgebildeten Fachkräfte auf Dauer in ihrem Berufsbereich

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 14

467 bleiben. Wie im BBiG/HwO muss für die Berufe des Sozial- und
468 Gesundheitswesens ein transparentes System beruflicher Fortbildungen etabliert
469 werden.

470 **Privatschulen sind gleichberechtigte Partner**

471 Für uns sind private und staatliche Bildungsträger keine Konkurrenten, sondern
472 gleichberechtigte Partner, um die weltbeste Bildung in Sachsen zu gewährleisten.
473 Daher wollen wir eine gleiche und faire Behandlung und Finanzierung aller
474 Träger, welche den staatlich definierten Bildungsauftrag durchführen.
475 Insbesondere die freien Schulen wollen wir gezielt unterstützen. Durch eine
476 100-Prozent-Finanzierung der Personalkosten sollen die Folgen der Verbeamtung
477 abgefangen werden. Zudem werden wir bei allen Förderprogrammen darauf
478 achten, dass freie Träger gemäß ihres Schüleranteils berücksichtigt werden. Die
479 Genehmigungsverfahren zur Schulgründung müssen transparenter werden.
480 Zudem sollen Schulgründer umfangreich beraten werden, denn nicht die
481 Ablehnung ist das Ziel, sondern die Gründung guter Schulen.

482 **1.4 Hochschulen zu Fortschrittsbeschleunigern machen**

483 Die sächsischen Hochschulen sind Motoren des Fortschritts für ein innovatives
484 und kreatives Sachsen. Ob für Hightech-Industrie, Landwirtschaft oder
485 Kreativwirtschaft – an den Hochschulen des Freistaates wird ein großer Teil
486 unseres Fachkräftenachwuchses ausgebildet und an neuen zukunftsfähigen
487 Produkten und Technologien geforscht. Wir wollen deshalb die Standorte stärken
488 und ihre Strukturen noch effizienter gestalten. Dabei haben alle Hochschularten
489 ihre Bedeutung. Ob Universität oder Hochschule für angewandte Wissenschaften
490 – die individuellen Stärken der einzelnen Einrichtungen machen die große Stärke
491 der sächsischen Hochschullandschaft aus.

492 **Qualität der Hochschulen durch Ergebnisse am Arbeitsmarkt messen**

493 Studenten und spätere Arbeitgeber erwarten zu Recht eine akademische
494 Ausbildung, die den Anforderungen der zukünftigen Jobs genügt. Derzeit ist das
495 nicht immer gegeben. Wir wollen Praxisrelevanz durch die Arbeitgeber sowie die
496 Lehre durch die Studentenschaft evaluieren und neben wissenschaftlichen
497 Anhaltspunkten als Kriterien der Zielvereinbarungen zwischen Hochschulen und
498 Ministerium aufnehmen.

499 **Lernangebote an Hochschulen neu denken**

500 Wir wollen E-Learning-Angebote an den Hochschulen sehr viel stärker als
501 bisher ausbauen. Die Dozenten sollen in die Lage versetzt werden, ihre
502 Lehrinhalte weltweit digital anbieten zu können und Studenten die Teilnahme an
503 Kursen und bestimmte Abschlüsse mittels digitaler Kommunikation zu
504 ermöglichen. Dazu wollen wir Leistungen zur Konzeption und Umsetzung von
505 E-Learning-Angeboten auf die Lehrdeputate der Professoren anrechnen und über
506 ein sächsisches E-Learning-Kompetenzzentrum den Lehrenden professionelle
507 Ressourcen bereitstellen. Damit können Inhalte sächsischer Hochschulen schnell

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 15

508 und unkompliziert jedem Studenten, aber auch Facharbeitern und Azubis sowie
509 interessierten Schülern, zur Verfügung gestellt werden.

510 **Forschung und Lehre freier gestalten**

511 Hervorragende Lehrer blühen oft nur im Hörsaal richtig auf, während exzellente
512 Forscher manchmal nur in ihren Projekten einzigartige Leistungen erzielen. Wir
513 wollen diese individuellen Fähigkeiten anerkennen und den Hochschulen die
514 Möglichkeit geben, Forschung und Lehre in einer Professur frei zu gewichten.
515 Damit verbunden ist auch die Schaffung reiner Forschungsprofessuren, solange
516 die Lehre sichergestellt ist.

517 **Hochschule digitalisieren**

518 Viele Verwaltungsvorgänge an unseren Hochschulen sind immer noch sehr
519 bürokratisch. Oft müssen Daten und Anträge an unterschiedlichen Stellen
520 doppelt und persönlich eingereicht werden, da ein Austausch von Daten
521 innerhalb der Verwaltung nur begrenzt stattfindet. Wir wollen die Verwaltung der
522 Hochschulen so weit wie möglich digitalisieren. Wenn Hochschulangehörige
523 Informationen einmal weitergegeben haben, sollen die Verwaltungsstellen in
524 ihrem Auftrag auch für die Weitergabe an weitere relevante Stellen sorgen
525 („Once-Only“-Prinzip). Eine Anlaufstelle soll zukünftig reichen, damit Studenten
526 ihre Verwaltungsakte erledigen können (One Stop-Shops).

527 **Maßgeschneiderte Lehre anbieten**

528 Das heutige Studium ist immer noch ein recht starres Konzept, dass nur
529 schwerfällig auf besondere Lebenslagen, wie Geburt eines Kindes oder auch
530 Unternehmensgründung, reagiert. Wir setzen uns für die Einführung von
531 modularen Zertifikatskursen, „Nano-Degrees“ sowie berufsbegleitenden
532 Bachelor-, Diplom- und Masterabschlüssen ein, die neben dem üblichen
533 Präsenzstudium auch ein außerordentliches Studium ermöglichen. Durch den
534 modularen Aufbau und die Möglichkeit des Kumulierens der in den einzelnen
535 Kursen erreichten ECTS-Punkte bieten sich flexible Studienmodelle an, die in
536 Kombination mit Online-Angeboten und Blended-Learning-Konzepten ein
537 maßgeschneidertes Studium für die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes und
538 besondere Lebenslagen ermöglicht. Außerdem wollen wir die Schaffung von
539 modularisierten Diplomstudiengängen vereinfachen, wobei den Hochschulen
540 freigestellt sein soll, Prüfungen weiterhin zu Komplexen zu bündeln.

541 **Lehre mit Grundmitteln finanzieren**

542 Forschung und Lehre sind wichtige Säulen der Hochschularbeit, die sich
543 gegenseitig ergänzen. Die Tendenz zur Finanzierung der Lehre aus
544 Forschungsprojekten sehen wir daher kritisch. Wir wollen sicherstellen, dass die
545 Mittel der Grundfinanzierung ausreichen, um genehmigte Studiengänge
546 vollumfänglich anzubieten. Gleichzeitig wollen wir eine höhere Transparenz bei
547 den Drittmittelgebern erreichen.

548 **Finanzierung nach dem Leistungsprinzip – gerade in der Lehre**

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 16

549 Die aktuelle Kopplung der Finanzierung der sächsischen Hochschulen an die
550 Zahl immatrikulierter Studenten spiegelt die tatsächlichen Kosten der Lehre nicht
551 hinreichend gut wider. Wir setzen uns daher für eine zusätzliche Kennzahl für
552 die Berechnung ein, die sich an den Zahlen abgelegter Modulprüfungen
553 orientiert.

554 **Studentische Mitwirkung neu denken**

555 Auch bei der Mitwirkung in den Hochschulen sehen wir Handlungsbedarf. Statt
556 des bisher geltenden Mehrheitsprinzips für Fachschaftsräte im Studierendenrat
557 (StuRa) wollen wir die Studentenräte der sächsischen Hochschulen direkt wählen
558 lassen. Damit erhoffen wir uns eine höhere Legitimation der Räte und ein
559 stärkeres Interesse an den Belangen der Hochschulen.

560 **Exzellenz bei Führungskräften fördern**

561 Zur weiteren Professionalisierung und Innovationsförderung wollen wir ein
562 Schulungsangebot für höhere Führungskräfte an sächsischen Hochschulen in
563 den Bereichen Recht, Management, Digitalisierung und Kommunikation
564 aufbauen.

565 **Sächsische Berufsakademie stärken**

566 Die Berufsakademie Sachsen ist ein Erfolgsmodell, das die Hochschullandschaft
567 hervorragend ergänzt. Eine kurze Studiendauer, nah am Puls der regionalen
568 Wirtschaft, sehr hohe Übernahmequoten und einer Absolventenquote von 80
569 Prozent sind besondere Vorzüge. Dieses Angebot ist noch zu wenigen
570 Abiturienten bekannt. Wir wollen die Berufsakademien stärken und ihnen
571 bessere Mittel an die Hand geben, um eine fundierte Bewerbung ihrer
572 Studiengänge zu ermöglichen. Dazu sollen die Einrichtungen und ihre Angebote
573 auch im Hochschulkompass aufgenommen werden. Wir setzen uns außerdem
574 dafür ein, dass die Berufsakademien ausreichend für ihre Verwaltungsaufgaben
575 ausgestattet sind.

576 **Studentenverpflegung nach slowenischem Vorbild einführen**

577 Wir werden für die studentische Verpflegung ein Student-Meal-System nach
578 slowenischem Vorbild in Sachsen errichten. Kernstück dabei ist die Umstellung
579 der Angebotsstruktur für studentisches Essen. Neben den etablierten
580 Versorgungseinrichtungen, wie dem Studentenwerk, sollen auch private
581 Restaurants, Imbisse und Lieferdienste Mahlzeiten anbieten können, die wie im
582 aktuellen System finanziell gestützt werden.

583 **Zusammenarbeit zwischen Gründern und Hochschulen erleichtern**

584 Wir wollen Forschungsk Kooperationen und Ausgründungen stärker fördern,
585 indem wir bestehende Netzwerke besser ausstatten und Anreizsysteme oder
586 erfolgsabhängigen Komponenten, beispielsweise für Patentverwertungen oder
587 Ausgründungen, schaffen. Weiterhin wollen wir die Unterstützung und Förderung
588 von anwendungsorientierten Forschungsnetzwerken ausbauen und bürokratische

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 17

589 Hemmnisse abbauen, Crowd Innovation initiieren und den Aufbau von
590 Kreativwerkstätten befördern. Zusätzlich sollen Gründungen an Sachsens
591 Hochschulen mit der Einführung von Gründungssemestern unterstützt und
592 aufgewertet werden. In allen Fachbereichen der Hochschulen soll das Thema
593 Gründung einer größeren Rolle spielen, beispielsweise durch die Benennung von
594 Gründercoaches.

595 **1.5 Lebenslanges Lernen und Weiterbildung stärken**

596 Wir wollen das lebenslange Lernen gezielt unterstützen – für den eigenen
597 beruflichen Erfolg, aber auch zur eigenen Bildung und
598 Persönlichkeitsentwicklung. Wir wollen dafür alle Partner auf staatlicher Seite, die
599 Volkshochschulen, private Bildungsträger und die Bildungseinrichtungen der
600 Industrie- und Handwerkskammern, gemäß ihrer jeweiligen Stärke unterstützen
601 und profilieren. Insbesondere im ländlichen Raum wollen wir Ausnahmen von
602 starren Mindestgruppengrößen zulassen.

603 **Individuelle Weiterbildung stärken**

604 Neben der Stärkung institutioneller Weiterbildungseinrichtungen wollen wir die
605 Weiterbildung verstärkt nachfrageorientiert fördern. Damit wollen wir mehr
606 Menschen dazu bringen, sich gezielt beruflich weiterzuentwickeln – für mehr
607 Sicherheit im Job, ein höheres eigenes Einkommen und zum Nutzen der
608 sächsischen Wirtschaft insgesamt. Wir werden dazu den Sächsischen
609 Weiterbildungsscheck zum "Sächsischen Weiterbildungskonto" ausbauen und die
610 bisherigen Einkommensgrenzen für die Weiterbildung streichen. Auf das
611 Weiterbildungskonto sollen Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Rahmen eines
612 Bildungssparens einzahlen können. Wir wollen die Mittel des Europäischen
613 Sozialfonds (ESF) deutlich stärker nutzen, um die individuelle Qualifizierung von
614 Arbeitnehmern für Aufgaben in einer zunehmend digitalen Arbeitswelt zu
615 verbessern.

616 **Lebenslanges Lernen durch digitale Bildung**

617 Wir sehen in der Digitalisierung die Chance, dass hochwertige Bildung für alle
618 orts- und zeitunabhängig zugänglich ist. Bildung kann so zudem besser
619 personalisiert und auf den Bedarf des Einzelnen zugeschnitten werden. Digitale
620 Bildung verbindet innovative Lernkonzepte mit unterstützenden Technologien.
621 Dafür braucht es vor allem auch bestens ausgebildete Lehrkräfte, die klassisches
622 Lehren und digital unterstütztes Lernen verbinden können („Blended Learning“).

623 **2. Trauen wir uns mehr zu - Für ein innovatives und digitales Sachsen**

624 Die Fähigkeit und der Mut zu Innovationen sind entscheidend für unseren
625 zukünftigen Wohlstand und unsere Lebensqualität. Wir wollen ein
626 fortschrittsbegeistertes Sachsen, das seinen Bürgern Lust darauf macht, neue
627 Möglichkeiten in allen Lebensbereichen mit Freude und Zuversicht zu nutzen.

628 Eine große Offenheit für Innovationen, neue Technologien und Digitalisierung ist
629 für uns kein Selbstzweck. Sie verbessert das Leben der Bürger in Alltag und

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 18

630 Beruf und mehr unseren Wohlstand – ob durch den Wegfall von Wartezeiten
631 bei Behörden, personalisiertes Lernen in Schule, autonomes Fahren oder eine
632 bessere Gesundheitsversorgung durch moderne Telemedizin.

633 Wir bekennen uns klar zum Prinzip der Technologieoffenheit bei Forschung,
634 Entwicklung und Anwendung neuer Erkenntnisse. Wir glauben, dass sich die
635 Überlegenheit einer Idee nur in einem offenen und fairen Wettbewerb zeigt.

636 Digitale Kommunikation ermöglicht uns noch stärker ein selbstbestimmtes Leben,
637 Arbeiten und Kommunizieren. Dadurch nimmt jedoch auch die “digitale
638 Verwundbarkeit” durch Kriminelle zu. Die Sicherheit von Daten und das
639 Selbstbestimmungsrecht über die Nutzung eigener Daten haben für uns höchste
640 Priorität.

641 Wir setzen auch in der Energiepolitik auf digitale Technologien, um die
642 Energieversorgung der Zukunft dezentraler und umweltschonender zu gestalten.
643 Eine hohe Versorgungssicherheit und die Bezahlbarkeit von Energie ist für ein
644 Industrieland wie Sachsen unverzichtbar.

645 **2.1 Digitale Strategie und Infrastruktur als Grundvoraussetzung**

646 Die Gestaltung der Digitalisierung ist ein echtes Jahrhundertprojekt, das alle
647 Politikbereiche des Freistaates umfasst. Wir brauchen als Grundvoraussetzung
648 eine im internationalen Vergleich überdurchschnittlich leistungsfähige digitale
649 Infrastruktur. Davon sind wir noch weit entfernt. Durch intensive
650 Öffentlichkeitsarbeit und eine Stärkung des Verbraucherschutzes wollen wir dafür
651 sorgen, dass die Vorteile der Digitalisierung für alle Bürger sichtbar und erlebbar
652 werden. Dazu gehört auch die Aufklärung über den Schutz vor Cyberkriminalität.
653 Wir werden zudem ein sächsisches Informationsfreiheitsgesetz im Sinne des
654 „Open Data Prinzips“ so schnell wie möglich verabschieden und umsetzen.

655 **Digitale Kompetenzbündelung und Staatsminister für Digitales**

656 Für die Bewältigung von digitalen Schlüsselaufgaben wollen wir unter
657 Einbeziehung externer Experten eine neue digitale Roadmap (Digitalstrategie
658 2030) für Sachsen mit konkreten Meilensteinen und Transparenz bei der
659 Zielerreichung entwickeln. Wir wollen die Zersplitterung von bisherigen
660 Zuständigkeiten überwinden und die Position eines Staatsministers für
661 Digitalisierung schaffen. Gemeinsam mit einem „Chief Digital Officer“ (CDO) in
662 jedem Staatsministerium ist er für die Umsetzung der Digitalstrategie 2030
663 verantwortlich. Dazu gehören in jedem Ministerium unter anderem die Bereiche
664 Sicherheit, Datenschutz, Infrastruktur und Prozessautomatisierung.

665 **Neue Arbeitsweisen, mehr Transparenz und Agilität**

666 Digitalisierung bedeutet nicht, dass herkömmliche Prozesse einfach nur auf
667 einen digitalen Datenfluss umgestellt werden. Sie erfordert, Arbeitsweisen und
668 Strukturen grundsätzlich zu hinterfragen und zu modernisieren. Sie ermöglicht
669 Veränderungen mit höheren Geschwindigkeiten. Neue agile Methoden und
670 Werkzeuge für Ministerien, Unternehmen und Bürger wollen wir über ein

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 19

671 „Sächsisches Kompetenzzentrum für digitales Arbeiten“ als öffentlich-rechtliches
672 Partnerschaftsprojekt (PPP) bereitstellen. Wir glauben daran, dass
673 Kommunikation und Transparenz den Kern der Digitalisierung bilden und damit
674 Menschen unterstützen, die digitale Welt zu verstehen und erfolgreich zu nutzen.

675 **Ausbildungsoffensive für mehr digitale Kompetenzen**

676 Die Zukunft unseres Landes wird in großen Teilen durch digitale Fähigkeiten
677 und Kompetenzen bestimmt. Wir brauchen in Wirtschaft, Bildung, Verwaltung
678 und auch im Alltag mehr Personen, die über Programmierfähigkeiten und
679 Digitalkompetenzen verfügen. Wir streben dazu unter anderem an, die Zahl der
680 entsprechenden Studienplätze in Sachsen um 20 Prozent zu steigern. Den
681 Hochschulen wollen wir dafür die entsprechenden Mittel geben. Generell muss
682 die Ausbildung digitaler Kompetenzen einen höheren Stellenwert in allen
683 Bildungsstufen erhalten – von Kita und Schule über Berufsausbildung bis zu
684 Studium und Technikerausbildung. Digitale Technologien können besonders
685 effektiv lebenslanges Lernen unterstützen.

686 **Digitale Inkubatoren und StartUp-Zentren für Bildung und Wirtschaft**

687 Wir wollen in Sachsen die Etablierung von StartUp-Zentren und Inkubatoren für
688 digitale Geschäftsmodelle sowie digitale Technologien und Methoden
689 vorantreiben. Dabei werden wir eine Gleichbehandlung bei der Unterstützung
690 zwischen privaten und öffentlichen Initiativen sicherstellen. Diese sollen Gründer,
691 Bildungssektor und Wirtschaft eng miteinander verzahnen und damit in schnellen
692 Zyklen Forschungsergebnisse in die Wirtschaft transferieren. Der
693 Wettbewerbsgedanke soll durch Ausschreibungen gestärkt werden.

694 **Leistungsfähige Infrastruktur für eine funktionierende Digitalisierung**

695 Sachsen hat im Bereich der digitalen Infrastruktur enorm viel aufzuholen. Unser
696 Ziel ist es, dass bis 2025 mindestens 98 Prozent der Landesfläche mit einer
697 Geschwindigkeit von deutlich über 100 Mbit/s an das Internet angebunden sind.
698 Die derzeitige Unterversorgung im Mobilfunknetz, vor allem Funklöcher entlang
699 von Verkehrswegen, soll bis spätestens 2024 beseitigt sein. Dies sind für uns
700 Zwischenschritte auf dem Weg zu flächendeckenden Gigabit-Netzen im nächsten
701 Jahrzehnt. Wir wollen, dass der Freistaat die landesweite Etablierung des
702 5G-Mobilfunkstandards offensiv unterstützt. Beim Ausbau der digitalen
703 Infrastruktur setzen wir zuerst auf die Innovationskraft privater Anbieter. Wo
704 Unternehmen nicht wirtschaftlich arbeiten können, sind staatliche Gelder gefragt.
705 Die Errichtung einer modernen digitalen Infrastruktur in Sachsen umfasst alle
706 Bereiche – landesweite Vernetzung (Glasfaserausbau), Gebäudeinfrastruktur
707 (z.B. Schulen, Verwaltung) und den öffentlichen Raum (z.B. WLAN im ÖPNV,
708 Stadt- und Gemeindegebieten). Dabei setzen wir auf Technologieoffenheit. Um
709 den Netzausbau zu beschleunigen, wollen wir einfachere
710 Genehmigungsverfahren für den Bau von Mobilfunkmasten, die Bereitstellung
711 geeigneter Immobilien des Freistaates und sowie ein Programm für Kommunen
712 und private Initiativen, in unterversorgten Gebieten eigene Sendemasten zu
713 bauen und zu vermieten. Wir streben an, dass die Masten des digitalen

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 20

714 Behördenfunks (BOS) im Freistaat Sachsen nach Möglichkeit auch für
715 kommerzielle Mobilfunkanbieter nutzbar werden. Wir unterstützen die Erprobung
716 innovativer Datenkommunikation im 5G-Standard, die nach dem Prinzip der
717 bisherigen Rundfunkverbreitung arbeiten (Broadcast).

718 **Digitale Infrastruktur der öffentlichen Hand ausbauen**

719 Wir werden die digitale Infrastruktur des Sächsischen Verwaltungsnetzes
720 konsequent weiter in der Fläche ausbauen und in unterversorgten Regionen für
721 die Versorgung der Bevölkerung zur Verfügung stellen. Weiterhin wollen wir
722 jährlich mindestens 80 Millionen Euro investieren, um Kindertageseinrichtungen,
723 Schulen, Berufsschulen, Berufsakademien, Hochschulen und Behörden mit
724 Glasfaser-Anschlüssen zu versorgen. Wir werden an diesen Einrichtungen die
725 mobile Datenkommunikation allgemein verfügbar machen (öffentliche Hotspots
726 per WLAN, Funk).

727 **Programm "Bürger-WLAN" schaffen**

728 Wir wollen mit dem Programm "Bürger-WLAN" in allen interessierten
729 Gemeinden im Freistaat die Möglichkeit schaffen, einen öffentlichen
730 WLAN-Hotspot einzurichten, der in einem bestimmten Umkreis in der Kommune
731 für jedermann frei zugänglich ist. Den Ort hierfür sollen die Bürger der
732 Gemeinde bestimmen können.

733 **Smartes Land durch intelligente Vernetzung**

734 Sachsen besitzt herausragende Kompetenzen bei Mikroelektronik und Software.
735 Wir wollen ein europäisches Entwicklungs- und Demonstrationszentrum für das
736 Internet der Dinge (IoT) im öffentlichen Raum („Smart City“) und zehn „digitale
737 Dörfer“ in Sachsen als „digitale Leuchttürme“ mit konkretem Nutzen für Bürger
738 und Unternehmen schaffen. Wir werden dafür sächsischen Gemeinden
739 technische, finanzielle und organisatorische Unterstützung geben und sie
740 wissenschaftlich begleiten. Innerhalb Sachsens setzen wir auf eine
741 leistungsfähige digitale und vernetzte Infrastruktur in Stadt und Land. Die digitale
742 Integration sehen wir als große Chance für den ländlichen Raum,
743 Lebensbedingungen und wirtschaftliche Attraktivität zu steigern. Die Projekte
744 "Smart Systems Hub" in Dresden und "Smart Infrastructure Hub" in Leipzig wollen
745 wir konsequent vorantreiben.

746 **2.2 Innovationspotenziale aus Forschung und Wissenschaft heben**

747 Sachsen hat mit mehr als 20 Universitäten, Hochschulen und Akademien und
748 über 50 außeruniversitäre Forschungseinrichtungen eine leistungsstarke
749 Forschungslandschaft mit hervorragendem internationalen Ruf. Auch bei den
750 Exzellenzinitiativen des Bundes schnitt der Freistaat äußerst erfolgreich ab.

751 Sachsen soll in Zukunft noch stärker von dem Wissen und der Innovationskraft
752 seiner Wissenschaftler profitieren. Ergebnisse hervorragender Forschungsarbeit
753 müssen – soweit sinnvoll möglich – den Weg in die gesellschaftliche und

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 21

754 wirtschaftliche Anwendung finden. Keine sächsische Innovation sollte daran
755 scheitern, dass sie in den Schubladen unserer Hochschulen einstaubt.

756 **Wissenstransfer ist ein Standortfaktor**

757 Wir verstehen den Aufbau und Transfer von Wissen und Technologie als
758 wichtigen Standortfaktor, der für den wirtschaftlichen Erfolg des Freistaates
759 unerlässlich ist. Vor allem bei den mit öffentlichen Mitteln finanzierten
760 Forschungsprojekten ist eine funktionierende Transferstrategie Pflicht. Daher
761 wollen wir eine fundierte, landesweit abgestimmte, effiziente und erfolgreiche
762 Transferpolitik, mit der die Ergebnisse sächsischer Forschung schnell und
763 bürokratiearm in die Anwendung überführt werden.

764 **Wissens- und Technologietransfer stärken**

765 Wir wollen die bestehenden Transferstrukturen langfristig absichern und gezielt
766 ausbauen. Dafür soll in den Zielvereinbarungen der Hochschulen mit dem
767 Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) und in
768 Projektbewilligungen dem Bereich Wissens- und Technologietransfer ein größerer
769 Stellenwert als bisher eingeräumt werden. Die Wissenschaft muss in die Lage
770 versetzt werden, von Anfang an Verwertungsstrategien zu erarbeiten und
771 erfolgreich umzusetzen.

772 **Wissensmarketing und Weiterbildung intensivieren**

773 Transfer bedeutet für uns nicht nur die Verwertung von Patenten. Wir wollen,
774 dass auch Selbstständige, Angestellte, Unternehmer, Handwerker und
775 Dienstleister von neuen Erkenntnissen sächsischer Forschungseinrichtungen
776 umfassend profitieren. Dafür setzen wir auf einen stärkeren Ausbau von
777 Weiterbildungsangeboten, Wissensmarketing und der Verwertung sogenannter
778 "nichtmonetärer" Produkte an den Hochschulen des Freistaates. Akademische
779 Weiterbildung gehört noch nicht zu den Kernaufgaben sächsischer Hochschulen.
780 Das wollen wir ändern. Die bisher bestehenden bürokratischen Beschränkungen
781 wollen wir konsequent abbauen.

782 **Zukunftsinvestitionen steigern**

783 Wir wollen in Sachsen die Zukunftsinvestitionen von Staat und Wirtschaft in
784 Forschung und Innovation bis 2025 auf 3,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts
785 steigern, um die zu erwartenden geringeren europäischen Fördermittel für
786 Sachsen und das Auslaufen des Solidarpaktes abzufedern. Gerade diese
787 kommenden Umbrüche im sächsischen Landeshaushalt fordern größere
788 Anstrengungen bei der Innovationsförderung, wenn wir den derzeitigen Standard
789 halten wollen.

790 **Forschung und Mittelstand vernetzen**

791 Sächsische Unternehmen wissen häufig noch zu wenig, was ihnen Hochschulen
792 für die Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen wie auch für die
793 Unternehmensentwicklung bieten können. Auch werden oft innovationswilligen

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 22

794 Unternehmen gemeinsame Projekte mit Forschungseinrichtungen durch
795 bürokratische Hürden erschwert. Wir wollen eine stärkere Vernetzung regionaler
796 Unternehmen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen erreichen. Dafür
797 sollen Projektmittel für anwendungsnahe Forschung mit der Bedingung verknüpft
798 werden, mindestens ein sächsisches Unternehmen als Kooperationspartner
799 einzubinden.

800 **Steuerliche Forschungsförderung**

801 Wir unterstützen die Einführung einer technologieoffenen steuerlichen
802 Forschungsförderung auf Bundesebene. Damit wird es auch für kleinere
803 Unternehmen attraktiver, eigene Forschungsprojekte durchzuführen, um ihr
804 Angebot zu erweitern oder auch die Kosten ihrer Produkte zu senken.

805 **Politik muss mit Innovation Schritt halten**

806 Die technische Entwicklung schreitet rasant voran. Viele heute gängige
807 Anwendungen, Produkte und Geschäftsmodelle, wie beispielsweise
808 Smartphone-Apps, wurden vor 20 Jahren nicht vorhergesehen. Wer damit
809 Schritt halten will, muss flexibel auf Neuerungen reagieren können. Das gilt auch
810 für die Politik und Verwaltung. Wir wollen regulatorische "Sandboxes" und
811 digitale Freiheitszonen schaffen, um Innovationen unter realen Bedingungen für
812 eine bestimmte Zeit ausprobieren zu können. Gesetze, die für innovative
813 Produkte und neueste Technologien ohne sachlichen Grund zum Hindernis
814 werden, wollen wir schnell und unkompliziert an die neue Zeit anpassen.

815 **Freie Technik für freie Forscher**

816 Freie Werkstätten, Makerspaces und Fablabs sind Innovationsräume, die von
817 viel Herzblut und ehrenamtlichen Engagement leben. Wir wollen entsprechende
818 Vereine unterstützen, beispielsweise mit dem Aufbau einer Angebotsplattform für
819 abgeschriebene und nicht mehr benötigte Maschinen, Mobiliar, Werkzeuge und
820 ähnlichem der sächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Damit
821 sollen die Vereine als Schnittstelle zwischen Hochschulforschung und innovativer
822 Wirtschaft die Möglichkeit erhalten, ausgemusterte, aber noch einsatzfähige
823 Maschinen zu erwerben, die jungen Entwicklern und StartUps bei ihren ersten
824 Schritten weiterhelfen können.

825 **Universitäre Anlagen sinnvoll nutzen**

826 Außerdem setzen wir uns für einen vereinfachten Zugang und Abrechnung des
827 universitären Maschinenparks ein. Studenten und auch hochschulfremde
828 Entwickler sollen für Experimente und zur Prototypenentwicklung außerhalb von
829 Forschungsprojekten unkompliziert Zugang zu den Maschinenparks von
830 Hochschulen erhalten. Den bisher dafür notwendigen immensen bürokratischen
831 Aufwand wollen wir abschaffen und den Hochschulen die Erstellung
832 entsprechender Angebote erleichtern.

833 **Sachsens Kreative vernetzen**

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 23

834 Darüber hinaus wollen wir eine Vernetzung der freien MitMachWerkstätten, wie
835 zum Beispiel Makerspaces, FabLabs oder ähnliches, vorantreiben und
836 Kooperationen anregen. Maschinen und Know How sollen in so einem Netzwerk
837 von allen gemeinsam genutzt werden und somit finanzielle Mittel effizienter
838 eingesetzt werden.

839 **2.3 Cybersicherheit in der digitalen Zeit ausbauen**

840 In einer vernetzten Welt nehmen auch die Gefahren für die Daten der Bürger
841 zu. Der Staat, aber auch jeder Einzelne, muss alles dafür tun, dass die
842 persönlichen Daten der Bürger wie auch das Wissen und die digitale Infrastruktur
843 unserer Wirtschaft sicher sind. Dass gerade der Staat dabei nicht immer seiner
844 Vorbildfunktion gerecht wird, ist ein unhaltbarer Zustand. Wir setzen uns für eine
845 datensichere sächsische Verwaltung ein. „Security first“ ist Pflicht für das
846 eGovernment in Sachsen. Jeder Bürger muss die Garantie haben, dass seine
847 Daten nach den höchstmöglichen Sicherheitsstandards behandelt werden.

848 **Klare Strukturen und Recht auf Verschlüsselung**

849 Wir setzen uns für klare Strukturen in der Bekämpfung von Angriffen auf die
850 digitale Infrastruktur ein. Die unterschiedlichen Zuständigkeiten behindern eher
851 den Kampf um den Schutz unsere Daten, als dass sie ihn unterstützen. Dafür
852 wollen wir ein unabhängigeres Bundesamt für Sicherheit in der
853 Informationstechnik, welches aus der Verantwortung des Bundesministeriums für
854 Inneres herausgelöst wird. Zudem sprechen wir uns für ein Bürgerrecht auf
855 Verschlüsselung von Daten aus.

856 **Security First für eigene Datensouveränität**

857 Wir setzen uns dafür ein, dass jeder Bürger die Hoheit über seine Daten und
858 sein Nutzerverhalten auch im Digitalbereich hat. Die Hoheit soll dabei sowohl
859 gegenüber privaten Anbietern als auch gegenüber der öffentlichen Hand
860 gewährleistet werden. In Anlehnung an unsere Prämisse „Digital First“, welche
861 auch „Security First“ einschließt, stellen wird den Datenschutz persönlicher und
862 personenbezogener Daten voran. Jeder Bürger soll nach estnischem Vorbild
863 bestimmen und sehen können, welche Daten er für wen bereitstellt. Wir fördern
864 den Einsatz von dezentralen Strukturen wie Blockchain und smart Contracts als
865 exemplarische Umsetzung dieser Prinzipien („Digital First“ und „Security First“).

866 **Strafverfolgungsbehörden bei Cybercrime stärken**

867 Durch Datendiebstahl, Wirtschaftsspionage und Sabotage können sächsischen
868 Unternehmen, aber auch Privatpersonen, erhebliche Schäden entstehen. Wir
869 wollen daher die Behörden besser in die Lage versetzen, auf Angriffe
870 angemessen reagieren zu können und die Täter zu überführen. Wir lehnen den
871 Einsatz von Staatstrojanern ab, da dieser bewusst auf Sicherheitslücken setzt,
872 die auch Dritte nutzen können.

873 **2.4 Innovative Verkehrspolitik für ein mobiles Sachsen**

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 24

874 Wir wollen eine bestmögliche Mobilität für alle Sachsen –
875 verkehrsträgerübergreifend, bezahlbar, umweltfreundlich und in allen Regionen
876 des Freistaates. Individuelle Mobilität heißt für uns, dass der Nutzer entscheidet
877 wie er sich fortbewegt – und nicht die Politik. Dafür braucht es vielfältige und
878 attraktive Angebote statt Verbote und Quotierungen. Eine moderne
879 Verkehrspolitik verknüpft Öffentlichen Nahverkehr, Individualverkehr und neue
880 Mobilitätsformen durch Sharing-Anbieter. Wir setzen auf Technologieoffenheit bei
881 Antriebskonzepten und wollen mehr Güterverkehr in Sachsen auf die Schiene
882 bringen.

883 **Verkehrsinfrastruktur schneller ausbauen und modernisieren**

884 Bei Straßen, Schienen, Flughäfen und Radwegen hat sich in den letzten
885 Jahrzehnten viel in Sachsen getan. Dennoch ist der Modernisierungsbedarf
886 weiterhin groß. Wir wollen bestehende Planungs- und Bauvorschriften
887 verschlanken sowie Bau- und Umweltstandards überprüfen, damit
888 Infrastrukturprojekte schneller und kostengünstiger realisiert werden können. Bei
889 Bauvorhaben an Autobahnen werden wir häufiger 24-Stunden- oder
890 Tageslichtbaustellen einrichten, um Projekte schneller abzuschließen und
891 dadurch Staus und Unfälle zu vermeiden. Das Landesamt für Straßenbau und
892 Verkehr stärken wir personell besser aus, um Planungen schneller
893 voranzutreiben.

894 **Prioritäten bei Verkehrsprojekten in Sachsen setzen**

895 Wir wollen klare Prioritäten bei Neu- und Ausbautvorhaben setzen. Dazu
896 gehören für uns vor allem folgende Straßenbauprojekte: Ausbau der Autobahn
897 A4 zwischen Nossen und Görlitz, Weiterbau der B178n von der Autobahn A4
898 nach Zittau, Fertigstellung des Ausbaus der B98/B169 von der A13 über
899 Großenhain und Riesa zur A14, Ausbau der Bundesstraßen B93, B101, B170,
900 B171, B174 im Erzgebirge, Ertüchtigung der Nord-Süd-Verbindung von der A4
901 Richtung Cottbus/A15 (Verlängerung B178n) sowie der Aus- und Neubau der
902 B87n von Leipzig nach Torgau. Auf der Schiene haben für uns folgende
903 Projekte die höchste Priorität: die Elektrifizierung der Eisenbahnstrecken
904 Dresden-Görlitz und Chemnitz-Leipzig (zweigleisig), der zweigleisige Ausbau der
905 Bahnstrecke Glauchau-Gößnitz (Thüringen) als Teil der
906 Mitte-Deutschland-Verbindung und die zukünftige Schnellbahnstrecke von
907 Dresden nach Prag. Ergänzend zu den Bundesmitteln wollen wir Landesmittel
908 einsetzen, um Ausbauziele schneller zu erreichen.

909 **Bedingungen für Radverkehr verbessern**

910 Der Radverkehr in Sachsen erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit. Sowohl
911 im Alltagsverkehr als auch bei der touristischen Nutzung sehen wir noch
912 deutliche Steigerungspotenziale. Das gilt vor allem mit Blick auf den Boom von
913 eBikes sowie weiteren Elektrokleinstfahrzeugen (eScooter, eRoller). Wir wollen
914 den Bau von Fahrradwegen in Sachsen vereinfachen und dafür Restriktionen
915 durch bestehende Umweltvorschriften verringern. Lücken im bestehenden
916 Radwegenetz müssen geschlossen werden. Unter Nutzung bestehender Bundes-

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 25

917 und Landesförderprogramme wollen wir die Schaffung sicherer
918 Abstellmöglichkeiten und Elektroladepunkte für Zweiräder an Umsteigepunkten
919 vorantreiben. Sächsische Kommunen wollen wir bei Radwegkonzeptionen und
920 der Entschärfung von Unfallschwerpunkten stärker unterstützen. Die Mitnahme
921 von Fahrrädern und Elektrokleinstfahrzeugen im ÖPNV wollen wir erleichtern.

922 **Öffentlichen Nahverkehr zukunftsfähig aufstellen**

923 Sachsen leistet sich mit fünf Verkehrszweckverbänden bundesweit die
924 aufwändigste Organisationsstruktur im Schienennahverkehr und weist ein
925 zerklüftetes Tarifsystem auf. Um Fahrgästen attraktivere Verbindungen und ein
926 sachsenweit einheitliches Tarifsystem zu bieten sowie Verwaltungskosten zu
927 sparen, wollen wir Verkehrszweckverbände fusionieren. Ein Landesbusnetz
928 Sachsen mit attraktivem Takt und einheitlichem Qualitätsstandard (z.B. WLAN,
929 Fahrradmitnahme) erhöht in Verbindung mit Lokalbussen und individuellen
930 Zubringerangeboten die Attraktivität des ÖPNV vor allem in ländlichen Regionen.
931 Wir wollen, dass der Freistaat die Kosten für den Schülerverkehr zwischen
932 Wohn- und Schulort komplett übernimmt. Die Unterstützung von
933 verkehrsmittelübergreifenden Mobilitäts-Apps für Sachsen erleichtert die
934 bequeme Buchung von Tickets in Kombination mit individuellen Verkehrsmitteln
935 (z.B. Rad, Motorroller, Mietwagen). Fahrgastinformationen sollen digital in allen
936 Verkehrsmitteln und an allen Haltestellen verfügbar sein. Bedarfshalte müssen
937 per App gebucht werden können. WLAN sollte in allen öffentlichen
938 Verkehrsmitteln kostenfrei verfügbar sein. Die Barrierefreiheit im ÖPNV wollen
939 wir vorantreiben, um Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen zu erleichtern. Die
940 Schmalspurbahnen in Sachsen werden wir als Teil des industriekulturellen Erbes
941 weiterhin unterstützen.

942 **Neue Beförderungsangebote für mehr individuelle Mobilität zulassen**

943 Die Digitalisierung bietet neue Möglichkeiten, zusätzliche Mobilitätsangebote zu
944 schaffen, individuelle Fahrtwünsche zu erfüllen und Verkehre kundenorientierter
945 auszurichten. Für uns steht dabei der Fahrgast im Mittelpunkt. Wir wollen darauf
946 hinwirken, das aus den 1960er-Jahren stammende Personenbeförderungsgesetz
947 zu modernisieren. Neue und flexible Beförderungsangebote sollen
948 ÖPNV-Linienverkehre ergänzen. Dazu gehören per App buchbare Sammeltaxen,
949 Shuttles und Mietwagen (Ride Sharing, Car Sharing, Ride Pooling), aber auch
950 Bürgerbusse und private Kooperationsmodelle. Was in vielen anderen Staaten
951 den Alltag der Bürger erleichtert, soll es auch in Sachsen geben. Damit schaffen
952 wir vor allem auch in den ländlichen Regionen attraktivere Angebote. Für
953 Fernbusse wollen wir die Bedienverbote in Sachsen verringern.

954 **Offenheit für neue Technologien statt Verbote**

955 Unser Anspruch ist es, den Freistaat zu einem Vorreiter im Bereich der
956 intelligenten Verkehrssteuerung, neuer Antriebsformen sowie des autonomen
957 Fahrens zu entwickeln. Dabei setzen wir nicht auf Fahrverbote oder ein
958 Verteufeln von Verbrennungsmotoren, sondern auf Technologieoffenheit. Zur
959 Förderung alternativer Antriebskonzepte ist ein flächendeckendes Netz von

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 26

960 leistungsfähigen Stromladesäulen („Super Charger“), Gas- und
961 Wasserstofftankstellen in Sachsen erforderlich. Hierfür sollten vor allem private
962 Investoren in der Startphase unterstützt werden, beispielsweise durch die
963 Bereitstellung öffentlicher Grundstücke und unkomplizierte Genehmigungen. Auf
964 der Schiene sorgt die Digitalisierung für eine effizientere Nutzung der
965 bestehenden Infrastruktur. Daher ist die zügige Installation der neuesten
966 Generation des European Train Control Systems (ETCS) zur elektronischen
967 Zugsteuerung auf allen sächsischen Fernbahnstrecken unverzichtbar. Den „Smart
968 Rail Connectivity Campus“ in Annaberg-Buchholz wollen wir als nationales
969 „Leuchtturmprojekt“ für die Entwicklung und Erprobung des automatisierten
970 Zugbetriebs weiterentwickeln.

971 **Verkehrssicherheit stärken und Unfälle vermeiden**

972 Zusammen mit besserer Sicherheitsausstattung in Fahrzeugen, baulichen
973 Verbesserungen und Schulungsangeboten zur Verkehrssicherheit für alle
974 Altersgruppen sehen wir in der digitalen Verkehrssteuerung die Chance, die Zahl
975 der Verkehrstoten und Verletzten in Sachsen langfristig auf Null zu senken
976 („Vision Zero“). Das schrittweise Heranführen von Jugendlichen an den
977 Straßenverkehr wollen wir durch die unbefristete Einführung des
978 Mopedführerscheins ab 15 Jahren und das begleitete Fahren ab 16 Jahren
979 verbessern. Für die Sicherheit von Motorradfahrern wollen wir die Installation des
980 Leitplanken-Unterfahrschutzes an Bundes- und Staatsstraßen verbessern.

981 **Im Güterverkehr mehr Fracht auf die Schiene bringen**

982 Die sächsische Wirtschaft ist auf einen leistungsfähigen Güterverkehr
983 angewiesen. Der Güterverkehr auf der Straße stößt jedoch zunehmend an
984 Kapazitätsgrenzen, beeinträchtigt die Verkehrssicherheit und belastet die Umwelt.
985 Daher wollen wir vor allem Transitverkehre auf die Schiene bringen. Dazu
986 braucht es jedoch mehr Überholgleise, bessere Anschluss- und
987 Verladeeinrichtungen für Industriebetriebe und die Ertüchtigung des Netzes für
988 Güterzüge mit 740 m Länge. Digitale Lösungen können den Einsatz von
989 Einzelwagen im Schienenverkehr attraktiver machen. Um den Lkw-Verkehr zu
990 Stoßzeiten zu reduzieren, ist für uns eine zeitabhängige Staffelung der Maut
991 vorstellbar. „Rollende Landstraßen“ (Verladung von ganzen Lkw auf Züge)
992 können auf längeren Routen die Autobahnen entlasten. Ein digitales
993 Parkplatzmanagementsystem an Autobahnen soll die Unfallgefahr durch
994 rückstauende Lkw verringern. Dazu müssen in Sachsen entlang der Autobahnen
995 ausreichend Parkplätze zur Verfügung stehen. Neue Fahrzeugkonzepte wie
996 Lang-Lkw und digital unterstützte Logistikketten wollen wir in Sachsen
997 unvoreingenommen testen und umsetzen. Auch die Kombination von
998 Frachttransport und Personentransport in einem Fahrzeug ist für uns vorstellbar.
999 Wir sprechen uns für die Beibehaltung des 24-Stunden-Betriebes für
1000 Expressfracht am Flughafen Leipzig/Halle aus.

1001 **2.5 Nutzen für Bürger durch digitale Dienstleistungen schaffen**

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 27

1002 Wir wollen in Sachsen die modernste und bürgerfreundlichste öffentliche
1003 Verwaltung Deutschlands schaffen. Dafür werden wir Prozesse komplett auf den
1004 Prüfstand stellen und konsequent digitalisieren. Europäische Länder wie Estland
1005 und Dänemark zeigen, dass die Staatsverwaltung in allen Bereichen schneller,
1006 einfacher und effizienter arbeiten kann. Ein leistungsfähiges eGovernment
1007 erspart nicht nur den Bürgern Zeit, Geld und Nerven, sondern ist auch ein
1008 Aushängeschild für den Technologiestandort Sachsen.

1009 **Sachsen muss bei digitalen Bürgerservices schneller werden**

1010 Der Freistaat hat in der Regierungszeit der Freien Demokraten zwar als erstes
1011 Bundesland ein umfassendes eGovernment-Gesetz eingeführt – bisher werden
1012 die Möglichkeiten aber nicht genutzt. Wir wollen zentrale Standards in allen
1013 Bereichen erarbeiten und mit einer festen gesetzlichen Frist bis 2025 in allen
1014 Behörden umsetzen. Dabei setzen wir auf Technik- und Anbieteroffenheit.
1015 Wettbewerb schafft auch hier die besten Lösungen. Wir wollen gängige
1016 Kommunikationstechnologien wie verschlüsselte E-Mails, digitale Signaturen und
1017 Apps auch in der Kommunikation mit Behörden einführen.

1018 **Verwaltungsdienstleistungen bis 2025 digitalisieren**

1019 Wir wollen bis 2025 papiergebundene Verwaltungsvorgänge in Sachsen
1020 digitalisieren. Mindestens 80 Prozent aller Leistungen und Antragsverfahren
1021 sollen bis dahin medienbruchfrei und digital möglich sein. Dazu müssen auch die
1022 Kommunikationswege aller Behörden des Freistaates und der Kommunen auf
1023 elektronische Kommunikation eingerichtet sein. Die Bürger sollen die Vorlage von
1024 Belegen etwa bei den Finanzämtern auch auf elektronischem Weg per Scan
1025 erledigen können. Digitalisierung schafft nur dann mehr Effizienz, wenn sie
1026 umfassend und auf allen Ebenen eingeführt wird. Wir wollen bei der
1027 Digitalisierung der Verwaltung von den Besten in Europa und der Welt lernen,
1028 anstelle jede Lösung neu zu erfinden.

1029 **Datensicherheit beachten**

1030 Auch bei der Digitalisierung in der Verwaltung gilt für uns, dass der Bürger stets
1031 Herr seiner Daten bleiben muss. Deshalb werden wir bei der Datenverarbeitung
1032 grundsätzlich die datenschutzfreundlichste Verfahrensweise zum Einsatz bringen.
1033 Dies bedeutet auch, dass eine Datenweitergabe aus Melderegistern an
1034 kommerzielle Empfänger oder Religionsgemeinschaften nur mit Einwilligung der
1035 Betroffenen erlaubt sein soll (Opt-in-Regelung). Daten sollen nur erhoben und
1036 gespeichert werden, wenn dies erforderlich ist. Das bedeutet auch, dass einmal
1037 erhobene Daten auch für weitere Verarbeitungen zur Verfügung stehen können,
1038 wenn der Betroffene dies so will. Dadurch wird die mehrfache Erhebung
1039 derselben Daten vermieden.

1040 **2.6 Versorgung mit Energie sicher und bezahlbar gestalten**

1041 Sachsen ist traditionell ein wichtiges Energieland - sowohl mit Blick auf
1042 Produktion wie auch auf Forschung. Wir wollen den Freistaat zum

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 28

1043 Energie-Innovationsland Nummer eins in Deutschland machen. Gleichzeitig
1044 müssen sich Industrie, Handwerk, Mittelstand und private Haushalte auf eine
1045 sichere, bezahlbare und umweltfreundliche Energieversorgung verlassen können.
1046 Wir wollen den Übergang von einer stark braunkohleabhängigen
1047 Energieproduktion zu einem stabilen Energiemix der Zukunft
1048 verantwortungsbewusst gestalten. Klimaschutz ist eine globale Aufgabe. Sachsen
1049 sollte dazu seinen Beitrag leisten, aber dabei die eigenen Möglichkeiten
1050 realistisch einschätzen. Bürger und Unternehmen in Sachsen müssen sich auf
1051 Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit von Energie verlassen können.

1052 **Energiemix mit Braunkohle verantwortungsbewusst gestalten**

1053 Wir halten an dem durch die genehmigten Revierpläne vorgesehenen Ausstieg
1054 aus der Braunkohleverstromung bis Mitte der 2040er-Jahre fest. Einen
1055 vorzeitigen Ausstieg lehnen wir ab. Gleichzeitig wollen wir alternative
1056 Energieerzeugungs- und Energiespeicherformen ausbauen, um die
1057 bedarfsgerechte Energiebereitstellung unabhängig von Wind und Sonne zu
1058 sichern. Derzeit gibt es noch keine wirtschaftliche Alternative zur Braunkohle, die
1059 in jeder Situation die Grundlast und Netzstabilität sichert. Ein langfristiger
1060 Übergang zur emissionsfreien Energieversorgung kann nur durch die Entwicklung
1061 und Einsatz neuer Technologien gestaltet werden.

1062 **Energiemarktwirtschaft statt teure Subventionen**

1063 Die sächsische Energiewirtschaft der Zukunft ist für uns technologieoffen und
1064 subventionsfrei. Wir bekennen uns zur CO₂-Einsparung im Rahmen des
1065 Europäischen Zertifikatehandelssystems (ETS). In ihn wollen wir auch den
1066 Verkehrs- und Wärmesektor einbeziehen. Dieses marktwirtschaftliche
1067 Anreizsystem garantiert, dass nicht wie bisher der teuerste, sondern der
1068 wirtschaftlichste Weg zur CO₂-Reduzierung eingeschlagen wird. Für Verbraucher
1069 und Wirtschaft wollen wir so einen weiteren massiven Anstieg der Strompreise
1070 verhindern. Wir setzen uns dabei auch für eine Absenkung der staatlichen
1071 Stromsteuer ein.

1072 **Erneuerbare Energien müssen Versorgungssicherheit garantieren**

1073 Die starke Subventionierung Erneuerbarer Energien hat zu einem steigenden
1074 Anteil im Strommix geführt – bei immer stärkeren Schwankungen in den Netzen
1075 und massiv gestiegenen Kosten. Auf absehbare Zeit, und erst recht nach
1076 Abschaltung aller Kernkraftwerke, garantieren derzeit nur grundlastfähige fossile
1077 Energieträger die Versorgungssicherheit. Für uns müssen sich erneuerbare
1078 Energien am Markt ohne Subventionen bewähren. Wer eine Einspeisegarantie
1079 ins Stromnetz hat, muss gleichzeitig garantieren können, dass er eine
1080 Mindestmenge jederzeit bereitstellen kann oder selbst Backup-Kapazitäten am
1081 Markt einkauft. Es kann nicht sein, dass Besitzer von Windkraft- oder
1082 Solaranlagen ohne jegliche gesicherte Leistung gut verdienen, während alle
1083 Stromkunden für Reservekraftwerke zahlen müssen.

1084 **Energieforschung verstärken und Pilotprojekte realisieren**

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 29

1085 Mit den vorhandenen Forschungseinrichtungen und neuen Instituten in der
1086 Lausitz wollen wir neue Formen der dezentralen Energieversorgung, der
1087 Kopplung zwischen verschiedenen Sektoren (Elektrizität, Wärme, Verkehr,
1088 Industrie), der Rückgewinnung und Speicherung von großen Energiemengen in
1089 der Praxis erproben. Dazu gehören "Power to X"-Verfahren, wie die Wasserstoff-
1090 oder Methanproduktion aus überschüssigen erneuerbaren Energien, aber auch
1091 neue Formen von Energiegroßspeichern, beispielsweise auf Salzbasis. Ohne
1092 bahnbrechende Energieinnovationen und deren wirtschaftliche Markteinführung
1093 wird ein langfristiger Ausstieg aus konventionellen Energieträgern nicht
1094 funktionieren. Zur technologieoffenen Energieforschung gehört für uns weiterhin
1095 auch die Kernkraft.

1096 **Energieeffizienz über alle Sektoren verbessern**

1097 Stromnachfrage, Gebäudewärme und Mobilität tragen jeweils zu einem Drittel
1098 zum Gesamtenergieverbrauch in Sachsen bei. Ziel muss es sein, in allen
1099 Sektoren durch neue Technologien die Effizienz zu steigern – auch mit Hilfe
1100 digitaler Technologien. Dieser Prozess geht nur schrittweise und muss sich an
1101 wirtschaftlichen Realitäten orientieren. Wir werden vor diesem Hintergrund das
1102 "Sächsische Energie- und Klimaprogramm (EKP)" und den "Masterplan
1103 Energieforschung" auf den Prüfstand stellen und novellieren. Ein zusätzliches
1104 Klimaschutzgesetz für Sachsen halten wir für einen Irrweg.

1105 **3. Startrampe für neue Ideen - Für ein freiheitliches Sachsen**

1106 Wir wollen es für alle Sachsen einfach machen, in unserem Freistaat
1107 wirtschaftlich erfolgreich zu sein und den eigenen "sächsischen Traum" zu
1108 verwirklichen. Unser Ziel ist es, im kommenden Jahrzehnt die ersten
1109 westdeutschen Flächenländer bei der Wirtschaftsstärke zu überrunden. Wir
1110 wollen die besten Bedingungen schaffen, dass in Sachsen schneller
1111 Unternehmen entstehen und wachsen können als anderswo. Wir wollen ein für
1112 Arbeitnehmer attraktives Bundesland sein und den beruflichen Aufstieg sowie
1113 gute Verdienste ermöglichen. Uns geht es zudem darum, wieder mehr Lust auf
1114 die Übernahme eigener wirtschaftlicher Verantwortung zu wecken.

1115 Der wirtschaftliche Neuaufbau in Sachsen ist nach der Wende erfolgreich
1116 vorangekommen. Mutige Unternehmer und fleißige Arbeitnehmer sorgten für
1117 steigenden Wohlstand und eine deutlich gesunkene Arbeitslosigkeit. Darauf
1118 dürfen wir uns nicht ausruhen. Allein das Thema Digitalisierung, die kleinteilige
1119 Wirtschaftsstruktur oder auch der demographische Wandel stellen unsere
1120 Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Die Schaffung von mehr
1121 Wohlstand in Sachsen ist kein Selbstläufer, sondern basiert auf Ideen, Mut,
1122 Anstrengung und Leistungsbereitschaft. Ein starke Wirtschaft ist die Basis für
1123 eine erfolgreiche Entwicklung Sachsens. Denn sie garantiert nicht nur gute
1124 Einkommen, sondern schafft auch gesellschaftliche Stabilität und sozialen
1125 Zusammenhalt. Klar ist für uns dabei: Es kann nur verteilt werden, was vorher
1126 erwirtschaftet wird.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 30

1127 Sachsen wird aus eigener Kraft wirtschaftlich nur dann schneller vorankommen,
1128 wenn hierzulande mehr Unternehmen gegründet werden und schneller wachsen.
1129 Dazu müssen wir Sachsen neu denken – als Land mit einem neuen
1130 Gründergeist und einer neuen Kultur der Selbständigkeit, aber auch eine Kultur
1131 der zweiten Chance.

1132 **3.1 Neue Kultur für Gründer und Unternehmer schaffen**

1133 Der Mut zur Gründung oder Übernahme eines Unternehmens verdienen
1134 höchsten Respekt. Für einen einzigartigen sächsischen Gründergeist braucht es
1135 ein Umfeld, das gestandene Unternehmer wie auch Gründer fördert und nicht
1136 behindert. Eine solche Gründerkultur sieht neue Unternehmen als Chance. Wir
1137 wollen Unternehmern, StartUps und Nachfolgern die besten Voraussetzungen für
1138 Gründung und Wachstum bieten. Dabei ist für uns klar, dass auch ein Scheitern
1139 kein Stigma sein darf.

1140 **Erleichterter Zugang zu Gründungs- und Wachstumskapital**

1141 Für eine bessere Gründungsdynamik ist der schnelle Zugang zu Kapital
1142 entscheidend - ob von Banken, Fördereinrichtungen des Freistaates oder auch
1143 privaten Geldgebern. Dazu wollen wir einen revolvingierenden Gründerfonds
1144 einrichten, der mit Mitteln des Freistaates und privatem Kapital ausgestattet ist
1145 und Gründungskapital als Kredit vergibt. Wir setzen uns dafür ein, dass
1146 Forschungsfördermittel der Europäischen Union stärker auf die realen
1147 Bedürfnisse des sächsischen Marktes mit seiner kleinteiligeren
1148 Wirtschaftsstruktur angepasst werden.

1149 Weiterhin setzen wir uns für die Fortsetzung der Bereitstellung von
1150 Beteiligungskapital über die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft (MBG), den
1151 Wachstumsfonds Mittelstand (WMS) und den Technologiegründerfonds (TGFS)
1152 sowie für die Etablierung von Nachrangdarlehensfonds für Investitionen und
1153 Darlehensfonds für mittelständische Unternehmen zur Markterschließung in
1154 Abhängigkeit von der Entwicklung der Kapitalmarktzinsen ein. Langfristiges Ziel
1155 muss es sein, Sachsen deutlich attraktiver für privates Risikokapital zu machen.
1156 Wir wollen nationale und internationale Wagniskapitalgeber für Investitionen in
1157 Sachsen begeistern und mit ihnen im Rahmen von
1158 Public-Private-Partnership-Projekten die Rahmenbedingungen für
1159 Existenzgründungen im digitalen Umfeld auf ein internationales Spitzenniveau
1160 bringen.

1161 **Option für Pauschalbesteuerung schaffen**

1162 Wir setzen uns auf Bundesebene dafür ein, junge Unternehmen auch steuerlich
1163 zu fördern, etwa durch eine Option zur Pauschalbesteuerung bei
1164 Unternehmenssteuern in den ersten Jahren nach der Gründung. Zudem wollen
1165 wir prüfen, ob die geltenden Abschreibungsfristen für Anlagegüter bei jungen
1166 Unternehmen verbessert werden können.

1167 **Informationen zur Gründung nutzen**

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 31

1168 Wir wollen den Zugang zu erfahrenen Mentoren, Business Angels und
1169 etablierten Unternehmen erleichtern, um junge Unternehmen den Markteintritt zu
1170 erleichtern. Zum erfolgreichen Gründen gehören gute Informationsangebote.
1171 Dafür brauchen die Gründungswilligen einen zentralen Ansprechpartner für alle
1172 mit dem Unternehmen zusammenhängenden Amtswege – die One Stop-Agency.

1173 **Wirtschaftliches Grundwissen in der Schule schaffen**

1174 Wir setzen uns für eine höhere Wirtschaftskompetenz und das persönliche
1175 Kennenlernen selbständiger Tätigkeit von Schülern ein. Dafür bieten sich
1176 beispielsweise Planspiele im Unterricht an. Die Gründung von Schülerfirmen
1177 wollen wir über einen landesweiten Wettbewerb befördern. Wir werden zudem
1178 die gründungsbezogene Ausbildung an Schulen und Hochschulen verbessern.
1179 Zusätzlich halten wir das Angebot eines vertiefenden Angebotes etwa als
1180 Wahlpflichtfach in der Sekundarstufe II und betriebliche Praktika für sinnvoll. Je
1181 nach Studienfach an den weiterführenden Schulen und Hochschulen sind
1182 beispielsweise auch Auslandspraktika in Unternehmen zu unterstützen.

1183 **Große Gründer fangen klein an**

1184 Kleine Forscher und Unternehmungsfreudige tragen erheblich zu unserem
1185 zukünftigen Wohlstand bei. Wir unterstützen daher Projekte, wie das „Haus der
1186 kleinen Forscher“, die Teilnahme möglichst vieler Schülerinnen und Schüler an
1187 nationalen und internationalen Wettbewerben wie den Facholympiaden, „Jugend
1188 forscht“ sowie „Jugend gründet“. Wir setzen uns zudem für die Schaffung von
1189 „Gründer-Mobilen“ ein, welche Schüler, Studierende und Interessierte zum
1190 Thema Gründung informieren und Hemmschwellen abbauen.

1191 **Freiräume für neue Geschäftsmodelle schaffen**

1192 Die digitale Transformation eröffnet völlig neue Geschäftszweige. So schaffen
1193 beispielsweise Angebote der Plattformökonomie einen volkswirtschaftlichen
1194 Mehrwert, verbessern die Ressourcennutzung in vielen Bereichen und senken
1195 die Kosten für Dienstleistungen im Interesse der Verbraucher. Wir wollen diese
1196 Vorteile stärker als bisher für die Bürger nutzbar machen. Dazu gehört die
1197 Prüfung, welche bisherigen Regulierungen ihren Zweck tatsächlich noch erfüllen
1198 und welche an neue Angebote und Produktformen angepasst werden sollten.
1199 Dabei sehen wir unter anderem einen Modernisierungsbedarf bei der
1200 Personenbeförderung durch Taxis, Mietwagen und Fernbusse sowie im Bereich
1201 des Hotel- und Gaststättengewerbes hinsichtlich der Vermietung von
1202 Privatunterkünften über Vermittlungsplattformen. Ziel muss es dabei sein, neuen
1203 Geschäftsmodellen eine Chance zu geben und einen fairen Gesamtrahmen für
1204 etablierte und neue Marktteilnehmer zu erreichen.

1205 **3.2 Selbstbestimmtes Arbeiten in einer modernen Arbeitswelt**

1206 Die Arbeitswelt befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Wir wollen die
1207 Chancen für eine attraktive Erwerbstätigkeit durch flexibler Arbeitsmodelle und
1208 den Einsatz neuer Technologien ergreifen. Dies gilt gerade auch vor dem

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 32

1209 Hintergrund, dass Sachsen im bundesweiten Vergleich mit das höchste
1210 Durchschnittsalter aufweist. Starre Arbeitszeiten und Arbeitsplätze werden in
1211 Zukunft teilweise durch flexiblere Formen abgelöst. Körperliche Arbeit wird durch
1212 technische Hilfen erleichtert. Wir wollen dafür die entsprechende
1213 Arbeitsgesetzgebung aus dem letzten Jahrhundert anpassen und damit ein
1214 selbstbestimmteres Arbeitsleben ermöglichen.

1215 **Neue Qualifikationen für eine neue Arbeitswelt**

1216 Die neue Arbeitswelt erfordert auch neue Qualifikationen. Den Erwerb wollen wir
1217 durch ein Umsteuern in der Arbeitsmarktpolitik und in den Förderprogrammen
1218 des Freistaates erleichtern. Unser Ziel ist es, auch in der Sozialpolitik mehr
1219 Anreize für die Erwerbstätigkeit zu schaffen, statt Menschen vom Arbeitsmarkt
1220 fernzuhalten. In vielen Bereichen kann die Möglichkeit der Arbeit im Home-Office
1221 stärker genutzt werden – der Umfang muss sich jedoch an der Arbeitsrealität
1222 orientieren. Das gilt auch für die öffentliche Verwaltung.

1223 **Modernes Arbeitszeitgesetz schaffen**

1224 Wir wollen das deutsche Arbeitszeitgesetz praxisgerecht modernisieren und an
1225 den europäischen Rahmen anpassen. Digitale Arbeitswelten erlauben den
1226 Menschen mehr Zeitsouveränität. Nicht immer ist eine tägliche Höchstarbeitszeit
1227 bei eigenverantwortlicher Einteilung der Arbeit noch zeitgemäß. Ziel muss es
1228 sein, Angestellten eine bessere Work-Life-Balance zu ermöglichen und sie
1229 gleichzeitig vor einzelnen Missbrauchsfällen zu schützen.

1230 **Engagierte Mitarbeiter sind der Schlüssel zu erfolgreichen Unternehmen**

1231 Ohne engagierte und qualifizierte Mitarbeiter ist kein Unternehmen erfolgreich.
1232 Angesichts des demografischen Wandels wollen wir alle Arbeitskräftepotenziale
1233 heben. Dies gilt besonders für ältere Arbeitnehmer, Alleinerziehende und
1234 geringer qualifizierte Jugendliche. Wer eine unzureichende oder nicht
1235 nachgefragte Qualifikation besitzt, soll eine echte zweite Chance für Qualifikation
1236 und beruflichen Wiedereinstieg erhalten. Dies hilft nicht nur dem
1237 Wirtschaftsstandort Sachsen, sondern stärkt auch das eigene Selbstwertgefühl.
1238 Eine erfüllende und gut bezahlte Arbeit ist wichtige Grundlage für ein
1239 selbstbestimmtes Leben.

1240 **Flexible Arbeitsverhältnisse schaffen Freiräume**

1241 Flexible Arbeitsverhältnisse sind in Zeiten des Fachkräftemangels nicht als
1242 Problem anzusehen, sondern oft aus persönlicher Sicht durchaus sinnvoll. Die
1243 notwendige und wünschenswerte soziale Absicherung sollte nicht über immer
1244 schärfere Kriterien für „Scheinselbständigkeit“ erreicht werden, sondern über
1245 beispielsweise den verpflichtenden Nachweis einer Altersvorsorge.

1246 **3.3 Bürokratieabbau - Für einen unkomplizierten Freistaat**

1247 Eine überzogene Regulierungsdichte und überbordende Bürokratie sorgen für
1248 einen Verlust an Lebensqualität und für weniger Wohlstand. Wir sehen es als

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 33

1249 zentrale Aufgabe für die Sächsische Staatsregierung an, wieder mehr Freiräume
1250 für jeden Einzelnen zu schaffen. Viele kleinteilige Vorschriften,
1251 Dokumentationspflichten und unnötige Kontrollen verkörpern ein ausgeprägtes
1252 Misstrauen des Staates gegenüber Unternehmen und Bürgern. Sie binden
1253 gewaltige Ressourcen und bremsen Investitions- und Innovationskraft im
1254 Mittelstand. Deshalb wollen wir konsequent gegensteuern. Wir werden staatliche
1255 Aufgaben dahingehend überprüfen, ob sie noch sachgerecht sind und in welcher
1256 Form sie möglichst kostengünstig erfüllt werden können.

1257 **Weniger ist mehr in einem handlungsfähigen Staat**

1258 Für uns gilt, dass der Staat immer in der Lage sein muss, seine Kernaufgaben
1259 ohne Einschränkungen wahr zu nehmen. Wir wollen den Staat personell und
1260 sachlich so ausstatten, dass er jederzeit seine Kernaufgaben erfüllen kann. Dazu
1261 gehören vor allem die innere Sicherheit, der Rechtsstaat und die schulische
1262 Bildung sowie eine soziale Grundabsicherung. Wir haben in der Vergangenheit
1263 zu oft gesehen, dass wir kein Defizit an Regelungen und Gesetzen, sondern ein
1264 Defizit beim Vollzug bestehender Gesetze hatten. Wir wollen darüber hinaus
1265 offen darüber diskutieren, auf welche Aufgaben der Staat im Interesse einer
1266 Konzentration auf die Kernaufgaben verzichten kann.

1267 **Staatliche Aufgaben auf Notwendigkeit überprüfen**

1268 Wir wollen Aufgaben und Arbeitsabläufe in der Verwaltung des Freistaates und
1269 der Kommunen konsequent überprüfen und möglichst vereinfachen. Wir werden
1270 uns auch weiter dafür einsetzen, Private in die Erledigung öffentlicher Aufgabe
1271 einzubinden, wenn dies eine schnellere, effektivere und kostengünstigere
1272 Aufgabenwahrnehmung ermöglicht. Die Möglichkeiten zur elektronischen
1273 Bearbeitung von Vorgängen wollen wir in Sachsen endlich konsequent nutzen.

1274 **Regelungsdickicht lichten**

1275 Im Laufe der letzten 29 Jahre ist in Sachsen ein großer Bestand an Normen,
1276 Gesetzen und Verordnungen, angewachsen. Nicht jede Norm erscheint dabei
1277 unverzichtbar. Dies gilt etwa auf staatlicher Ebene für etliche Statistiken ohne
1278 wirklichen Nutzwert. Auf kommunaler Ebene sind dies zahlreiche
1279 Straßenausbaubeitragssatzungen, völlig unpraktikable Einzelnormen in
1280 Polizeiverordnungen oder aufgeblähte Ortsbildsatzungen.

1281 **Erforderlich und befristet: Normen begrenzen**

1282 Wir treten wir für die laufende Überprüfung der Erforderlichkeit geltender
1283 Normen und die zeitliche Begrenzung neuer Regelungen ein. Der Erlass neuer
1284 Normen muss zudem mit der Prüfung derjenigen Kosten verbunden sein, die
1285 aufgrund der Umsetzung der Norm in der Verwaltung, neuen Berichtspflichten
1286 und der Normumsetzung für den Bürger und die Wirtschaft zusätzlich entstehen.

1287 **Anzeigeverfahren statt Genehmigungen**

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 34

1288 Anstelle von Genehmigungsverfahren wollen wir, wo immer möglich,
1289 Anzeigeverfahren einführen. Sie sollen aufwändige, aber unnötige
1290 Verfahrensschritte vermeiden. In Genehmigungsverfahren gelten Genehmigungen
1291 dann als erteilt, wenn die Behörde nicht innerhalb einer bestimmten Frist
1292 begründete Einwendungen erhebt.

1293 **Technische Standards prüfen**

1294 Gerade bei neuen technischen Standards ist zu prüfen, ob der damit
1295 verbundene Zusatzaufwand in einem vertretbaren Verhältnis zum Nutzen der
1296 Neuregelung steht und inwieweit dafür bestehende andere Regelungen entfallen
1297 können oder bestehende Anlagen aufgrund älterer Normen weiter genutzt
1298 werden können.

1299 **Standardsetzung verantwortlich gestalten**

1300 Wir wollen auch technische Standards überprüfen, die außerhalb staatlicher
1301 Regulierungen von Privaten gesetzt werden, aber erhebliche Kosten zum
1302 Beispiel bei Neubauten, im Straßenbau oder im Brandschutz verursachen. Wir
1303 treten zudem dafür ein, eher bestimmte Ziele zu definieren, die zu erreichen
1304 sind, als technische Einzellösungen vorzuschreiben. Dadurch erhalten die
1305 Verantwortlichen größere Entscheidungsräume beim Erreichen dieser Vorgaben.

1306 **Behörden einfacher digital erreichen**

1307 Gerade in ländlichen Räumen muss die Erreichbarkeit der öffentlichen
1308 Verwaltung auf elektronischem Weg deutlich einfacher und schneller möglich
1309 sein. Die Vielzahl technischer Lösungen in kleinen Gemeinden ist bei der
1310 Anschaffung neuer Systeme und Einführung neuer Verfahren besonders kritisch
1311 zu prüfen. Die Bekanntmachung von Normen, wie zum Beispiel Satzungen,
1312 sollte grundsätzlich aufgrund landesrechtlicher Regelungen in digitaler Form
1313 erfolgen.

1314 **EU Recht nicht aufblähen**

1315 Ein großer Teil staatlicher Regelungen beruht heute auf rechtlichen Vorgaben
1316 der Europäischen Union. Die Umsetzung solcher Vorgaben soll dabei 1:1
1317 erfolgen und nicht auch noch durch zusätzliche Regeln des Landes verschärft
1318 oder aufgebläht werden.

1319 **Bürokratieabbau entschlossen angehen**

1320 Wir wollen die Schaffung von gesetzlichen Freiräumen zum Standortvorteil für
1321 Sachsen machen. Dafür ist der Sächsische Normenkontrollrat in seinen
1322 Kompetenzen weiter zu stärken. Statt wie bisher nur neue Gesetze und
1323 Verordnungen auf unnötige Bürokratiekosten zu begutachten, soll dieser
1324 zukünftig sämtliche Sächsischen Gesetze und Verordnungen bis 2023
1325 begutachten und das Ergebnis veröffentlichen. Wir werden einen
1326 Bürokratieabbaubericht der Sächsischen Staatsregierung einführen, mit dem alle

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 35

1327 zwei Jahre über die konkreten Fortschritte beim Bürokratieabbau berichtet wird.
1328 Dieser Bericht soll im Sächsischen Landtag öffentlich diskutiert werden.

1329 **Bürokratieabbau zur Kernaufgabe aller Ministerien machen**

1330 Damit ein nachhaltiger Bürokratieabbau als Daueraufgabe in sächsischen
1331 Ministerien und Verwaltungen verankert wird, muss ein Bewusstseinswechsel
1332 gefördert werden. Wir wollen daher, dass es klare Anreize und Meilensteine für
1333 die Entbürokratisierung gibt. Dies soll auch bei der Personalentwicklung eine
1334 Rolle spielen.

1335 *[Option]: Wir wollen, dass in jedem Ministerium ein Vorschlagswesen für*
1336 *Bürokratieabbau installiert wird. Über die Fortschritte soll in den Ministerien über*
1337 *Workshops, Veranstaltungen und in der internen Kommunikation regelmäßig*
1338 *berichtet werden.*

1339 **Belastungen bei der Inanspruchnahme von Fördermitteln senken**

1340 Die Beantragung einer öffentlichen Förderung ist immer mit Aufwand
1341 verbunden. Wir wollen den Bürokratieaufwand dafür jedoch auf das notwendige
1342 Mindestmaß senken – durch die Überprüfung und Überarbeitung von
1343 Verfahrensabläufen, Digitalisierung und mehr Pauschalen. Das gilt insbesondere
1344 für den Verwendungsnachweis bei Programmen mit europäischen Fördermitteln
1345 (ESF-/EFRE-Mittel).

1346 **Entlastung bei Dokumentationspflichten von Unternehmen**

1347 Die Dokumentationspflichten und die Auftraggeberhaftung für die
1348 Mindestlohnzahlung von Subunternehmen stellen einen enormen bürokratischen
1349 Mehraufwand dar. Wir wollen diesen senken, damit sich Unternehmer wieder auf
1350 den Kern ihrer Arbeit konzentrieren können. Gleiches gilt für die Verkürzung
1351 gesetzlicher Aufbewahrungsfristen sowie für erweiterte Möglichkeiten zur
1352 digitalen Archivierung.

1353 **Landesbauordnung anwendungsfreundlicher gestalten**

1354 Um ein besseres Klima für modernes Bauen und den nötigen Wohnungsbau in
1355 Sachsen zu schaffen, muss unsere Bauordnung weiter entschlackt und
1356 zukunftsweisend angepasst werden. Kostensenkende Maßnahmen wie der
1357 Verzicht von unnötigen Vorschriften und nachvollziehbare Bearbeitungsfristen für
1358 Bauämter sind dafür notwendig. Die Geltungsdauer von Bauvorbescheiden sollte
1359 verlängert werden.

1360 **Eine leistungsstarke Finanzverwaltung**

1361 Wir wollen eine effiziente und leistungsstarke Finanzverwaltung. Sachsen liegt
1362 bei der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer von Steuererklärungen jedoch nur
1363 im Mittelfeld. Dabei bietet die Digitalisierung gerade im Bereich der Verwaltung,
1364 großes Potenzial. Wir werden daher die Attraktivität der Finanzverwaltung vor
1365 dem Hintergrund des Wettbewerbs um die besten Köpfe bei der

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 36

1366 Nachwuchsgewinnung stärken. Dafür wollen wir bedarfsgerecht ausbilden und
1367 die Fort- und Weiterbildungsangebote kontinuierlich verbessern, um damit die
1368 Effizienz der Finanzverwaltung weiter zu stärken. Wir verstehen die
1369 Möglichkeiten der Digitalisierung in der Finanzverwaltung als große Chance. Dies
1370 gilt vor allem für das E-Government und eine moderne Arbeitsorganisation.
1371 Insbesondere wollen wir das Risikomanagement weiterentwickeln und durch eine
1372 IT- gesteuerte Kosten-Nutzen-Analyse die Schnelligkeit der Aufgabenerledigung
1373 erhöhen.

1374 **3.4 Wachstumskräfte der sächsischen Wirtschaft freisetzen**

1375 Unsere sächsischen Unternehmen haben noch ein enormes
1376 Entwicklungspotential. Sie müssen aber auch die Chance bekommen, dieses zu
1377 entfalten. Wir brauchen daher eine Wachstumsstrategie 2.0 für Sachsen. Unser
1378 Ziel ist es, dass zukünftig hierzulande nicht nur effizient produziert wird, sondern
1379 dass mehr Forschung und Entwicklung stattfindet und in neue Produkte und
1380 Dienstleistungen fließt. Wir wollen unsere Unternehmen bei der digitalen
1381 Transformation bestmöglich unterstützen. DAX-Unternehmen werden ihre
1382 Konzernzentralen nicht nach Sachsen verlegen. Daher müssen unsere
1383 einheimischen Betriebe durch Innovationskraft und internationale
1384 Markterschließung schneller wachsen.

1385 Wir schätzen den besonderen Beitrag von Mittelstand, Handwerk und freien
1386 Berufen für den wirtschaftlichen Erfolg im Freistaat. Sie brauchen jedoch mehr
1387 Luft zum Atmen. Die inhabergeführten Unternehmen stellen den Großteil der
1388 Arbeits- und Ausbildungsplätze. Gute sächsische Wirtschaftspolitik ist deshalb in
1389 erster Linie gute Mittelstandspolitik. Den Meisterbrief verstehen wir als
1390 Qualitätssiegel des Handwerks. Ihn wollen wir erhalten und ausbauen.

1391 **Für ein positives Unternehmerbild**

1392 Der Einsatz und die Risikobereitschaft der sächsischen Unternehmerinnen und
1393 Unternehmer sichern unseren Wohlstand und sorgen für eine funktionierende
1394 Gesellschaft. Sie übernehmen Verantwortung für sich und für andere. Zu oft wird
1395 ihnen jedoch Anerkennung versagt. Sie werden mit gesellschaftlichen Aufgaben
1396 und Bürokratie überlastet, die gerade in kleinen Unternehmen kaum zu
1397 bewältigen sind. Wir wollen daher nach dem Vorbild Bayerns die Unterstützung
1398 der Klein- und Mittelstandsbetriebe in der Sächsischen Verfassung als Staatsziel
1399 verankern.

1400 **Mehr wirtschaftliche Freiheiten schaffen**

1401 Wir wollen Sachsen zum Vorreiter für mehr wirtschaftliche Freiheiten,
1402 Innovationsgeist und einen konsequenten Bürokratieabbau machen. Dazu
1403 schauen wir uns alle Einflussmöglichkeiten des Landes bezüglich gesetzlicher
1404 Auflagen sowie Erfüllungs- und Dokumentationspflichten auf Landes- und
1405 Bundesebene an. Wir werden nach einer umfassenden Analyse ein
1406 Mittelstands-Entfesselungsgesetz verabschieden, damit sich Unternehmer wieder
1407 stärker auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 37

1408 **Öffentliche Verwaltung als Partner und Ermöglicher**

1409 Die Verwaltung muss sich als echter Dienstleister und Ermöglicher für
1410 Unternehmen verstehen. Im Rahmen einer verbesserten Servicekultur wirken wir
1411 darauf hin, dass die Verwaltung Verfahren nicht nur abarbeitet, sondern auch
1412 aktive Lösungsvorschläge für Probleme unterbreitet. Uns ist zudem eine
1413 verständlichere Sprache in der Behördenkommunikation wichtig. Außerdem
1414 wollen wir die Digitalisierung von Antrags- und Genehmigungsverfahren
1415 entschlossen vorantreiben, digitale Stammdaten für ein Unternehmen (z.B.
1416 Handelsregistereintrag, Gewerbeurteil) schaffen und das One-Stop-Prinzip
1417 mit jeweils einem einheitlichen Ansprechpartner (EA) als Behördenlotsen zum
1418 Regelfall machen. Die Gewerbeurteil mit offizieller Registrierung sollte
1419 innerhalb von 24 Stunden digital möglich sein.

1420 **Förderverfahren vereinfachen und verständlicher gestalten**

1421 Es gibt keine bürokratiefreien Förderprogramme. Dennoch haben wir den
1422 Anspruch, die Beantragung und Abrechnung von Fördermaßnahmen gerade für
1423 kleine Unternehmen deutlich zu vereinfachen. Zudem wollen wir die
1424 Förderfähigkeit von Gründungsinvestitionen und Anlaufkosten im ersten
1425 Betriebsjahr im rechtlich möglichen Rahmen verbessern. Wir werden generell
1426 prüfen, wo verstärkt Pauschalen eingeführt werden können. Zudem wollen wir
1427 eine Experten-Arbeitsgruppe einsetzen, welche die Abläufe der
1428 Fördermaßnahmen untersucht und Vereinfachungspotentiale identifiziert. Der
1429 Einsatz digitaler Technologien sollte dazu genutzt werden, ganze Verfahren
1430 servicefreundlicher zu gestalten.

1431 **Sozialpartnerschaft und Tariffreiheit achten**

1432 In der Sozialen Marktwirtschaft sind Tariffreiheit und Sozialpartnerschaft
1433 zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern ein hohes Gut. Wir wollen nicht, dass
1434 das Staat immer mehr Löhne festlegt und damit die Tariffreiheit aushebelt. Die
1435 Feststellung der Allgemeinverbindlichkeit von Bestandteilen eines Tarifvertrages
1436 muss sich auf Ausnahmen beschränken. Zur Tariffreiheit gehört es für uns auch,
1437 dass sich Unternehmen und Arbeitnehmer entscheiden, nicht Mitglied in einem
1438 tarifschließenden Arbeitgeberverband oder in einer Gewerkschaft zu werden. Wir
1439 wollen zudem mehr Informationen und zusätzliche Anreize für die
1440 Kapitalbeteiligung von Mitarbeitern an ihren Unternehmen schaffen.

1441 **Liquidität von Unternehmen verbessern**

1442 Wir wollen die Liquidität von Unternehmen durch einen fairen Umgang des
1443 Staates mit ihnen verbessern. Dazu gehört für uns die Erhöhung der optionalen
1444 Ist-Besteuerung auf einen Jahresumsatz von bis zu einer Million Euro sowie die
1445 Rückverlegung der vorfristigen Abführung von Sozialversicherungsbeiträgen. Die
1446 Zahlung von SV-Beiträgen muss wieder direkt an die tatsächliche
1447 Gehaltszahlung geknüpft werden. Wir werden sicherstellen, dass der Freistaat
1448 als öffentlicher Auftraggeber Rechnungen nach vereinbarten Zahlungsziel
1449 begleicht und Leistungen zeitnah abnimmt. Gründer sollen ihre

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 38

1450 Umsatzsteueranmeldung nur noch viermal im Jahr statt bisher zwölf Mal
1451 abgeben müssen.

1452 **Unterstützung für die Fachkräftegewinnung**

1453 Die Gewinnung von geeigneten Fachkräften wird zur immer größeren
1454 Herausforderung für das Wachstum sächsischer Unternehmen. Neben der
1455 Stärkung der eigenen Ausbildung streben wir verbesserte Zugangsbedingungen
1456 von Arbeitnehmern aus Ländern außerhalb der Europäischen Union nach
1457 Deutschland an. Dafür wollen wir ein einheitliches Einwanderungsgesetz nach
1458 kanadischem Vorbild schaffen. Die sächsische Fachkräfteallianz werden wir
1459 zukünftig vorrangig auf die Bedürfnisse von kleinen und mittelständischen
1460 Unternehmen in Sachsen ausrichten. Wir werden keine gesetzlichen Eingriffe
1461 mittragen, die zu einem weiteren Entzug von Arbeitskräften aus Unternehmen
1462 führen, wie zum Beispiel Frühverrentung. Weiterhin wollen wir die
1463 Automatisierung in sächsischen Unternehmen unterstützen, um eine höhere
1464 Effizienz bei Produktion und Dienstleistungen zu erreichen und den
1465 Arbeitskräftebedarf zu optimieren.

1466 **Forschung und Entwicklung im Mittelstand fördern**

1467 Um zukünftig am Markt zu bestehen, müssen unsere Unternehmen mehr in
1468 Forschung und Entwicklung investieren. Die kleinteilige Wirtschaftsstruktur ist
1469 dafür ein Nachteil. Deshalb unterstützen wir die Einführung einer steuerlichen
1470 Forschungsförderung sowie eine Ausweitung der sächsischen Innovationsprämie
1471 auf bis zu 50.000 Euro pro Jahr und Unternehmen. Zudem wollen wir Anreize
1472 schaffen, dass staatlich finanzierte Hochschulen, Institute und
1473 Forschungsdienstleister mit sächsischen Unternehmen (KMU) intensiver
1474 zusammenarbeiten.

1475 **Bürokratiearmes Sächsisches Vergabegesetz beibehalten**

1476 Wir halten an einem Sächsischen Vergabegesetz fest, das schlank, rechtssicher
1477 und bürokratiearm ist. Eine zusätzliche Verankerung sachfremder Kriterien im
1478 Gesetz lehnen wir ab. Um Gründern und jungen Unternehmen eine bessere
1479 Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen zu ermöglichen, sollte bei
1480 geeigneten Projekten auf Langzeitnachweise verzichtet werden. Im
1481 Gemeindewirtschaftsrecht wollen wir dafür sorgen, dass die wirtschaftlichen
1482 Aktivitäten öffentlicher Unternehmen im Interesse eines fairen Wettbewerbs
1483 streng begrenzt werden.

1484 **Faire Wettbewerbsbedingungen für den Einzelhandel**

1485 Während Online-Shops rund um die Uhr geöffnet haben, muss der örtliche
1486 Einzelhandel den gesetzlichen Ladenschluss beachten. Wir wollen das rechtlich
1487 zulässige Liberalisierungspotenzial beim Sächsischen Ladenöffnungsgesetz
1488 sowie beim Sächsischen Sonn- und Feiertagsgesetz optimal nutzen. Die
1489 Sonntagsöffnung soll die Ausnahme bleiben, jedoch anlassbezogen im Interesse

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 39

1490 attraktiver Innenstädte stärker möglich sein. Die Einschränkung von Autofahrten
1491 in Innenstädte und politisch erzwungene Parkplatzverknappung lehnen wir ab.

1492 **Datenschutz praxistauglich ausgestalten**

1493 Die Anwendung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) stellt viele
1494 Unternehmen vor ein Problem. Wir setzen uns auf Bundesebene für eine
1495 praxisgerechte und mittelstandsfreundliche Anpassung ein. Zudem wollen wir der
1496 Verunsicherung von Unternehmen mit umfassenderen Informationen und mehr
1497 Service durch den Sächsischen Datenschutzbeauftragten begegnen.

1498 **Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer begrenzen**

1499 Wir werden darauf hinwirken, dass Kommunen aus dem kommunalen
1500 Finanzausgleich bessere Möglichkeiten zur eigenständigen Finanzierung ihrer
1501 Aufgaben erhalten. Damit wollen wir Zwänge abschaffen, dass Städte und
1502 Gemeinden die im bundesweiten Vergleich bereits recht hohen Hebesätze für
1503 Grund- und Gewerbesteuer weiter erhöhen müssen.

1504 **Ausbildungssystem und Meisterbrief erhalten**

1505 Wir wollen das duale Ausbildungssystem und den Meisterbrief erhalten und
1506 stärken. Dies unterstützt das Prinzip der Selbstverwaltung der Wirtschaft und
1507 baut auf ehrenamtlichem Engagement, wie etwa dem Prüfungswesen auf.
1508 Europäische Harmonisierungen dürfen nicht zu einer Aufweichung der weltweit
1509 anerkannten und qualitativ hochwertigen Ausbildung in Deutschland führen. Die
1510 Notwendigkeit der Doppelmitgliedschaft eines Unternehmens in Handwerks- und
1511 Industrie- und Handelskammer wollen wir abschaffen. Eine Initiative zur
1512 Zusammenlegung der bisher drei sächsischen Handwerkskammern zu einer
1513 landesweiten Kammer werden wir unterstützen. Wir setzen uns dafür ein, dass
1514 Gründer in den ersten drei Jahren von einer Kammermitgliedschaft befreit
1515 werden können. Für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen müssen sie
1516 dafür jeweils zahlen.

1517 **Digitalisierungsoffensive in Handwerk und Mittelstand**

1518 Die digitale Transformation wird in Handwerk und Mittelstand zu weiteren
1519 erheblichen Veränderungen führen. Wir wollen die sächsischen Unternehmen bei
1520 ihrer Digitalisierungsstrategie und der Qualifikation ihrer Mitarbeiter unterstützen.
1521 Zu diesem Zweck überprüfen wir alle Landesförderprogramme auf eine
1522 zweckgemäße Unterstützung für Digitalisierungsaktivitäten.

1523 **Sächsisches Standortmarketing verbessern**

1524 Wir wollen das nationale und internationale Standortmarketing für Sachsen
1525 stärken. Dazu wollen wir mehr Mittel für die sächsische Wirtschaftsförderung
1526 bereitstellen. Zur Nutzung von Synergieeffekten wollen wir das landesweite
1527 Tourismus- und Wirtschaftsmarketing unter einem organisatorischen Dach
1528 zusammenführen.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 40

1529 **Rohstoffbasis für sächsische Wirtschaft sichern**

1530 Wir wollen Chancen durch Rohstoffvorkommen in Sachsen nutzen, die durch
1531 eine nationale und weltweit steigende Nachfrage entstehen. Rohstoffgewinnung
1532 und Recycling sind wertschöpfungsintensiv und sichern damit attraktive
1533 Arbeitsplätze. Hervorragende Wissenschafts- und Forschungsinstitutionen sowie
1534 die vorhandenen geologischen Daten bieten gute Voraussetzungen für ein neues
1535 „sächsisches Berggeschrey“. Erkundungen und neue Unternehmungen im
1536 Bereich des Bergbaus wollen wir aktiv unterstützen. Das Sächsische
1537 Oberbergamt und den Bereich Geologie aus dem Sächsischen Landesamt für
1538 Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wollen wir zur besseren
1539 Kompetenzbündelung zusammenlegen. Wir stehen zudem für einen fairen
1540 Wettbewerb zwischen öffentlichen und privaten Unternehmen in der
1541 Wertstoffwirtschaft.

1542 **Für eine Sonderwirtschaftsregion Lausitz**

1543 Wir werden uns auf Bundesebene dafür einsetzen, durch gesetzliche Freiräume
1544 und Investitionsförderung besondere Anreize für wirtschaftliche Neuansiedlungen
1545 und das Wachstum bestehender Unternehmen zu schaffen. Zusammen mit
1546 einem Ausbau von Hochschul- und Forschungseinrichtungen sowie verbesserter
1547 digitaler und Verkehrsinfrastruktur wollen wir eine attraktive
1548 Sonderwirtschaftsregion Lausitz schaffen.

1549 **3.5 Für eine unternehmerische Land- und Forstwirtschaft**

1550 Landwirtschaftliche Betriebe in Sachsen sind Unternehmen, die einen wichtigen
1551 ökonomischen und ökologischen Beitrag für den Freistaat Sachsen und die
1552 Lebensmittelproduktion leisten. Wir wollen Landwirte als Unternehmer stärken
1553 und sie weniger abhängig von der Subventionsbürokratie machen.
1554 Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sind für uns in der Land- und Forstwirtschaft
1555 zwei Seiten einer Medaille. Wir befürworten eine gleichwertige Behandlung von
1556 konventioneller und ökologischer Landwirtschaft und eine Politik, die auf die
1557 traditionell größeren Betriebe in der sächsischen Landwirtschaft abgestimmt ist.
1558 Zudem wollen wir Bemühungen für einen bewussten Einkauf mit Blick auf das
1559 Tierwohl und artgerechte Haltung unterstützen. Die verantwortliche Anwendung
1560 der grünen Gentechnik halten wir für sinnvoll, um die landwirtschaftliche
1561 Produktion zu verbessern.

1562 **Landwirtschaft nicht länger mit Ideologie überfrachten**

1563 Land- und Forstwirtschaft, Jagdwesen und Fischerei in Sachsen bedienen die
1564 Ziele der Wirtschaftlichkeit und des ausgewogenen Naturschutzes. Die
1565 Produktion hochwertiger Nahrungsmittel muss klar im Mittelpunkt der Branche
1566 stehen. Durch Agrarumweltmaßnahmen, die Kultivierung und den Umbau der
1567 Wälder sowie die Hege der Wildbestände beteiligen sich Landwirte, Jäger und
1568 Waldbesitzer am Schutz unserer natürlichen Grundlagen in Sachsen. Wir stehen
1569 daher für eine Landwirtschaft, die nicht mit ideologischen Erwartungen
1570 überfrachtet wird. Die gesetzlichen Rahmenbedingen sollten sich nach

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 41

1571 wissenschaftlichen Erkenntnissen richten und nicht nach Empfindungen und
1572 Bauchgefühlen. Aufgabe des Staates ist es, die Sicherheit von Nahrungsmitteln
1573 zu gewährleisten und nicht, den höheren Preis für teurer hergestellte Produkte
1574 zu kompensieren.

1575 **EU-Vertragsleistungen ohne Kappungsgrenzen**

1576 Sachsens Landwirtschaft ist traditionell durch größere Strukturen geprägt. Wir
1577 wollen im gegenwärtigen Zahlungssystem eine Schlechterstellung sächsischer
1578 Unternehmer bei den Ausgleichszahlungen vermeiden. Daher setzen wir uns
1579 dafür ein, dass auf Kappungsgrenzen verzichtet wird.

1580 **Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen**

1581 Extremwetterereignisse wie die lange Trockenheit in 2018 zeigen, wie abhängig
1582 die Landwirtschaft vom Wetter ist. Wir wollen den Landwirten Mittel zur
1583 Selbsthilfe in die Hand geben. Dafür wollen wir es ihnen einfacher machen,
1584 steuerfrei Rücklagen für Krisenfälle wie Dürren, Hochwasser und andere
1585 Naturereignisse aufzubauen.

1586 **Landwirtschaft als Innovationstreiber stärken**

1587 Entgegen seinem Ruf ist die Landwirtschaft ein innovativer
1588 Hightech-Wirtschaftszweig. Schon heute nutzen Landwirte GPS-gestützte
1589 Fahrzeuge, um den Boden zu bewirtschaften oder Hochleistungsanlagen, um die
1590 Versorgung und Pflege der Nutztiere so effektiv wie möglich zu gestalten. Wir
1591 unterstützen weitere Modernisierungsbemühungen der Landwirtschaft, wie
1592 beispielsweise den Einsatz von Drohnen, Wachstums- und Nährstoffsensoren,
1593 Melkrobotern und die Nutzung vernetzter Systeme. 5G an jeder Milchkanne ist
1594 daher für uns selbstverständlich. Auch die Nutzung von Gentechnik oder neuer
1595 Züchtungsmethoden (CRISPR) wollen wir sinnvoll ausbauen. Gentechnisch
1596 veränderte Pflanzen bedeuten geringere Anfälligkeit für äußere Einflüsse und
1597 damit beispielsweise ein geringerer Schutzmitteleinsatz, da sich die Pflanze
1598 selbst schützen kann. Daneben sind wir offen für neue Formen der
1599 Landwirtschaft wie Urban Gardening oder Vertical Farms.

1600 **Nitratmessung präzisieren**

1601 Die Landwirtschaft wird für einen erheblichen Teil des Nitratreintrages in die
1602 Natur verantwortlich gemacht. Doch nicht immer ist sie der Verursacher. Wir
1603 setzen uns für umfassendere Bodenwertmessungen ein, um genauere
1604 Vergleichswerte zu erhalten und zielgenau Verursacher von Schadstoffeinträgen
1605 zu ermitteln. Wir wollen ein dichteres Messstellennetzwerk in Sachsen etablieren,
1606 das den EU-weiten Anforderungen genügt.

1607 **Landwirtschaftliche Nutzflächen erhalten**

1608 Wir wollen die Zersplitterung landwirtschaftlicher Nutzflächen durch
1609 Infrastrukturmaßnahmen bestmöglich vermeiden und dort, wo es zwingend
1610 geboten ist, den Landwirten den zusätzlichen Aufwand gerecht vergüten. Das

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 42

1611 betrifft sowohl den Straßenbau als auch insbesondere den Neubau der
1612 Energieinfrastruktur, wie Stromtrassen oder Windkraftanlagen. Gerade bei
1613 Windkraftanlagen werden wir die Investoren stärker in die Haftung nehmen. So
1614 setzen wir uns dafür ein, die Windräder als Industrieanlagen einzustufen und sie
1615 wie konventionelle Kraftwerke auf Basis der Betriebssicherheitsverordnung
1616 regelmäßig zu prüfen. Damit wollen wir Brandschäden für die Landwirte und
1617 Gefährdung von Wild- und Nutztieren durch im Havariefall verstreute
1618 scharfkantige oder gar toxische Teile der Anlagen vermeiden. Den Aufbau von
1619 Windkraftanlagen im Waldgebiet lehnen wir grundsätzlich ab.

1620 **Neuordnung der Ausgleichsregelung erreichen**

1621 Wir setzen uns für eine Neuordnung der Regelung von Ausgleichsmaßnahmen
1622 ein. Jährlich verliert die Landwirtschaft bis zu 4200 Hektar Nutzfläche durch
1623 Überbauung. In etwa so viel Verlust kommt noch einmal durch die Widmung von
1624 Ausgleichsflächen hinzu. Wir wollen diesen Verlust begrenzen und setzen uns
1625 dafür für einen Vorrang von Brachflächen für Ausgleichsmaßnahmen ein.
1626 Außerdem wollen wir eine Regelung einführen, wonach Ausgleichsflächen auch
1627 weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden können, soweit nicht explizit
1628 naturbelassene Biotope ausgeglichen werden müssen.

1629 **Fisch- und Teichwirtschaft nachhaltig unterstützen**

1630 Die Fischzucht hat in Sachsen eine lange Tradition. Sachsens
1631 Teichwirtschaftsbetriebe haben eine herausragende Bedeutung. Ihre Leistungen
1632 für die Fischereiwirtschaft und regionale Wirtschaft in vielen Bereichen, wie dem
1633 Umwelt- und Landschaftsschutz oder auch dem Tourismus, erkennen wir an und
1634 werden sie weiter unterstützen.

1635 Wir setzen uns dafür ein, die Gewässernutzung frei von überzogenen
1636 Regelungen zu halten. Wir wollen die Durchlässigkeit der Fließgewässer erhalten
1637 und verbessern, um Fischen und anderen Tieren ausreichend Lebensraum zu
1638 bieten und das Freizeitangeln weiterhin zu ermöglichen. Wir unterstützen die
1639 Angelverbände bei der Ausweisung ausreichender Gewässer und erkennen an,
1640 welchen wichtigen Beitrag die organisierten Angler für den Natur- und
1641 Gewässerschutz sowie die Jugendarbeit leisten.

1642 **Sächsische Moore erhalten**

1643 Moore sind natürliche Kohlenstoff- und Wasserspeicher. Wir setzen uns für den
1644 Erhalt und die Regenerierung unserer Moorflächen ein, damit dieses Ökosystem
1645 auch in Zukunft ein wertvoller Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten
1646 bleibt. Gefährdete Moore wollen wir renaturieren und im Bedarfsfall betroffene
1647 Landwirte dafür angemessen entschädigen.

1648 **Sachsens Weinbau unterstützen**

1649 Der sächsische Weinbau hat für den Erhalt unserer Kulturlandschaft einen
1650 hohen Stellenwert. Die Winzerkultur im Freistaat ist vorwiegend von
1651 nebenberuflich tätigen Kleinwinzern geprägt, die mit sehr viel Liebe zum eigenen

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 43

1652 Produkt und Hingabe zur Weinbaukunst den sächsischen Weinbau fördern und
1653 erhalten. Wir wollen die sächsischen Winzer in ihrem Streben unterstützen und
1654 uns für ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit einsetzen.

1655 **Waldschutz durch nachhaltige Nutzung**

1656 Fast 30 Prozent Sachsens sind mit Wald bedeckt, der 85.000 Waldbesitzern
1657 gehört. Sachsens Wälder bieten Erholung für die Menschen, Schutz für die Tiere
1658 und nachwachsende Rohstoffe. Wir wollen die nachhaltige Forstwirtschaft mit
1659 ihren vielfältigen Funktionen für Wirtschaft, Ökologie und Naherholung sichern
1660 und ausbauen. Der bisherige Waldflächenanteil soll mittelfristig auf den
1661 Bundesdurchschnitt von 33 Prozent erhöht werden. Die rigorose gesetzliche
1662 Unterschützstellung werden wir allerdings überprüfen, da nachhaltige Nutzung
1663 für uns der beste Umweltschutz ist.

1664 **Forstwirtschaft effektiv unterstützen**

1665 Der Klimawandel setzt die Forstwirtschaft unter Druck. Um Stürmen, Trockenheit
1666 und verstärkt auftretenden Schädlingen effektiv begegnen zu können, wollen wir
1667 Krisenmanagement und Unterstützungsmaßnahmen den aktuellen
1668 Herausforderungen anpassen. Die Funktionalreform 2008 mit Spaltung der
1669 Behördenkompetenzen und Aufgaben hat sich für die Waldbesitzer nicht
1670 bewährt. Wir setzen und für eine Rückkehr zum Einheitsforstamt und Stärkung
1671 der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse ein. Mit Bürokratieabbau und
1672 Vereinfachung der Förderung im Rahmen der ELER-Richtlinie und der
1673 Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz werden wir den
1674 Waldumbau zum klimatoleranten Wald vor allem im Privat- und
1675 Körperschaftswald intensivieren. Wir setzen uns dafür ein, dass die Waldbesitzer
1676 und Landwirte künftig für ihre Gemeinwohlleistungen im Rahmen des
1677 europaweiten Emissionshandels direkt begünstigt werden.

1678 **Raubtierpopulation maßvoll regulieren – Weidehaltung schützen**

1679 Die Rückkehr von ehemals heimischen Raubtieren, wie dem Wolf, begrüßen wir
1680 als Beitrag zur Artenvielfalt. Wir sehen gleichzeitig die Probleme, die sich
1681 dadurch innerhalb unserer Kulturlandschaften ergeben. Für ein konfliktarmes
1682 Nebeneinander wollen wir daher die Umweltgesetzgebung und das praktische
1683 Wildtiermanagement reformieren. Wir setzen uns für eine bundeseinheitliche
1684 Lockerung des rigiden Wolfsschutzes zugunsten eines dreigliedrigen
1685 Wolfsmanagements ein. Danach soll es „Schutzareale“ in natürlichen Habitaten,
1686 bestandskontrollierende, aber prinzipiell tolerierte „Managementareale“ in
1687 Übergangsbereichen und besiedelte beziehungsweise weidewirtschaftlich
1688 genutzte „Problemareale“ geben, in denen das Vorhandensein von Wölfen nicht
1689 toleriert wird. Die Wolfspopulation soll in einem jährlichen Bericht erfasst und die
1690 Kooperation mit den Nachbarländern Tschechien und Polen verstärkt werden.
1691 Langfristig wollen wir eine Umstufung des Wolfes vom Anhang IV in Anhang V
1692 der FFH-Richtlinie erreichen und den Wolf ins nationale Jagdrecht aufnehmen.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 44

1693 Wir wollen Sachschäden an Nutztieren, die vom Wolf oder Luchs verursacht
1694 werden, mit dem doppelten Wert des aktuellen Marktpreises entschädigen. Damit
1695 einhergehend setzen wir uns für eine schnellere, unbürokratische Prüfung und
1696 Feststellung des Schadenverursachers ein. Wir wollen zudem den
1697 Schadensausgleich auf Jagdhunde, die den Wildtieren bei Treibjagden zum
1698 Opfer fallen, ausweiten.

1699 **Verbotsfreier Übergang zu bleifreier Munition**

1700 Ein vollständiges Verbot bleihaltiger Jagdmunition lehnen wir vorerst ab,
1701 machen uns aber für den Übergang zu bleifreier Munition stark. Voraussetzung
1702 ist ein adäquater Ersatz für die derzeit eingesetzte Munition mit annähernd
1703 gleicher Wirkung gibt und geringerer Gefahr von Querschlägern. Dabei setzen
1704 wir auf die Innovationsfähigkeit der Hersteller, die wir bei der Forschung an
1705 ökonomischen und ökologischen Alternativen unterstützen wollen.

1706 **Wildhege modernisieren**

1707 Auch im Jagdwesen wollen wir technologischen Fortschritt die Tür öffnen.
1708 Schallminderer zum Schutz des Gehörs der Jäger, GPS-Halsbänder für
1709 Treibhunde sowie Drohnen und Wildkameras zum Schutz der Rehe bei der
1710 Ernte oder zum Erfassen des Wildbestandes sind Innovationen, die die Jagd
1711 sicherer und den Naturschutz effektiver machen. Nachtsicht- und Nachtzieltechnik
1712 lehnen wir jedoch ab.

1713 **3.6 Tourismus als Wirtschaftsfaktor stärken**

1714 Für den Freistaat Sachsen mit seinem großen Reichtum an Attraktionen,
1715 besonderen Landschaften und Sehenswürdigkeiten bietet der Tourismus enorme
1716 wirtschaftliche Chancen. Er ist bereits jetzt ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.
1717 Allerdings werden die Potenziale trotz enormer bisheriger Investitionen noch
1718 längst nicht ausgeschöpft. Hinzu kommen besondere Herausforderungen für die
1719 Tourismuswirtschaft, beispielsweise durch Fachkräftemangel, Digitalisierung und
1720 Sharing-Modelle, verschärfte Arbeitsgesetzgebung sowie Steuer- und
1721 Abgabenlast. Wir wollen die überwiegend inhabergeführten Betriebe der
1722 Tourismuswirtschaft in ihrer weiteren Qualitätsentwicklung aktiv unterstützen.
1723 Ergänzend brauchen wir in Sachsen eine leistungsfähige Infrastruktur im Bereich
1724 Verkehr und Internet, um Gästeeerwartungen zu erfüllen. Sachsen verfügt über
1725 eine Vielzahl renommierter wie auch weniger bekannter touristischer Angebote.
1726 Mancherorts befinden sich in Sachsen auch herausragende Schätze, die ein
1727 trauriges Dasein führen oder sogar dem Verfall preisgegeben werden. Wir
1728 wollen private Initiativen unterstützen, die sich für eine Wiederbelebung und
1729 größere Sichtbarkeit besonderer Attraktionen stark machen. Wir wollen dafür
1730 sorgen, dass ein kultureller Verlust für die Regionen und den Freistaat Sachsen
1731 insgesamt vermieden wird.

1732 **Unbürokratische Initialzündung für neue touristische Entwicklungen**

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 45

1733 Wir wollen dafür sorgen, dass touristische Projekte nicht an Bedenkenträgern
1734 scheitern. Deshalb sollen öffentliche Behörden vor allem im Bereich Umwelt- und
1735 Denkmalschutz private Investoren mit Lösungsmöglichkeiten unterstützen, damit
1736 die Objekte wieder aufblühen können, statt als Ruine zu enden.

1737 **Destinationsentwicklung unterstützen**

1738 Unser Ziel ist es, die Professionalisierung bei der Destinationsentwicklung weiter
1739 zu unterstützen. Sachsen befindet sich im harten nationalen und internationalen
1740 touristischen Wettbewerb. Dafür brauchen wir eine hohe Angebotsqualität, für
1741 die wir auch Sichtbarkeit schaffen müssen. Für das sächsische
1742 Tourismusmarketing und die Qualitätsentwicklung wollen wir ausreichende Mittel
1743 des Freistaates bereitstellen. Gleichzeitig unterstützen wir eine klare Profilbildung
1744 in den Destinationen – wie beispielsweise für Städte- und Kulturtourismus,
1745 Messe- und Kongressgeschäft, Wellness- und Kurtourismus, Aktivurlaub oder
1746 auch Wasser- und Freizeitsport.

1747 **Liebblingsziele für jeden erreichbar machen**

1748 Die Erreichbarkeit von touristischen Zielen für Menschen mit
1749 Mobilitätseinschränkungen, aber auch Familien mit Kinderwagen, wird als Thema
1750 immer wichtiger. Wir wollen Investitionen privater Anbieter dahingehend
1751 unterstützen und die Mitnahme in öffentlichen Verkehrsmittel erleichtern. Die
1752 sächsische Tourismuswirtschaft kann von einer stärkerer Barrierefreiheit deutlich
1753 profitieren.

1754 **Radtourismus in Sachsen stärken**

1755 Sachsen verfügt über attraktive Fernradwege, wie beispielsweise den
1756 Elberadweg. Wir wollen die überregionalen touristischen Radrouten ausbauen
1757 und Lückenschlüsse vornehmen. Neue Radwege sind zudem in der Lausitz, in
1758 der Region Leipzig und im Erzgebirge entstanden. Wir wollen deren Vernetzung
1759 vorantreiben und die Ausschilderung wie auch digitale Vermarktung verbessern.
1760 Touristische Radwege sollen dabei nicht nur neben Straßen platziert werden,
1761 sondern ein echtes Naturerlebnis bieten. Auch für den Trendsportarten wie
1762 Mountainbiking wollen wir attraktive Bedingungen schaffen, wie beispielsweise
1763 durch die Ausweisung spezieller Mountainbikerouten sowie die Mitnahme auf
1764 Liften.

1765 **Ausflugstourismus und Naherholung stärken**

1766 Der Ausflugstourismus wächst. Er ist für viele Familien eine attraktive zeitliche
1767 und finanziell bezahlbare Form der Erholung. Wir wollen die Förderung von
1768 innovativen Bereichen des Naherholungstourismus ausbauen, beispielsweise
1769 durch die Nutzbarmachung alter Bausubstanz und Aufwertung mit zusätzlichen
1770 touristischen Angeboten. Für den Wassertourismus braucht es
1771 Anlegemöglichkeiten, eine Tankinfrastruktur und eine möglichst freie
1772 Gewässernutzung. Die touristische Infrastruktur ist besser zu vernetzen,
1773 beispielsweise durch übergreifende Tourismustarife im ÖPNV. Darüber hinaus

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 46

1774 müssen die Verkehrswege und -mittel zwischen Stadt und Land besser vernetzt
1775 werden.

1776 **Gastgewerbe von Restriktionen entlasten**

1777 Die Entscheidungen der Bundespolitik zu Mindestlöhnen,
1778 Dokumentationspflichten und Arbeitszeiteinschränkungen stürzen immer mehr
1779 traditionelle Gastbetriebe in wirtschaftliche Probleme. Wir wollen uns auf
1780 Bundesebene für Entlastungen stark machen, die es Gaststätten,
1781 Übernachtungsbetrieben und sonstigen Leistungsanbietern ermöglichen, flexibler
1782 auf Kundenwünsche zu reagieren. Gemeinsam mit dem Branchenverband
1783 DEHOGA wollen wir eine Expertengruppe einsetzen, die Vorschläge zum Erhalt
1784 der Existenz von Gastronomiebetrieben im ländlichen Raum erarbeitet. Wir
1785 setzen uns für die Streichung überzogener Dokumentationspflichten (z.B. bei
1786 Arbeitszeiten) und sowie die Anpassung des deutschen Arbeitszeitgesetzes an
1787 den europäischen Rahmen ein. Unsere Gaststätten und Hotels leisten großartige
1788 Arbeit und machen unser Sachsen attraktiver. Gleichzeitig gibt es neue
1789 Vermittlungsplattformen über das Internet. Anstelle diese zu verbieten, wollen wir
1790 einen fairen Marktrahmen für alle Anbieter, der Rechte und Pflichten
1791 zusammenführt.

1792 **Sonntagsöffnung in touristischen Regionen erleichtern**

1793 Wir wollen alle Möglichkeiten nutzen, die Sonntagsöffnung von Läden in
1794 touristischen Regionen zu ermöglichen. Gerade Gäste aus unseren
1795 Nachbarländern und aus anderen Teilen der Welt haben wenig Verständnis
1796 dafür, vor geschlossenen Läden stehen zu müssen. Unsere Betriebe müssen dann
1797 ihr Geschäft machen können, wenn die konkrete Nachfrage besteht.

1798 **Internationales Tourismusmarketing intensivieren**

1799 Die zunehmende Zahl internationaler Gäste unterstreicht die Attraktivität des
1800 Freistaates Sachsen. Gleichzeitig sorgen diese für erhebliche Umsätze während
1801 ihres Aufenthaltes. Wir wollen das internationale Marketing für den Standort
1802 Sachsen intensivieren, die Etablierung neuer Flug- und Fernbahnverbindungen
1803 unterstützen und mehr touristische Ziele mehrsprachig ausschildern.

1804 **4. Selbstbestimmt, engagiert, solidarisch – Miteinander stark in Sachsen**

1805 Unser Ziel ist es, den sächsischen Bürgerinnen und Bürgern ein eigenständiges
1806 und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Jeder trägt für sich eine
1807 Verantwortung, eigene Fähigkeiten zu entwickeln und sein Leben aus eigener
1808 Kraft zu gestalten. Der Staat schafft die nötigen Rahmenbedingungen für eigene
1809 Initiative und sozialen Aufstieg – er hilft jedoch dort, wo eine Hilfestellung aus
1810 objektiven Gründen erforderlich ist. Wer beispielsweise aufgrund einer Krankheit
1811 externe Unterstützung benötigt, muss sich auf die Solidarität der Gemeinschaft
1812 verlassen können. Freiheitliche Sozialpolitik ermuntert zur Eigeninitiative und will
1813 möglichst wenige Abhängigkeiten schaffen. Sie basiert auf Eigenverantwortung
1814 und Solidarität, Toleranz und Selbstbestimmung. Unser Ziel ist es nicht, möglichst

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 47

1815 viele Menschen in soziale Transfers zu bringen. Wir möchten sie vielmehr in die
1816 Lage versetzen, ihr Leben bestmöglich aus eigener Kraft zu gestalten.

1817 **4.1 Für eine aktivierende Gesellschafts- und Sozialpolitik**

1818 Jeder Mensch hat einen Anspruch auf Entwicklung und die Entfaltung seiner
1819 persönlichen Talente und Vorlieben. Neu denken heißt für uns, den Staat als
1820 einen Akteur zu begreifen, der Chancen ermöglicht – und zwar für alle,
1821 ungeachtet ihrer sozialen oder geografischen Herkunft und wirtschaftlichen
1822 Leistungsfähigkeit oder ihrer Lebensentwürfe. Wir setzen uns dafür ein, Sachsen
1823 zum familienfreundlichsten Bundesland zu entwickeln. Hier soll es möglichst
1824 einfach möglich sein, Berufstätigkeit, Kindererziehung und die Betreuung von
1825 Familienangehörigen miteinander zu vereinbaren.

1826 **Selbstbewusste Familien**

1827 Familien sind ein wichtiges Fundament unserer Gesellschaft. Uns ist es daher
1828 wichtig, Rahmenbedingungen zu schaffen, die Familien in ihren
1829 Alltagsherausforderungen unterstützen. Wir brauchen auch in Sachsen eine
1830 stärkere Kultur der Akzeptanz und Unterstützung der Familie. Dabei soll jeder
1831 selbst entscheiden können, wie er sein Leben gestalten will und wie er Familie
1832 definiert. Selbstbestimmung ist das oberste Ziel liberaler Politik. Im Kontext von
1833 Familie bedeutet dies, dass eine moderne Familienpolitik Rahmenbedingungen
1834 für alle denkbaren Formen des Zusammenlebens mehrerer Generationen setzt.

1835 **Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern**

1836 Wir wollen die bestmögliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf schaffen, um
1837 Frauen und Männern eine erfolgreiche Berufstätigkeit zu ermöglichen. Gerade
1838 Frauen sollten bei einer Entscheidung für Kinder die Möglichkeit haben, einer
1839 erfüllenden beruflichen Karriere nachzugehen. Dafür sollen
1840 Kindertageseinrichtungen und solche der öffentlich geförderten Kinderpflege
1841 stärker als bisher auf die konkreten Bedürfnisse der Eltern eingehen -
1842 insbesondere bedarfsorientierte, flexible Öffnungszeiten vorhalten. Dazu gehören
1843 Öffnungszeiten nach 18 Uhr und bei entsprechendem Bedarf auch an
1844 Wochenenden. Wir wollen weiterhin die Schaffung beschäftigungsnaher
1845 Betreuungslösungen wie Betriebskindergärten unterstützen. Zur Unterstützung
1846 der Kinderbetreuungsangebote im Freistaat wollen wir die Landespauschale
1847 angemessen erhöhen, um eine faire Finanzierung mit je einem Drittel Anteil von
1848 Eltern, Kommunen und Freistaat zu erreichen. Außerdem setzen wir uns für
1849 mehr Familienfreundlichkeit in Ausbildung und Studium ein, um jungen
1850 Menschen mit Kindern den Einstieg beziehungsweise Wiedereinstieg in das
1851 Berufsleben zu vereinfachen.

1852 **Für eine Reform des Landeserziehungsgeldes**

1853 Wir wollen eine Reform des Landeserziehungsgeldes, das in Anlehnung an das
1854 Bundeselterngeld ausgestaltet werden soll. Damit erhalten Eltern für das zweite
1855 oder dritte Lebensjahr des Kindes ein weiteres Jahr einen Ausgleich für

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 48

1856 erziehungsbedingte Minderungen ihres Erwerbseinkommens. Auch hierdurch soll
1857 die gesellschaftliche Wertschätzung von Kindererziehung zum Ausdruck
1858 kommen.

1859 **Wertschätzung und Unterstützung für Senioren**

1860 Selbstbestimmtes Leben muss auch im Alter ermöglicht und gefördert werden.
1861 Gerade im Umgang mit älteren Menschen neigt auch Politik aus einem angeblich
1862 fürsorglichen Ansatz zur Bevormundung. Dem treten die sächsischen Freien
1863 Demokraten entschieden entgegen. Für uns steht im Mittelpunkt, die eigene
1864 Lebensgestaltung älterer Menschen so lange wie möglich zu ermöglichen und
1865 ihre Leistungsfähigkeit und Kreativität zu fördern. Wir wollen beim Ausbau der
1866 Barrierefreiheit im öffentlichen Bereich auch die besonderen Bedürfnisse der
1867 älteren Generation berücksichtigen.

1868 **Altersarmut zielgenau bekämpfen**

1869 Wer gearbeitet und vorgesorgt hat, muss im Alter immer mehr haben als die
1870 Grundsicherung – und somit mehr als derjenige, der das nicht getan hat.
1871 Deshalb brauchen wir faire, nachhaltig finanzierte und zielgenaue Hilfen gegen
1872 Altersarmut. Dafür haben wir das Konzept der Grundrente entwickelt. Dabei
1873 setzen wir auf einen Freibetrag bei der Grundsicherung im Alter für Einkünfte
1874 aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Wir schlagen diesen Freibetrag in
1875 Höhe von 20 Prozent der Rentenansprüche vor. Zudem sollen Beantragung und
1876 Auszahlung der Basis-Rente unter dem Dach der Rentenversicherung
1877 zusammengeführt werden, damit der Gang zum Sozialamt zukünftig entfällt.

1878 **Flexibel arbeiten - auch im Alter**

1879 Die Steigerung der Eigenverantwortlichkeit von Senioren beginnt bei der
1880 individuellen Förderung älterer Mitarbeiter in Unternehmen, die so den
1881 Unternehmen wertvolles Erfahrungswissen länger zu Verfügung stellen können.
1882 Dazu gehören eine differenzierte Fort- und Weiterbildung ebenso wie flexible
1883 Arbeitszeitmodelle. Hier sehen wir auch große Potentiale für ein
1884 Altersmanagement in der staatlichen Verwaltung Sachsens.

1885 **Barrierefreies Wohnen im Alter**

1886 Wir benötigen in Sachsen mehr barrierefreien Wohnraum, der gerade für ältere
1887 Menschen wichtig ist. Die Schaffung solchen Wohnraums wollen wir erleichtern
1888 und dazu bestehende Baustandards bezüglich ihrer Zweckmäßigkeit überprüfen.
1889 Um ein längeres Verbleiben in der Wohnung zu ermöglichen, sollen technische
1890 Unterstützungssysteme von Vermietern, Versicherungsträgern und Kommunen
1891 begünstigt zur Verfügung gestellt werden können ("Active Assisted Living"). Die
1892 Einrichtung von Mehrgenerationenhäusern unterstützen wir ausdrücklich.

1893 **Stärkung der Jugendämter**

1894 Nach unserer Auffassung sind präventive Angebote des Jugendamtes
1895 weitestgehend durch den Freistaat zu finanzieren. Hoch belastete Familien

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 49

1896 beispielsweise mit erheblichen sozialen Problemen oder zusätzlichen
1897 Belastungen aufgrund von Gesundheitsbeeinträchtigungen benötigen häufig
1898 zusätzliche Unterstützung durch die Kommunen. Die dafür nötigen zusätzlichen
1899 Mittel sollen den Kommunen vom Freistaat erstattet werden, um gerade auch
1900 den freien Trägern, welche die Jugendarbeit gemäß des
1901 Subsidiaritätsgrundsatzes ausführen, Planungssicherheit zu verschaffen.

1902 **Das Kindeswohl steht für uns an erster Stelle**

1903 Besonderes Augenmerk muss daher darauf gerichtet sein, Gefährdungen des
1904 Kindeswohls zu verhindern. Bürokratische Hemmnisse sind gerade hier zu
1905 vermeiden und abzubauen. Die Inobhutnahme, also die Heimunterbringung von
1906 Kindern und Jugendlichen, ist stets nur das letzte Mittel. Hier soll eine Trennung
1907 zwischen Kostenträger und der Aufsichtsbehörde für eine wirksame und
1908 transparente Wahrnehmung der Überwachungsaufgaben sorgen.

1909 **Die Jugend einfach machen lassen – und dabei unterstützen**

1910 Junge Menschen wollen sich ausleben, Neues ausprobieren, Verantwortung
1911 übernehmen. Wir wollen Jugendlichen den Raum dafür geben und sie dabei
1912 unterstützen. Insbesondere Jugendclubs und die mobile Jugendarbeit müssen
1913 gestärkt werden. Hierbei sollen junge Menschen ermutigt werden, selbst
1914 Verantwortung zu übernehmen. Zudem gilt es auch Freizeitmöglichkeiten für
1915 junge Menschen zu schaffen – zu oft fehlen noch Skaterparks oder einfach
1916 Bereiche, die junge Menschen selbst gestalten können. Trauen wir unserer
1917 Jugend zu, hier eigene Verantwortung zu erlernen und auszuüben.

1918 **Kein Platz für Gewalt**

1919 Gewalt darf in unserer Gesellschaft keinen Platz haben, dies gilt besonders für
1920 Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Hier sind Präventionsangebote, aber auch
1921 Kinderschutzambulanzen, zu stärken. Pädagogische Fachkräfte, wie auch Lehrer,
1922 müssen stärker dazu befähigt werden, mögliche und tatsächliche Gewaltopfer
1923 früher als bisher zu erkennen und ihnen zu helfen.

1924 **Frauen- und Männerhäuser finanziell sichern**

1925 Frauen- und Männerhäuser leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz von
1926 Frauen und Männern vor familiärer Gewalt oder Menschenhandel. Wir wollen
1927 diese Angebote stärker ausbauen und finanziell sichern. Sachsen ist hierbei ein
1928 Vorreiter, da es auch Schutzräume für Männer anbietet.

1929 **Sachsen als Land der Vielfalt und des Respekts**

1930 Für uns ist eine Politik selbstverständlich, die sich gegen jegliche
1931 Diskriminierung von Menschen richtet. So muss auch allen Homosexuellen,
1932 Bisexuellen, Trans- und Intersexuellen sowie Transgender, (LSBTI*) die volle und
1933 benachteiligungsfreie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden.
1934 Wir stehen für Vielfalt und Wertschätzung in der Gesellschaft. Insbesondere
1935 durch konkrete Maßnahmen in der Bildung, der Förderung von Selbsthilfe und

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 50

1936 Diversity Management, aber auch durch die Sensibilisierung staatlicher
1937 Entscheidungsträger, wollen wir Respekt und Akzeptanz stärken.

1938 **Gleichstellung objektiv nachvollziehbar gewährleisten**

1939 Gleichstellung ist für uns ein wichtiges gesellschaftliches Thema. Die derzeitige
1940 Umsetzung insbesondere in den Behörden und Hochschulen wird diesem Ziel
1941 jedoch nicht gerecht. Eine übergeordnete Bewertung des Geschlechts lehnen wir
1942 ab und fordern stattdessen den zusätzlichen Einbezug von Familien oder
1943 Menschen mit Beeinträchtigung. Es sollen auf wissenschaftlicher Basis klare
1944 Maßstäbe und Kennziffern entwickelt werden, um systematische
1945 Benachteiligungen zu ermitteln. Nur dort sind auch staatliche Maßnahmen
1946 sinnvoll und verantwortlich. Unterschiede, die durch freie Entscheidungen
1947 entstehen, zum Beispiel bei der Berufswahl, dürfen nicht Gegenstand staatlicher
1948 Gleichstellungsmaßnahmen sein.

1949 **Akzeptanz für Geschlechtsneutralität in Sachsen verbessern**

1950 Das Urteil zum dritten Geschlecht stellt auch den Freistaat vor die Aufgabe, im
1951 praktischen Verwaltungshandeln verschiedene Geschlechtsidentitäten zu
1952 berücksichtigen. Administrative Akte müssen vom Gedanken der
1953 Selbstbestimmung geprägt sein und spezifische Beratungsangebote sind zu
1954 fördern. Die freie Entfaltung der Persönlichkeit darf nicht von verschiedenen
1955 externen Gutachtern abhängig sein. Wir machen uns daher dafür stark, das die
1956 Angabe des Geschlechts nur dort in der Verwaltung erfasst wird, wo dies
1957 unbedingt nötig ist. Darüber hinaus treten wir dafür ein, keine überzogene
1958 Gendersprache in der Behördenkommunikation zu verwenden.

1959 **Für Gleichstellung in Schulen sensibilisieren**

1960 Im Bereich der Akzeptanz verschiedener Lebensentwürfe müssen besonders
1961 auch Lehrkräfte sensibilisiert und unterstützt werden. Die Zusammenarbeit mit
1962 „Peer to Peer“-Projekten sollte weiter intensiviert werden. Deshalb muss auch
1963 der sächsische Aktionsplan fortentwickelt werden. Dies erfordert transparente
1964 und praktikable Verfahren, die nicht nur schon professionalisierten
1965 Organisationen, wie zum Beispiel den Aids-Hilfen, eine finanzielle Unterstützung
1966 ihrer Arbeit ermöglichen.

1967 **Freiheit endet für uns nicht mit dem Tod**

1968 Wir sprechen uns für eine umfassende Reform des sächsischen
1969 Bestattungswesens aus. So soll es möglich werden, sterbliche Überreste nach
1970 erfolgter Kremierung (Asche in Urne) ohne Bindung an einen Bestatter mit nach
1971 Hause zu nehmen, auf dem eigenen Grundstück oder im eigenen Garten zu
1972 bestatten, in der freien Natur zu verstreuen, eine Bestattung auf Friedhöfen oder
1973 Friedwäldern zu veranlassen oder durch alternative Methoden zu bestatten. Vor
1974 der Kremierung soll weiterhin der Einsatz von Bestattern erforderlich sein. Des
1975 Weiteren sprechen wir uns für mehr Freiheiten bei der Grabgestaltung und
1976 -beschriftung aus.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 51

1977 **4.2 Moderne und flächendeckende Gesundheitsversorgung sichern**

1978 Unabhängig von Alter oder Wohnort hat jeder das Recht auf eine wohnortnahe
1979 moderne Gesundheitsversorgung. Beim Erreichen dieses Ziels stehen wir vor
1980 großen Herausforderungen. Schon jetzt fehlen im ländlichen Raum junge Ärzte,
1981 welche die Nachfolge von Praxen übernehmen können. Gleichzeitig führt die
1982 älter werdende Bevölkerung aber zu einer größeren Nachfrage. Zur Bewältigung
1983 müssen wir insbesondere die Chancen durch die Digitalisierung, moderne
1984 Strukturen und attraktive Vergütungssysteme nutzen. Der selbständige Arzt, die
1985 Apotheker, Physio- und Psychotherapeuten, Hebammen und viele weitere meist
1986 selbständige Gesundheitsberufe sind dabei die wichtigsten Stützen des
1987 Gesundheitswesens.

1988 **Sachsen Gesundheitssystem braucht Nachwuchs**

1989 Die Ausbildung von Zahn- und Humanmedizin muss an beiden Standorten –
1990 Dresden und Leipzig – erhalten bleiben. Auf Grund des dringend benötigten
1991 Ärztenachwuchses soll die Kapazität zumindest für 10 Jahre um 10 Prozent
1992 ausgebaut werden. Zudem muss das Pharmaziestudium an der Universität
1993 Leipzig erhalten bleiben. Die bisherigen Stipendien wollen wir evaluieren. Wir
1994 treten dabei für gezielte Unterstützungen ein. Im Bereich der Zahnärzte muss
1995 endlich eine Initiative im Bundesrat zur Reform der Approbationsordnung für
1996 Zahnärzte gestartet werden. Die bisherige Ordnung aus dem Jahr 1955 ist nicht
1997 mehr zeitgemäß. Zudem wollen wir die prekäre Situation bei der Ausbildung zum
1998 psychologischen Psychotherapeuten durch eine mindestens anteilige
1999 Finanzierung durch Leistungserbringer verbessern.

2000 **Wohnortnahe Versorgung sichern**

2001 Die Qualität der medizinischen Versorgung darf keine Frage des Wohnorts sein.
2002 Mangelnder Fachkräftenachwuchs verlängert (vor allem im ländlichen Raum)
2003 nicht nur den normalen Weg zum Hausarzt oder zur Apotheke. Er erschwert
2004 auch die Einhaltung der Rettungsfristen in der Notfallrettung, wie auch die
2005 Absicherung der Bereitschaftsdienste. Neben einer Erhöhung der
2006 Ausbildungskapazitäten, benötigen wir in Sachsen aber auch strukturelle
2007 Veränderungen. Arztpraxen, die keinen Nachfolger finden, sollen vermehrt in
2008 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) umgewandelt und mit angestellten
2009 Ärzten am selben Ort weiter betrieben werden. Versandhandel im
2010 Apothekenbereich kann eine sinnvolle Ergänzung sein, jedoch nur, wenn diese
2011 Versandapotheken am Notfalldienst direkt oder durch Dritte teilnehmen.
2012 Rettungsfristen müssen eingehalten werden. Die entsprechenden Bedarfspläne
2013 sind regelmäßig und transparent zu überprüfen. Mithilfe der Digitalisierung
2014 können Auswertungen von spezialisierten Ärzten auch aus der Ferne
2015 vorgenommen werden. Hier ist es notwendig, dass die Ärzte vor Ort mit
2016 entsprechenden Möglichkeiten ausgestattet werden. Zudem ist es auch für die
2017 Entwicklung im ländlichen Raum wichtig, dass ein Arzt und weitere medizinische
2018 Dienstleistungen in Wohnortnähe verfügbar sind. Wir wollen daher die Sanierung
2019 und den Bau von Gebäuden unterstützen, welche der Versorgung der

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 52

2020 Bevölkerung mit medizinischen Dienstleistungen dienen. Mobile Angebote sollen
2021 die Grundversorgung zusätzlich aufrechterhalten.

2022 **Krankenhäuser - Spezialisierung und Wohnortnähe erreichen**

2023 Die Spezialisierung von Krankenhäusern sichert eine hohe Qualität. Gleichzeitig
2024 kann sie aber dazu führen, dass immer mehr medizinische Leistungen aus der
2025 Fläche verschwinden. Hier gilt es einen Weg zu finden, der möglichst beides
2026 vereint. Fest steht: Ein gesunder Trägermix trägt zur Vielfalt, Qualität und
2027 Wettbewerb der Angebote bei. Gleichzeitig wird die Kooperation immer wichtiger.
2028 Hierauf muss die Krankenhausplanung des Freistaates Bezug nehmen.
2029 Insbesondere Leistungen mit Digitalisierungspotential (Diagnose bei
2030 bildgebenden Verfahren) eignen sich zur Spezialisierung. Die Behandlung von
2031 seltenen und komplexen Krankheiten sind an unseren Universitätskliniken
2032 anzusiedeln und die ausgezeichnete Forschung ist weiter voranzubringen.

2033 **eHealth für eine bessere Gesundheitsversorgung**

2034 Wir wollen die nichtärztliche, ärztliche und pharmazeutische Betreuung in das
2035 Wohnzimmer der Menschen bringen und damit eine bestmögliche
2036 Gesundheitsversorgung auch im ländlichen Bereich sicherstellen. Sachsen soll in
2037 den nächsten zehn Jahren das am besten digitalisierte Gesundheitswesen
2038 Deutschlands besitzen. Wir wollen ein sächsisches Medizinportal, das in allen
2039 Arztpraxen und Krankenhäusern verfügbar ist. Es soll patientenorientiert sein und
2040 neben der digitalen Terminvergabe auch den Austausch von Informationen wie
2041 Laborbefunden dienen. Wir werden Projekte mit dem Ziel einer
2042 flächendeckenden Versorgung mit Video oder Messenger-Diensten regulatorisch
2043 und finanziell unterstützen. Um Fahrtwege zu sparen, werden wir ebenso
2044 Projekte zur elektronischen Verordnung von Leistungen – zum Beispiel in Form
2045 eines „Elektronischen Rezepts“ voranbringen.

2046 **Kindergesundheit und Geburtsmedizin unterstützen**

2047 Wir möchten die wichtigen Leistungen von Hebammen rund um die Geburt
2048 weiter für alle Versicherten sicherstellen. Die Probleme bei der
2049 Haftpflichtversicherung für Hebammen, die Hausgeburten durchführen oder in
2050 Geburtshäusern arbeiten, können jedoch nicht von der Solidargemeinschaft
2051 geschultert werden. Wir treten für neue, gestufte Haftpflichtmodelle ein, die
2052 bestimmte Risiken wie die risikoreiche außerklinische Entbindung ausklammern.
2053 Im Bereich der Kindergesundheit fordern wir ein Recht auf kindgerechte
2054 Versorgung durch den Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin bis zum 18.
2055 Lebensjahr und bei komplexen Erkrankungen auch bis zur Transition an einen
2056 Spezialisten für Erwachsene.

2057 **Hospizarbeit und Palliativversorgung weiter stärken**

2058 Hospize sowie ambulante wie stationäre Palliativangebote sind unerlässlich,
2059 denn sie helfen in den schwersten Stunden sowohl den Patienten, als auch den
2060 Angehörigen. Zukünftig wird der Bedarf weiter steigen, weshalb das Netz an

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 53

2061 Hospizen und die Palliativversorgung in zahlreichen Regionen weiter ausgebaut
2062 werden muss. Deswegen muss die Unterstützung durch entsprechende Mittel
2063 aus dem Landeshaushalt weiter bedarfsgerecht verstärkt werden.

2064 **Transparenz schafft Vertrauen**

2065 Sachsen Gesundheitssystem muss sich nicht verstecken. Deshalb wollen wir ein
2066 Informationsfreiheitsgesetz für den Gesundheitsbereich, damit dessen
2067 Grundlagen ersichtlich werden. Die Bedarfsplanung von Rettungsdienst und
2068 Feuerwehr muss nachvollziehbar mit deren Grundlagen dargestellt werden. Die
2069 Kassenärztlichen Vereinigungen müssen verständlich die Grundlagen für die
2070 Bedarfsberechnungen an Allgemein- und Fachärzten darlegen und die
2071 zuständigen Stellen auf Landesebene sollen selbiges für den Bettenbedarfsplan
2072 tun. Bei öffentlichen Ausschreibungen sollen die kompletten Ausschreibungen
2073 mit allen Anlagen im Internet verfügbar sein und zwar für deren gesamte
2074 veranschlagte Laufzeit beziehungsweise bis zu deren Erfüllung. Dies ist gut für
2075 Wettbewerber, aber auch für die Bewertung der Erfüllung.

2076 **4.3 Pflege zukunftssicher ausgestalten**

2077 Das soziale Zukunftsthema unserer Zeit ist die Pflege unserer Angehörigen.
2078 Allein in Sachsen ist die Anzahl der Leistungsempfänger der Pflegeversicherung
2079 von ca. 130.000 im Jahr 2009 auf ca. 200.000 im Jahr 2017 gestiegen. Diese
2080 Menschen brauchen nicht nur finanzielle Hilfe, sondern auch Unterstützung im
2081 Alltagsleben und eine menschenwürdige Behandlung. Ob ambulant, in
2082 stationären Einrichtungen, durch Vereine oder die Familie – Pflege fordert immer
2083 individuelle Lösungen. Dennoch darf aber nicht weiter die Opferbereitschaft und
2084 Nächstenliebe der Pflegenden vom Sozialsystem ausgebeutet werden. In den
2085 Pflegebereich wird von der Ausbildung bis zur Pension mehr investiert werden
2086 müssen als bisher. Unsere Ziel ist dabei, dass pflegebedürftige Menschen
2087 möglichst lange in ihrer Wohnung bleiben können. Wir wollen, dass im
2088 ländlichen Raum und in der Stadt gute Pflege möglich ist und Senioren nicht
2089 gezwungen werden, ihre Heimat zu verlassen. Wir wollen die beste Pflege für
2090 unsere Mitmenschen.

2091 **Fachkräftemangel aktiv begegnen**

2092 Schon jetzt fehlt im ambulanten und stationären Bereich qualifiziertes
2093 Fachpersonal. Herausfordernde Arbeitsbedingungen, mittelmäßige Bezahlung
2094 und eine nicht zukunftsfähige Ausbildungsstruktur sowie der allgemeine
2095 Fachkräftemangel sind einige der Gründe dafür. Bis 2030 werden rund 5.000
2096 weitere zusätzliche Pflegekräfte in Sachsen benötigt. Deshalb wollen wir die
2097 duale Ausbildung in der Altenpflege etablieren und ein Programm zur
2098 berufsbegleitenden Ausbildung von Quereinsteigern etablieren. Zudem ist die
2099 Einstellung von ausländischen Arbeitskräften nötig. Ein Einwanderungsgesetz auf
2100 Bundesebene, welches auch den Pflegebereich berücksichtigt, ist daher dringend
2101 notwendig.

2102 **Ländlichen Raum und ambulante Pflege nicht benachteiligen**

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 54

2103 Ambulante soziale Dienste müssen im ländlichen Raum häufig längere Wege
2104 zurücklegen. Sie werden jedoch weitestgehend pauschal vergütet. Wir setzen
2105 uns daher für die Einführung eines Wegegeldes in der ambulanten Pflege ein.
2106 Um die Pflege und Betreuung kranker und behinderter Mensch auch in Zukunft
2107 optimal und umfangreich sicher zu stellen, ist es notwendig, dass der Weg
2108 zwischen den einzelnen Hausbesuchen angemessen vergütet wird. Gleichzeitig
2109 kann das Fach- und Pflegepersonal eine bessere Vergütung erhalten, was einer
2110 weiteren Abwanderung des Pflegepersonals entgegenwirkt. Wir brauchen zudem
2111 Rechtssicherheit für Pflegebedürftige bei der anteiligen finanziellen Beteiligung
2112 bei nicht geförderten Investitionskosten durch den Pflegedienst oder auch bei
2113 ambulanter Betreuung.

2114 **Familiäre Pflegestrukturen unterstützen**

2115 Wir wollen die familiären Pflegestrukturen, die es vor allem im ländlichen Raum
2116 gibt, besser unterstützen. Das Leben von verschiedenen Generationen, zum
2117 Beispiel auf historischen Dreiseitenhöfen oder in Häusern in zweiter Reihe, wird
2118 zu oft durch Bauvorschriften verhindert. Wir wollen daher eine Priorität von
2119 barrierefreier Bauweise gegenüber anderen Belangen wie Denkmalschutz.
2120 Notwendig ist auch die Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgungsstruktur
2121 durch alternative Wohnformen und verbesserte ambulante Pflege- und
2122 Beratungskonzepte.

2123 **Private Initiativen stärken**

2124 Um die Pflege und Senioren kümmern sich nicht nur Fachkräfte, sondern auch
2125 zahlreiche Vereine, Einzelpersonen und natürlich Familienangehörige. Oft ist gar
2126 nicht bekannt, welche Möglichkeiten es in diesem Bereich bereits gibt. Wir wollen
2127 die Vernetzung der verschiedenen Akteure weiter verbessern. Die Arbeit der
2128 Pflegekoordinatoren muss verstetigt und verdichtet werden, damit diese mit den
2129 lokalen Akteuren ein möglichst dichtes Netz knüpfen können und Ehrenamtliche
2130 unterstützt werden.

2131 **Sachsen Möglichkeiten in der Pflege optimal ausschöpfen**

2132 Wenn wir die beste Pflege in Sachsen haben möchten, brauchen wir ein neues
2133 Landespflegegesetz. Neben hohen Standards setzen wir auf Transparenz und
2134 Mitwirkung. Wir wollen einen verbindlichen, bedarfsgerechten
2135 Fachkräfteschlüssel. Wir wollen den sächsischen Pflege-TÜV weiterentwickeln,
2136 indem er Pflegequalität, medizinische Versorgung, psychosoziale Betreuung und
2137 Ernährung stärker gewichtet. Zudem wollen wir die Schaffung von
2138 obligatorischen Clearing- oder Ombudsstellen für die Beilegung von Streitigkeiten
2139 zwischen Pflegebedürftigen und Leistungserbringern.

2140 **4.4 Integration von Zuwanderern vorantreiben**

2141 Sachsen ist ein weltoffenes und tolerantes Land. Unser Freistaat ist bereits jetzt
2142 Heimat für Menschen unterschiedlichster Herkunft und Kultur. Gesellschaftliche
2143 Vielfalt ist Teil unseres Selbstverständnisses. Sie kann unser Land bereichern.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 55

2144 Wir erwarten dabei von Zuwanderern, dass sie sich klar zu unserer Rechts- und
2145 Werteordnung bekennen. Integration richtet sich sowohl an Zuwanderer als auch
2146 an Alteingesessene. Wir setzen dabei auf das Prinzip "Fordern und Fördern".
2147 Unsere besondere Wertschätzung verdient das ehrenamtliche Engagement zur
2148 Betreuung und Bildung von Asylbewerbern, Flüchtlingen und Einwanderern. Wir
2149 wollen, dass durch Information, Dialog und persönliche Begegnungen auf beiden
2150 Seiten das gegenseitige Verständnis und Wissen verbessert wird. Dies erfordert
2151 einerseits eine größere gesellschaftliche Offenheit, aber auch das klare Einhalten
2152 von Regeln und Normen für ein gutes Zusammenleben in Sachsen.

2153 **Vorurteilen durch offene Debatten vorbeugen**

2154 Wir stehen für eine ehrliche, offene und vorurteilsfreie Debatte über alle
2155 Aspekte von Asyl-, Flüchtlings- und Einwanderungspolitik. Dialog heißt, andere
2156 Meinungen auf dem Boden unserer Verfassung zu akzeptieren und sie nicht zu
2157 stigmatisieren. Eine Polarisierung trägt nicht zur Lösung von Konflikten bei und
2158 hilft am allerwenigsten den Betroffenen und Hilfesuchenden. Wir treten deshalb
2159 für eine Debattenkultur ein, die von Respekt, Wertschätzung sowie
2160 Verantwortungsbewusstsein geprägt ist. Dazu zählt auch die gegenseitige
2161 Anerkennung der Menschen in ihrer jeweiligen Identität sowie gegenseitige
2162 Achtung und Toleranz im Rahmen unserer bestehenden deutschen Rechts- und
2163 Werteordnung.

2164 **Kulturelle Vielfalt im Rahmen unserer Verfassung**

2165 Kulturelle Vielfalt und das Recht zur Ausübung der eigenen Religion sind
2166 Grundpfeiler einer freiheitlichen und aufgeklärten Gesellschaft. Klar ist aber auch:
2167 Jeder, der in unserem Land lebt, hat sich an Recht und Gesetz sowie
2168 gesellschaftliche Grundregeln zu halten. Keine Religion steht über dem Gesetz.
2169 Wer beispielsweise die Rechte von Frauen unterdrückt oder zu religiös
2170 motivierten Gewalttaten aufruft, muss mit den entsprechenden rechtsstaatlichen
2171 Konsequenzen rechnen. Wir wollen keine Bildung von ethnischen
2172 Parallelgesellschaften, wie sie in anderen europäischen Ländern zu beobachten
2173 sind.

2174 **Klare rechtliche Regeln schaffen Sicherheit und Vertrauen**

2175 Das Erklären und Umsetzen bestehender Regelungen beim Umgang mit
2176 Asylsuchenden und Flüchtlingen sowie abgelehnten Bewerbern schafft
2177 Sicherheit. Asylanträge sind in der Regel innerhalb von drei Monaten zu
2178 bearbeiten und zu entscheiden. Bei negativer Bescheidung über die Anträge und
2179 Versagung des Aufenthaltsrechts, beziehungsweise dem Nichtvorliegen von
2180 Abschiebeverboten, sind Abschiebungen im Sinne unserer Rechtssicherheit
2181 konsequent durchzuführen. Das ist auch im Sinne derer, die über den
2182 Zuwanderungs- oder Asylweg auf legaler Basis bei uns bleiben. Die Abschiebung
2183 und gegebenenfalls vorübergehende Inhaftierung schwerkrimineller Flüchtlinge
2184 und Gefährdeter hat für uns höchste Priorität. Wir werden uns auf Bundesebene
2185 dafür einsetzen, dass Passersatzpapiere schneller ausgestellt werden.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 56

2186 **Integration durch Erwerbsarbeit**

2187 Integration in die Gesellschaft erfolgt in Deutschland vor allem über den
2188 Arbeitsplatz, Kollegen und ein Umfeld, in dem der Einzelne spürbar gebraucht
2189 wird. Der Einstieg in die Erwerbsarbeit muss daher einfach sein. Anträge auf
2190 Arbeiterlaubnis sind innerhalb eines Monats zu bearbeiten. Außerdem müssen
2191 Asylsuchende im Rahmen von Projekten Arbeitsgelegenheiten im öffentlichen
2192 Bereich wahrnehmen können. Wir wollen zudem die Anerkennung ausländischer
2193 Berufs- und Bildungsabschlüsse beschleunigen, um einen schnelleren Zugang
2194 zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Außerdem streben wir für Flüchtlinge eine
2195 Ausnahme vom gesetzlichen Mindestlohn an, wie sie für Langzeitarbeitslose gilt.

2196 **Fleißige Flüchtlinge unterstützen**

2197 Um die Fachkräftelücke zu mildern und Einsatz zu belohnen, unterstützen wir
2198 die bestehenden Regelungen, um diejenigen Flüchtlinge von einer Abschiebung
2199 auszunehmen, die einen Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag haben oder schon in
2200 Berufsausbildung oder in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung stehen.
2201 Auch wollen wir einmalig einen Stichtag schaffen, der den Wechsel vom
2202 Asylverfahren zur regulären Einwanderung eröffnet (Spurwechsel).
2203 Voraussetzung hierfür sind Straffreiheit, Deutschkenntnisse und die Fähigkeit,
2204 den Lebensunterhalt für sich und die eigene Familie verdienen zu können.
2205 Handwerk, regionale Wirtschaft und Betroffene brauchen Rechtssicherheit und
2206 Perspektive.

2207 **Integration durch Sprache**

2208 Die Integration von Flüchtlingskindern wird nur durch eine kontinuierliche und
2209 nachhaltige Sprachförderung an Sachsens Schulen funktionieren. In den Schulen
2210 wollen wir vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten sicherstellen, zum Beispiel durch
2211 die Bildung externer Klassen und Kurse, in denen Kinder und Jugendliche auf
2212 den Unterricht in Regelklassen vorbereitet werden. Der Alphabetisierung muss
2213 unabhängig von den gesonderten Kursen mehr Raum gegeben werden. Wir
2214 fordern, die Altersgrenze für die Teilnehmer an den Integrationsklassen auch
2215 über das 18. Lebensjahr hinaus anzuheben. Auch im Rahmen der dualen
2216 Ausbildung müssen ergänzende Maßnahmen getroffen werden, um den
2217 Seiteneinstieg zu ermöglichen und die Chance zum erfolgreichen
2218 Ausbildungsabschluss zu bieten.

2219 **Sprachliche Barrieren senken**

2220 Motivierte und arbeitswillige Zuwanderer müssen die deutsche Sprache
2221 erlernen. Für eine höhere Attraktivität Sachsens bei internationalen Fachkräften
2222 wollen wir bei relevanten Behörden und im Internet mehr mehrsprachige
2223 Informationsangebote schaffen, zum Beispiel in Form eines zentralen
2224 „Welcome-Centers“ im Internet.

2225 **Integration durch Aus- und Weiterbildung**

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 57

2226 Neben der Sprachförderung ist die Ausbildung und Nachqualifizierung von
2227 Flüchtlingen und Migranten eine vordringliche Aufgabe, die wir in
2228 Zusammenarbeit mit der Wirtschaft verstärkt vorantreiben wollen. Um einen
2229 ersten wechselseitigen Eindruck zu erhalten, Fähigkeiten zu testen und
2230 Arbeitsabläufe zu vermitteln, sind Praktika ein wichtiger Schritt in Richtung
2231 Arbeitsmarkt. Hier wollen wir als Freistaat mit gutem Beispiel vorangehen und
2232 auch in der Landesverwaltung umfassend Praktika anbieten.

2233 **Sachsen braucht Zuwanderung und erfolgreiche Integration**

2234 Sachsen steht vor großen demografischen Herausforderungen. Neben der
2235 Mobilisierung aller eigenen Fachkräftenreserven muss der Freistaat attraktiv für
2236 qualifizierte Zuwanderer sein. Die Attraktivität Sachsens für Zuwanderer stärken
2237 wir durch eine Unterstützung qualifizierter Zuwanderung und die erleichterte
2238 Anerkennung von beruflichen Qualifikationen, vor allem von
2239 Nicht-EU-Ausländern. Dazu brauchen wir den weiteren Abbau von Aufenthalts-
2240 und Beschäftigungshindernissen für ausländische Fachkräfte, ein einfaches und
2241 transparentes Zuwanderungsrecht auf Bundesebene mit klaren Kriterien und
2242 Anreizen sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen kommunalen Behörden,
2243 dem Sächsischen Ausländer- beziehungsweise Integrationsbeauftragten und der
2244 Arbeitsagentur.

2245 **5. Verlässlichkeit und Vertrauen schaffen – Für ein sicheres Sachsen**

2246 Für uns gehören Freiheit und Sicherheit untrennbar zusammen. Wer die Freiheit
2247 allein der Sicherheit opfert, wird am Ende beides verlieren. Gleichzeitig haben
2248 die Bürger ein Recht auf staatlichen Schutz vor Verbrechen – als Kernaufgabe
2249 des Staates. Wir wollen effektive Sicherheitsbehörden und eine Justiz, die in die
2250 Lage ist, mit angemessener Ausstattung und professioneller Organisation ihren
2251 gesetzlichen Auftrag zu erfüllen. Für diese beiden klassischen Hoheitsaufgaben
2252 des Staates muss ausreichend Geld zur Verfügung stehen. Ein Staat, der sich in
2253 Kleinigkeiten verzettelt, aber seine Kernaufgaben vernachlässigt, verspielt das
2254 Vertrauen in einen handlungsfähigen Rechtsstaat. Deshalb ist eine vernünftige
2255 Personal- und Sachausstattung von Polizei und Justiz die effektivste Waffe im
2256 Kampf gegen Verbrechen.

2257 **5.1 Handlungsfähigkeit der Polizei verbessern**

2258 Aufgabe der Landespolizei ist es, für die Sicherheit der Bevölkerung zu sorgen
2259 und den Schutz der individuellen Freiheit des Einzelnen zu gewährleisten. Die
2260 sächsischen Polizistinnen und Polizisten leisten dabei unter oft schwierigen
2261 Bedingungen eine großartige Arbeit. Sie verdienen eine exzellente Ausstattung,
2262 angemessene Befugnisse und unser grundsätzliches Vertrauen in ihre Arbeit. Bei
2263 der Fahrzeugbeschaffung ist zukünftig stärker auf die Praxistauglichkeit zu
2264 achten. Für die Polizeiarbeit gilt generell: Vorbeugen ist besser als Straftaten zu
2265 verfolgen. Für uns ist die Verbrechensprävention deshalb auch ein wichtiger
2266 Baustein der Polizeiarbeit. Wir wollen die Polizei von Aufgaben entlasten, die
2267 nicht in ihre Kernkompetenz fallen, wie beispielsweise die Begleitung von
2268 Schwertransporten.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 58

2269 **Gute Polizeiarbeit braucht ausreichend Personal**

2270 Der 2006 von der damaligen CDU/SPD-Koalition beschlossene Stellenabbau bei
2271 der Landespolizei führt heute zu enormen Personalengpässen, Überlastung und
2272 randvollen Überstundenkonten der Beamten. Die Besetzung offener Stellen und
2273 die vollständige Ausnutzung des Einstellungskorridors für junge Polizeianwärter
2274 hat für uns auch weiter eine besondere Bedeutung. Wir treten dafür ein, dass
2275 die Sicherheit in Sachsen von gut ausgebildeten Beamten des
2276 Polizeivollzugsdienstes gewährleistet wird. Altersgrenzen und Körpergrößen
2277 dürfen kein Hindernis sein, um Polizeibeamter zu werden. Wer den Eignungstest
2278 besteht, muss die Chance bekommen, die Polizeiausbildung zu absolvieren.
2279 Auch für Seiten- und Quereinsteiger muss die Polizei offen sein und diese nach
2280 erfolgter Ausbildung in den Vollzugsdienst integrieren anstatt sie in die
2281 Wachpolizei oder die Sächsische Sicherheitswacht abzuschieben.

2282 **Polizei als attraktiver Arbeitgeber**

2283 Wir setzen uns dafür ein, dass die Polizei ein attraktiver Arbeitgeber ist. Dies
2284 funktioniert nur, indem der Polizeiberuf auch angemessen bezahlt wird und
2285 innerhalb der Polizei bei entsprechender Leistung Aufstiegs- und
2286 Weiterentwicklungschancen geschaffen werden. Zur Nachwuchsgewinnung,
2287 Information und Kommunikation muss die sächsische Polizei verstärkt soziale
2288 Medien nutzen. Die bestehende Onlinewache soll stärker für die Fahndung nach
2289 Straftätern und zur Vermisstensuche genutzt werden. So kann die Bevölkerung
2290 einen Einblick in die alltägliche Arbeit der Polizei erhalten und die Wertschätzung
2291 der Polizeiarbeit steigt. Auch in Zukunft muss gewährleistet bleiben, dass
2292 Polizeianwärter dem physischen, vor allem aber dem psychischen Druck, der sie
2293 im Dienst erwartet, gewachsen sind.

2294 **Digitalisierungsoffensive Polizei**

2295 Wir fordern eine Digitalisierungsoffensive innerhalb der sächsischen Polizei.
2296 Beispielsweise bedarf es mit Blick auf die fortschreitende Spezialisierung von
2297 Tätern (im digitalen Bereich) ebenso hochspezialisierter Kräfte seitens der
2298 Polizei, beispielsweise im Bereich der Cyberkriminalität. Außerdem soll jeder
2299 Streifenwagen mit mobilen Geräten sowie polizeispezifischen
2300 Softwareapplikationen (Apps) ausgestattet werden, sodass Polizeivollzugskräfte
2301 jederzeit im Einsatz auf alle nötigen Informationen zurückgreifen und Vorgänge
2302 sofort digital dokumentieren können. Wir wollen die Möglichkeiten ausweiten, bei
2303 Strafverfolgung externe Experten zur Auswertung von Daten oder
2304 Finanzströmen hinzuzuziehen.

2305 **Polizeiausbildung zukunftsfest machen**

2306 Die Bekämpfung von Kriminalität im Netz (Cyberkriminalität) muss bereits fester
2307 Bestandteil einer modernen Ausbildung von Polizisten sein. Hierfür sollen die
2308 Sicherheitsbehörden auch für Experten (z.B. Informatiker) attraktiv sein, die keine
2309 reguläre Polizeiausbildung durchlaufen haben. Regelmäßige digitale
2310 Fortbildungen müssen im sächsischen Polizeibetrieb Pflicht werden.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 59

2311 **Polizeipräsenz vor Ort stärken**

2312 Die Strukturen der Polizei müssen so gestaltet sein, dass die Beamten in ganz
2313 Sachsen präsent, sichtbar und jederzeit erreichbar sind. Für uns ist es
2314 selbstverständlich, dass Funkstreifenwagen auch im ländlichen Raum binnen
2315 kürzester Zeit nach einem Notruf vor Ort sind. In der Vergangenheit
2316 geschlossene Polizeiposten und -reviere müssen durch Reviere auf Rädern
2317 ersetzt werden. Dafür sind entsprechend ausgerüstete interaktive
2318 Polizeifahrzeuge anzuschaffen und flächendeckend einzusetzen. Dann muss der
2319 Bürger nicht mehr zum Revier gehen, sondern das Revier kommt für eine erste
2320 Fallbearbeitung zu ihm. Auch ist es für uns selbstverständlich, dass die Polizei in
2321 der Lage ist, binnen kürzester Zeit überall die notwendigen Einrichtungen in der
2322 Fläche zu schaffen, wenn die Sicherheitslage dies erfordert. Mit modernen
2323 Containerlösungen ist die Einrichtung eines Polizeipostens in wenigen Tagen
2324 möglich.

2325 **Polizisten vor unnötiger Bürokratie entlasten**

2326 Wir wollen die innerbehördliche Bürokratie und den Verwaltungsaufwand
2327 abbauen, damit die Polizisten ihrer Kernarbeit nachgehen können. Wir vertrauen
2328 unseren Polizeibeamten und fordern weniger beispielsweise
2329 Dokumentationspflichten über die Mittelverwendung. Wir wollen einen
2330 Polizeivollzugsdienst, bei dem nicht jeder Handschuh, Kabelbinder oder
2331 Kugelschreiber dokumentiert werden muss.

2332 **Mehr Bürgerpolizisten vor Ort**

2333 Wir wollen das Netz der Bürgerpolizisten verdichten. Sie sollen als
2334 Ansprechpartner vor Ort für die Bürger und die Gemeindeverwaltung einerseits
2335 und als Schnittstelle zum zuständigen Revier andererseits fungieren. Die
2336 Zusammenarbeit mit den Ortspolizeibehörden wollen wir deutlich verbessern.
2337 Gerade in Orten mit hoher Kriminalität darf nicht der Eindruck rechtsfreier Räume
2338 entstehen. Wir wollen die kommunalen Polizeibehörden als "Ortspolizei" deutlich
2339 aufwerten, in dem sie eine bessere Ausrüstung sowie auf Wunsch der Kommune
2340 ein einheitliches Erscheinungsbild bei Fahrzeugen und Uniform bereitgestellt
2341 bekommen. Zudem wollen wir die Zusammenarbeit mit der Bundespolizei und
2342 dem Zoll intensivieren, ebenso die grenzüberschreitende Kooperation mit den
2343 Polizeibehörden in Polen und Tschechien, um die Grenzkriminalität, den
2344 Drogenschmuggel und die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität
2345 gemeinsam und effektiv bekämpfen zu können.

2346 **Niemand ist unfehlbar – auch nicht unsere Polizei**

2347 Vorwürfen gegenüber den Polizeibeamten muss unparteiisch nachgegangen
2348 werden. Deshalb setzen wir uns für eine anonymisierte Kennzeichnung der
2349 Polizeibeamten ein, wenn die Ausweispflicht aufgrund der Einsatzlage nicht
2350 sinnvoll ist. Bodycams, die das Einsatzgeschehen dokumentieren, sollen bei
2351 problematischen Aufträgen zum Einsatz kommen. Sollte einem Polizisten einmal
2352 ein Dienstvergehen vorgeworfen werden, welches im Rahmen seiner dienstlichen

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 60

2353 Tätigkeit erfolgt ist, so fordern wir die Bildung einer internen Ermittlungseinheit,
2354 die unabhängig den Vorwurf untersucht, damit Polizisten nicht gegen ihre
2355 eigenen Kollegen ermitteln müssen. Interessenkonflikte sollen so verhindert
2356 werden.

2357 **Grenzüberschreitende Zusammenarbeit fördern**

2358 Wir wollen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Tschechien und Polen
2359 in Anknüpfung an bisherige Projekte weiter verbessern. Bausteine können dabei
2360 Programme, wie die Sprachausbildung in dem jeweiligen Nachbarland, um
2361 Kompetenzen zu erweitern, darstellen. Der Datenaustausch zwischen den
2362 Polizeiorganisationen muss deutlich verbessert werden. Dies gilt insbesondere im
2363 Zusammenhang mit dem polizeilichen Datenaustausch im Rahmen der
2364 Europäischen Union. Ein europäischer Raum ohne Binnengrenzen braucht einen
2365 leistungsfähigen Datenaustausch zwischen den beteiligten Sicherheitsbehörden
2366 in den Mitgliedstaaten auf allen Ebenen. Hier muss auch Sachsen eine aktivere
2367 Rolle einnehmen.

2368 **Neue Wege auch in der Polizeiarbeit**

2369 Mit Hinblick auf die neuen technischen Möglichkeiten fordern wir die
2370 Durchführung von Modellprojekten, bei denen beispielsweise mit Drohnen die
2371 Grenze überwacht wird. Dies gilt insbesondere für Orte, die zum Import von
2372 Drogen aus dem Ausland nach Sachsen dienen. Wir möchten damit die neuen
2373 technischen Möglichkeiten erproben und zur Erhöhung der Sicherheit beitragen.
2374 Wir sehen damit die Möglichkeit einer effektiven Kontrolle, ohne dauerhafte und
2375 umfangreiche Grenz- beziehungsweise. grenznahe Kontrollen durchzuführen.

2376 **Für ein zukunftsfähiges Polizeigesetz**

2377 Das neue sächsische Polizeigesetz sehen wir kritisch. Ohne Frage muss die
2378 Polizei neben einer guter materiellen Ausstattung durch rechtliche Grundlagen
2379 gute Arbeitsbedingungen erhalten. Positiv sind aus unserer Sicht daher gerade
2380 der Systemwechsel mit einer klaren Unterteilung von Polizeiordnungsdienst und
2381 Polizeivollzugsdienst, eine Ausdifferenzierung der einzelnen
2382 Standardmaßnahmen und klare Legaldefinitionen des Gefahrenbegriffs. Wir
2383 wenden uns klar gegen die massive Ausweitung der Kennzeichenerfassung, die
2384 Möglichkeit von vorbeugenden Blutentnahmen oder die überzogene Ausstattung
2385 mit schweren Maschinengewehren und Splitterhandgranaten. Diese Regelungen,
2386 wie auch weitere Normen zur Aufenthaltsüberwachung oder das Fehlen einer
2387 unabhängigen Beschwerdestelle, werden wir nötigenfalls ändern.

2388 **Wachpolizei und Sicherheitswacht sind kein Polizeiersatz**

2389 Wir sehen Einrichtungen wie die Wachpolizei und die Sächsische
2390 Sicherheitswacht kritisch. Diese können und dürfen nicht als Ersatz für den
2391 Polizeivollzugsdienst herangezogen werden. Lieber wollen wir auch
2392 Quereinsteigern bei der Polizei eine Chance geben, die jedoch selbstverständlich
2393 eine umfassende Ausbildung erhalten.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 61

2394 **Videüberwachung für Kriminalitätsschwerpunkte**

2395 Wir halten die Aufrüstung der Videüberwachung an Kriminalitätsschwerpunkten
2396 für einen sinnvollen Beitrag für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum. Sie
2397 können insbesondere an stark frequentierten und gefährdeten Bereichen oder
2398 Einrichtungen (Bahnhöfen, öffentlichen Plätzen, Kriminalitätsschwerpunkten) zur
2399 Verfolgung und Aufklärung von Straftaten einen wichtigen Beitrag leisten.
2400 Wichtig ist hierbei, dass die Qualität der Aufnahmen hoch genug ist, um Täter
2401 zweifelsfrei zu identifizieren. Für ihren Einsatz bedarf es in jedem Einzelfall einer
2402 umfassenden Abwägung der Zweck- und Verhältnismäßigkeit nach
2403 nachvollziehbaren Kriterien. Zum Schutz der Privatsphäre unbescholtener Bürger
2404 soll bei dem Einsatz von Videüberwachung gewährleistet sein, dass Aufnahmen
2405 nach einer kurzen Speicherungszeit gelöscht werden.

2406 **Strukturelle Verbesserungen beim Verfassungsschutz**

2407 Wir setzen uns für eine deutlich bessere Koordinierung und einen besseren
2408 Informationsaustausch sowie einheitliche Standards und klare
2409 Zuständigkeitsregelungen innerhalb unserer Sicherheitsarchitektur ein. Der
2410 Verfassungsschutz in Sachsen ist seinen Aufgaben bisher zu oft nicht gerecht
2411 geworden. Selbst nach dem NSU-Skandal sehen wir nicht, dass die Aufarbeitung
2412 eigener Versäumnisse vollständig erledigt wäre. Wir halten eine strukturelle
2413 Neuorganisation weiterhin für notwendig und unumgänglich. Durch 16
2414 Landesämter für Verfassungsschutz und einem Bundesamt können keine
2415 bundesweit agierenden Extremisten wirksam bekämpft werden. Wir wollen
2416 ergebnisoffen prüfen, ob der sächsische Verfassungsschutz künftig nur noch als

2417 Außenstelle des Bundesamtes fungieren oder ob beispielsweise ein
2418 mitteldeutscher Dienst eingerichtet werden soll. Als ersten Schritt befürworten wir
2419 jedoch eine Eingliederung als Abteilung in das Innenministerium an, die zeitnah
2420 umzusetzen ist.

2421 **5.2 Für einen handlungsfähigen Rechtsstaat und eine leistungsstarke Justiz**

2422 Ein funktionierender Rechtsstaat ist eine Grundvoraussetzung der liberalen
2423 Demokratie. Wir setzen auf die Stärke des Rechts und nicht auf das Recht des
2424 Stärkeren oder ein Recht der bloßen Mehrheit. Der Rechtsstaat wahrt den
2425 Rechtsfrieden, er schützt und achtet die Rechte seiner Bürger und sichert die
2426 Einhaltung der verfassungsrechtlichen Ordnung und der Gesetze. Zu einem
2427 funktionierenden Rechtsstaat in Sachsen gehört insbesondere eine unabhängige
2428 Justiz, die für ihre wichtigen Aufgaben bedarfsgerecht sachlich und personell
2429 ausgestattet ist, um Verfahren schnell und gründlich zu entscheiden.

2430 **Bürgerbeteiligung durch Verfassungsanpassung stärken**

2431 Auch das Verfassungsrecht muss bisweilen an veränderte Bedingungen
2432 angepasst werden, ohne dabei inflationär geändert zu werden. Wir wollen in
2433 Sachsen die Bürgerrechte stärken und dazu die notwendigen Mindestzahlen der
2434 Unterstützer für Bürgerbegehren und Volksbegehren auf rund 5 Prozent der

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 62

2435 jeweils Abstimmungsberechtigten absenken. Wir trauen auch jungen Mitbürgern
2436 verantwortliche Entscheidungen zu und wollen daher das aktive Wahlalter bei
2437 Kommunal- und Landtagswahlen auf 16 Jahre absenken. Bei der Anwendung
2438 von Verhältniszahlverfahren, zum Beispiel bei der Sitzermittlung in Parlamenten,
2439 wollen wir veraltete Zählverfahren ersetzen. Für Sachsen soll daher in Zukunft
2440 St. Lague-Schepers-Verfahren grundsätzlich zur Anwendung kommen.

2441 **Für eine leistungsstarke Justiz**

2442 Eine leistungsstarke Justiz sorgt für zügige und faire Verfahren in jeder
2443 Verfahrensart. Dies gilt nicht nur für Hauptsacheverfahren, sondern auch für
2444 Nebenverfahren, wie zum Beispiel Kostenfestsetzungsverfahren. Für uns ist der
2445 Zugang aller Bürger zum Recht ein wesentliches Element eines Rechtsstaates.
2446 Einschränkungen bei Prozesskosten- beziehungsweise. Verfahrenskostenhilfe
2447 lehnen wir daher ab. Die Personalausstattung der Justiz muss in den
2448 kommenden Jahren so erhöht werden, dass sie das bevorstehende
2449 altersbedingte Ausscheiden eines erheblichen Anteils der Richter und
2450 Staatsanwälte ohne Einschränkungen ihrer Arbeitsfähigkeit bewältigt wird. Dazu
2451 gehört auch eine bedarfsgerechte Personalausstattung der Justizbehörden im
2452 nicht-richterlichen Bereich. Die Gerichtsstruktur ist ebenso an veränderte
2453 Rahmenbedingungen etwa im Bereich der Arbeitsgerichtsbarkeit anzupassen.
2454 Fünf verschiedene Fachgerichtsbarkeiten arbeiten derzeit mit unterschiedlichen
2455 Prozessordnungen nebeneinander. Wir wollen die öffentlich-rechtlichen
2456 Gerichtsbarkeiten zusammenführen und deren Prozessordnungen
2457 vereinheitlichen.

2458 **Für eine moderne Justiz**

2459 Die Einführung von elektronischen Verfahren muss auch in der Justiz deutlich
2460 schneller als bisher geschehen. Dies umfasst auch die Kompatibilität der
2461 IT-Verfahren der verschiedenen Bundesländer. Dazu wollen wir die voll
2462 elektronische Aktenführung kurzfristig für Strafverfahren, sowie – soweit noch
2463 nicht geschehen – in den weiteren Gerichtsbarkeiten einführen. Die Führung von
2464 öffentlichen Registern einschließlich der jeweiligen Registerakten muss
2465 vollständig elektronisch organisiert und für die Bürger mit einfachen
2466 Zugangsmöglichkeiten einsehbar werden.

2467 **Für schnellere Verfahren in der Justiz**

2468 In der Strafrechtspflege setzen wir uns für die möglichst zügige Führung der
2469 Verfahren ein, ohne dass die Sorgfalt hierunter leidet. Die Information von
2470 Opfern einer Straftat über ihre Rechte muss verbessert und die Rechtsverfolgung
2471 besser finanziell unterstützt werden. Wir setzen uns auch hier für eine
2472 leistungsfähige Justiz ein, die Kriminalität effektiv bekämpfen kann.

2473 **Ein wirksamer Strafvollzug**

2474 Strafvollzug ist für uns kein Mittel von Vergeltung, sondern die Antwort des
2475 Rechtsstaates auf begangene Straftaten mit dem Auftrag, durch Resozialisierung

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 63

2476 weitere Straftaten zu verhindern. Durch unterschiedliche Vollzugspläne kann
2477 dabei den Anforderungen des einzelnen Strafgefangenen Rechnung getragen
2478 werden. Die Differenzierung der Vollzugsanstalten mit unterschiedlichen
2479 Vollzugsgestaltungen muss weiter ausgebaut werden, etwa um
2480 Suchtgefährdungen und -erkrankungen gezielt begegnen zu können.

2481 **Bessere Ausbildung für verantwortungsvolle Arbeit**

2482 Für einen wirksamen Strafvollzug mit seinen vielfältigen Aufgaben werden mehr
2483 und besser qualifizierte Mitarbeiter im Strafvollzug benötigt. Wir werden deren
2484 Ausbildung und Einstellung fördern. Nur mit einer ausreichenden
2485 Personalausstattung und den erforderlichen technischen Mitteln kann zudem die
2486 nötige Sicherheit im Strafvollzug gewährleistet werden, die Bürger vom
2487 Strafvollzug erwarten. Dies gilt auch für die Durchsetzung von Verboten, die die
2488 Sicherheit im Strafvollzug gewährleisten sollen, wie das Verbot von
2489 Mobiltelefonen. Das bestehende Strafvollzugsrecht wollen wir überprüfen und
2490 nötigenfalls ergänzen.

2491 **Strafhaft als letztes Mittel**

2492 Freiheitsstrafe ist die schwerste mögliche Sanktion. Strafhaft ist für den Freistaat
2493 sehr aufwändig, teuer und bei Kurzzzeitstrafen in der Regel ohne langfristige
2494 Wirkung. Daher wollen wir bestehenden Verfahren zur Haftvermeidung
2495 beibehalten, wie den Täter-Opfer-Ausgleich oder das Programm „Schwitzen statt
2496 Sitzen“ bei dem statt Ersatzfreiheitsstrafe gemeinnützige Arbeitsleistungen
2497 erbracht werden.

2498 **Wiedereingliederung organisieren**

2499 Der Übergang aus der Strafhaft in die Freiheit muss durch ein effizientes
2500 Übergangsmanagement begleitet werden, bei dem der Strafvollzug,
2501 Bewährungshilfe und Träger der sozialen Betreuung schon vor der
2502 Haftentlassung gemeinsam mit dem Strafgefangenen einen sicheren Übergang in
2503 die neue Umwelt ohne Rückfallgefährdungen vorbereiten und dann begleiten. Die
2504 Bewährungshilfe wie die Kontrolle von Auflagen und Weisungen der
2505 Führungsaufsicht müssen so ausgestattet sein, dass sie ihre Aufgaben einer
2506 individuellen Betreuung tatsächlich erfüllen können.

2507 **Für ein wirksames Jugendstrafrecht und Strafvollzug**

2508 Straftaten von Jugendlichen und Heranwachsenden sind zumeist Delikte, denen
2509 keine weiteren mehr folgen. Damit Strafverfahren in diesem Bereich nachhaltig
2510 wirken, müssen sie beschleunigt geführt werden. Die Strafe soll möglichst schnell
2511 auf die Tat folgen. Das Jugendstrafrecht bietet zudem eine größere Breite an
2512 Sanktionsmöglichkeiten und genauere Einwirkung auf den Täter an, als
2513 Erwachsenenstrafrecht. Wir wollen daher keine Einschränkungen bei der
2514 Anwendung von Jugendstrafrecht durch die Jugendgerichte. Wir wollen
2515 kriminelle Karrieren verhindern. Deshalb sollen Gefangene im Jugendstrafvollzug
2516 die Möglichkeit haben, Schulabschlüsse oder berufliche Ausbildungsabschlüsse

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 64

2517 zu erreichen. Auch für Jugendstrafgefangene soll ein wirkungsvolles
2518 Übergangsmanagement etwaige Rückfallrisiken weiter verringern.

2519 **5.3 Leistungsfähigkeit von Feuerwehr, Rettungsdiensten und** 2520 **Katastrophenschutz sicherstellen**

2521 Für uns stehen die Rettung von Menschenleben und der Schutz von Eigentum
2522 im Vordergrund – jederzeit und an jedem Ort. Wir setzen uns für eine hohe
2523 Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit von Feuerwehr und
2524 Katastrophenschutz ein. Die Grundeinsatzbereitschaft ist zwingende
2525 Voraussetzung, damit im Ernstfall schnell, effektiv und unbürokratisch die Rettung
2526 von Menschen, Lebewesen und Eigentum gelingen kann. Den meist
2527 ehrenamtlichen Einsatzkräften gilt unsere volle Unterstützung.

2528 **Die Feuerwehr als Ehrenamt**

2529 Durch die weitestgehend ehrenamtliche Struktur im Brand- und
2530 Katastrophenschutz übernehmen die Bürger große Verantwortung bei der
2531 Gefahrenabwehr. Wir wollen dafür Sorge tragen, dass die Rahmenbedingungen
2532 so gestaltet werden, dass sie die Grundlage für einen möglichst gefahrlosen
2533 Einsatz bilden. Dies bedeutet im Einzelnen beispielsweise die Unterstützung der
2534 Aktion "Rettungsgasse", Erleichterungen für den Erwerb des
2535 Feuerwehrführerscheins oder flexible Einsatzmöglichkeiten auch für nur noch
2536 beschränkt einsatztaugliche Kräfte. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die
2537 Berichtspflichten der Feuerwehr gegenüber dem sächsischen Innenministerium
2538 minimiert werden, um die größtenteils ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleute von
2539 unnötiger Bürokratie zu entlasten. Zudem machen wir uns dafür stark, dass die
2540 Alarmierungsrichtlinie in Bezug auf die Möglichkeiten durch die Digitalisierung
2541 aktualisiert wird.

2542 **Nachwuchs für Feuerwehr und Katastrophenschutz sichern**

2543 Der demographische Wandel wirkt sich auch auf die Feuerwehren und den
2544 Katastrophenschutz aus. Die Gewinnung von Nachwuchskräften hat daher
2545 gerade im ländlichen Raum eine besondere Bedeutung. Wir wollen die Einsatz-
2546 und Leistungsfähigkeit der Feuerwehren und der Katastrophenschutzeinheiten in
2547 Sachsen langfristig sichern und auch neue Wege der Personalgewinnung gehen.
2548 Ein Beispiel ist die Beschäftigung hauptamtlicher Kräfte durch die öffentliche
2549 Hand, ohne dabei jedoch die Strukturen insgesamt hauptamtlich zu gestalten.
2550 Feuerwehren zweiter Klasse lehnen wir ab. Zudem wollen wir die Ausbildung
2551 weiter ausbauen und beispielsweise den Erwerb des LKW-Führerscheins weiter
2552 fördern. Neue Kooperationsformen der Freiwilliger Feuerwehren, beispielsweise
2553 bei Wartung und Technik, wollen wir fördern. Die Landesfeuerweherschule muss
2554 finanziell und personell so ausgestattet sein, dass sie den Schulungs- und
2555 Ausbildungsbedarf der Freiwilligen Feuerwehren umfassend gewährleisten kann.

2556 **Kommunen bei Großschadensereignissen nicht allein lassen**

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 65

2557 Die Waldbrände im Jahr 2018 haben es gezeigt: Die Anforderungen an eine
2558 wirksame Brandbekämpfung sind hoch und gerade für kleinere Kommunen sehr
2559 kostenintensiv. Bei Großschadensereignissen wie Waldbränden, welche selbst
2560 kleine Kommunen allein für den Einsatz umliegender Feuerwehren schnell
2561 sechsstellige Beträge kosten, brauchen wir Regelungen, damit Brände
2562 beispielsweise im Sachsenforst und Nationalpark nicht zu klammen kommunalen
2563 Kassen führen.

2564 **Moderne Technik für unsere Feuerwehren**

2565 Wir wollen die Feuerwehrtechnik weiter erneuern. Immer noch stehen
2566 zahlreiche DDR-Fahrzeuge in den Gerätehäusern. Kommunen, welche diese
2567 Technik ersetzen, sollen von einem erhöhten Fördersatz profitieren. Für die
2568 Beschaffung von Ausrüstung wollen wir eine Pauschalförderung einführen. Die
2569 Fördersätze für Feuerwehrfahrzeuge und Gerätehäuser wollen wir anheben.
2570 Zudem soll modellhaft die Sammelbeschaffung von Fahrzeugen durch das Land
2571 erprobt werden. Hier sollen Kommunen bei der Beschaffung entlastet und
2572 günstige Konditionen bei den Herstellern erreicht werden.

2573 **Katastrophenschutz angemessen ausstatten**

2574 Die im Katastrophenschutz beteiligten Hilfsorganisationen sollen sich darauf
2575 verlassen können, dass der Freistaat Sachsen seine Aufgaben in diesem
2576 Bereich ohne Abstriche zuverlässig erfüllt und die nötigen Mittel für die Vorsorge,
2577 die Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit des Katastrophenschutzes
2578 bereitstellt.

2579 Dies gilt für die Einsatztechnik, wie für die Personalausstattung. Dabei gilt unser
2580 Augenmerk auch hier den sich ändernden Bedingungen und Gefahrenpotentialen
2581 für große Schadensereignisse und deren Vorsorge, Erkennung und Bekämpfung.
2582 Wir treten für die vollständige Gleichstellung aller ehrenamtlicher Helfer ein, egal
2583 ob sie bei der Freiwilligen Feuerwehr, bei den Bergrettern, der Wasserwacht oder
2584 anderen Katastrophenschutzeinheiten und Hilfsorganisationen aktiv sind. Die
2585 finanziellen Ausgleichsleistungen für Lohnausfälle durch Einsätze müssen zudem
2586 auch die Wegezeiten zur Arbeit berücksichtigen. Auch muss eine
2587 unbürokratische grenzüberschreitende Rettung jederzeit möglich sein. Wir wollen
2588 eine stärkere Zusammenarbeit mit den Feuerwehren und
2589 Katastrophenschutzeinheiten in Tschechien und Polen, besonders im
2590 Katastrophenfall.

2591 **Ein Schutzkonzept das alle Organisationen einbindet**

2592 Die großen Katastrophenfälle der letzten Zeit haben gezeigt, dass eine
2593 verbesserte Zusammenarbeit ziviler und militärischer Einheiten und Dienststellen
2594 für die Schadensvermeidung und -bekämpfung unerlässlich ist. Deshalb wollen
2595 wir die zivil-militärische Zusammenarbeit in Sachsen weiter stärken, um im
2596 Einsatzfall schnell bereits eingeübte Hilfsmaßnahmen anlaufen lassen zu
2597 können.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 66

2598 Neben den Feuerwehren und Rettungsdiensten sind es die freiwilligen Helfer
2599 der Bergwacht und der Wasserrettung, die mit ihrem Einsatz einen wichtigen
2600 Beitrag für die Sicherheit der Bürger im Freistaat leisten. Sie haben eine stärkere
2601 Unterstützung des Freistaates bei der Erfüllung ihrer Aufgaben verdient. Dies
2602 bedeutet auch die umfassende Integrierung dieser Dienste in die
2603 Katastrophenschutzplanungen und -konzepte des Freistaates

2604 Wir werden Sie zudem auch bei der Nachwuchsgewinnung unterstützen.

2605 **5.4 Finanzen solide gestalten und Bürger entlasten**

2606 Wir wollen eine Politik, die rechnen kann und damit auch kommenden
2607 Generationen Gestaltungsspielräume schafft. In Zeiten von
2608 Rekordsteuereinnahmen akzeptieren wir nicht, dass Bürger und Unternehmen
2609 eine Rekordsteuerbelastung ohne wirkliche Entlastung tragen müssen. Wir
2610 wollen einen Freistaat, der in seine Kernverantwortungsbereiche investiert, sich
2611 aber finanziell nicht verzettelt. Die Kommunen wollen wir finanziell auf eigene
2612 Beine stellen. Die Einhaltung des Neuverschuldungsverbotes des Freistaates
2613 Sachsen ist uns ein Kernanliegen.

2614 **Klug investieren und Schulden tilgen**

2615 Wir wollen das Geld des Steuerzahlers klug investieren, statt es mit der
2616 Gießkanne zu verteilen. Investitionen in die innere Sicherheit, Bildung, Forschung
2617 und Infrastruktur haben Vorrang. Sie sind Kernaufgaben des Staates und sorgen
2618 dafür, dass auch in Zukunft genug erwirtschaftet wird. Überplanmäßige
2619 Einnahmen wollen wir zur Hälfte zur Schuldentilgung und zur anderen Hälfte für
2620 Investitionsfonds des Landes nutzen. Diese sollen in Zeiten mit geringeren
2621 beziehungsweise stagnierenden Einnahmen für eine stabile Investitionsquote
2622 des Landes und der Kommunen sorgen.

2623 **Steuerbelastung für Bürger und Unternehmen senken**

2624 Wir wollen als Land über den Bundesrat dazu beitragen, in Zeiten von
2625 Rekordsteuereinnahmen Bürger und Unternehmen spürbar steuerlich zu
2626 entlasten. Dies gilt insbesondere für die Abschaffung der kalten Progression, bei
2627 der selbst Einkommenszuwächse unterhalb der Inflationsrate besteuert werden.
2628 Den Solidaritätszuschlag wollen wir – wie bei der Einführung versprochen – zum
2629 1. Januar 2020 ersatzlos abschaffen.

2630 **Eigentumsbildung in Sachsen fördern**

2631 Sachsen liegt bei der Bildung von Wohneigentum bundesweit auf einem der
2632 hinteren Plätze. Wir wollen deshalb beim Kauf von Wohneigentum für natürliche
2633 Personen einen Freibetrag bei der Grunderwerbsteuer von bis zu 500.000 Euro
2634 für die erste selbst genutzte Wohnimmobilie schaffen.

2635 **Transparenz im Sächsischen Staatshaushalt schaffen**

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 67

2636 Wir wollen mehr Transparenz im Haushalt des Freistaates Sachsen schaffen.
2637 Vor allem Schattenhaushalte beziehungsweise Fonds sind auf verständliche
2638 Form öffentlich auszuweisen. Haushaltstitel sind so zu beschreiben, dass der
2639 Zweck klar erkennbar ist. Die gegenseitige Deckungsfähigkeit von einzelnen
2640 Haushaltstitel ist im Interesse der Transparenz und des parlamentarischen
2641 Haushaltsrechts auf ein Minimum zu begrenzen.

2642 **Kommunen finanziell auf eigene Beine stellen**

2643 Wir werden den Finanzausgleich des Freistaates mit den Kommunen neu
2644 verhandeln. Ziel ist es, dass Kommunen ihre Pflichtaufgaben auch ohne
2645 Fördermittel erfüllen können. Das führt zu weniger Bürokratie, schnelleren
2646 Investitionen und mehr Entscheidungsfreiheit vor Ort. Zudem soll der Anteil der
2647 Kommunen an der Umsatzsteuer verdoppelt werden.

2648 **Förderprogramme auf Wirksamkeit überprüfen**

2649 Wir wollen, dass Fördermittel auch einen positiven Effekt haben. Deshalb
2650 werden wir die Fördermittelprogramme auf ihre Wirksamkeit und ihren
2651 Bearbeitungsaufwand hin untersuchen. Zudem wollen wir die Bürokratie in
2652 sämtlichen Fördermittelprogrammen abbauen. Verwendungsnachweise sollen
2653 grundsätzlich in der vereinfachten Form ausreichend sein. Unsinnige Auflagen
2654 wie Bautafeln wollen wir abschaffen.

2655 **Unternehmensbeteiligungen des Landes überprüfen**

2656 Wir wollen die Unternehmensbeteiligungen des Freistaates auf ihre
2657 Sinnhaftigkeit überprüfen. In den allermeisten Fällen ist der Staat kein guter
2658 Unternehmer. Deshalb muss es das Ziel sein, die Risiken für die sächsischen
2659 Steuerzahler zu begrenzen, indem nicht notwendige Beteiligungen komplett
2660 abgebaut oder private Kapitalgeber beteiligt werden.

2661 **5.5 Für einen zeitgemäßen Verbraucherschutz**

2662 Moderner Verbraucherschutz stellt den mündigen Bürger in den Mittelpunkt. Wir
2663 wollen die Verbraucher dazu befähigen, dass sie Waren, Dienstleistungen und
2664 Technologien kompetent beurteilen und nutzen können. Dafür sind Transparenz
2665 und Verlässlichkeit notwendig. Der Staat ist als Gesetzgeber dort gefordert, wo
2666 es am Markt keine notwendige Transparenz gibt oder Risiken herrschen, die der
2667 Einzelne nicht erkennen und beurteilen kann. Wir sprechen uns generell gegen
2668 eine staatliche Bevormundung aus, die Verbraucher als unmündige Konsumopfer
2669 betrachtet. Auch die Versuche einer Verhaltensbeeinflussung ("Nudging") durch
2670 den Staat lehnen wir ab.

2671 **Marktüberwachung als effektiver Verbraucherschutz**

2672 Für uns steht eine effektive und effiziente Marktüberwachung im Mittelpunkt. Wir
2673 streben dabei den Abbau von Vollzugsdefiziten zugunsten der Verbraucher und
2674 Unternehmer an. Die Informationsmöglichkeiten der Verbraucher sollen weiter
2675 gestärkt werden. Dabei wollen wir auch die Verbraucherzentrale Sachsen in ihrer

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 68

2676 Arbeit weiter unterstützen. Dabei muss immer auf die Neutralität der
2677 Einrichtungen geachtet werden.

2678 **Für nachvollziehbare Inhaltsangaben**

2679 Wir setzen uns für eine nachvollziehbare Angabe von Produktinhalten bei
2680 Lebens- und Genussmitteln. Eine farbliche Kennzeichnung in Ampelform lehnen
2681 wir dagegen ab. Zumeist ist nicht das Produkt an sich gesundheitsbeeinflussend,
2682 sondern die konsumierte Menge. Das Kontrolldefizit bei Gaststätten und in der
2683 Lebensmittelproduktion wollen wir abbauen. Gleichzeitig sind wir gegen
2684 Hygieneampeln, die kein vollständiges Bild einer Qualitätsbeurteilung bieten.

2685 **Bewusstsein für Qualitätsprodukte schärfen**

2686 Wir wollen das Bewusstsein für den Kauf von Qualitätsprodukten fördern.
2687 Dieses soll auch bereits in Familie und Schule geschaffen werden – auch wenn
2688 es um den Kauf einheimischer und regionaler Produkte geht. Wir unterstützen
2689 die Schaffung freiwilliger Qualitätslabel, die auf bestimmte Herkunft, Inhaltsstoffe
2690 oder Verarbeitungsprozesse hinweisen.

2691 **5.6 Klare Regeln für Migration schaffen und durchsetzen**

2692 Der Freistaat Sachsen ist darauf angewiesen, dass qualifizierte Menschen aus
2693 anderen Teilen der Welt zu uns kommen. Im Moment fehlen aber zu oft klare
2694 Regeln und Abgrenzungen. Zudem gibt es zahlreiche Vollzugsdefizite, von der
2695 Identitätsprüfung bis zur Abschiebung.

2696 **Für ein neues Einwanderungsrecht**

2697 Wir treten für ein Einwanderungsgesetz mit klaren Regeln ein, das zwischen
2698 politisch Verfolgten, Kriegsflüchtlingen sowie dauerhaften Einwanderern mit
2699 Arbeitsabsicht klar unterscheidet. Das Grundrecht auf Asyl für individuell politisch
2700 Verfolgte ist für uns unantastbar. Für Kriegsflüchtlinge wollen wir einen eigenen
2701 Schutzstatus schaffen – einen vorübergehenden humanitären Schutz, der auf die
2702 Dauer des Krieges begrenzt ist. Dauerhafte Einwanderer wollen wir uns wie
2703 jedes andere Einwanderungsland auch selbst aussuchen. Vorbild ist für uns das
2704 kanadische Einwanderungsrecht.

2705 **Abschiebungen konsequent durchsetzen**

2706 Zu einem geordneten Einwanderungsrecht gehört auch eine funktionierende
2707 Rückführung. Wer kein Bleiberecht hat, muss konsequent abgeschoben werden.
2708 Die fehlende Einwanderungssystematik und zu lange Asylverfahren führen zu
2709 Verwerfungen. Teilweise werden nach vielen Jahren bereits gut integrierte
2710 Flüchtlingsfamilien abgeschoben, Findige und Kriminelle bleiben dagegen im
2711 Land. Das ist humanitär nicht verantwortbar, gesellschaftspolitisch gefährlich und
2712 volkswirtschaftlich ein großer Fehler. Die Abschiebungshaft- und
2713 Ausreisegewahrsamseinrichtung muss in ihrer Kapazität den tatsächlichen
2714 Anforderungen genügen und die Zusammenarbeit mit der vollziehenden
2715 Bundespolizei reibungslos ablaufen.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 69

2716 **Zentrale Erstaufnahme von Asylbewerbern**

2717 Flüchtlinge, die dem Freistaat Sachsen zugewiesen werden, sollen zunächst in
2718 zentralen Landeseinrichtungen aufgenommen werden. Ausnahmen sind für
2719 Familien mit Kindern denkbar. Neben der Unterbringung der Flüchtlinge sollen in
2720 diesen Einrichtungen auch alle für die Bearbeitung des Asylantrages benötigten
2721 Behörden wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), die Zentrale
2722 Ausländerbehörde des Freistaates (ZAB), Mitarbeiter des Gesundheitsamtes, der
2723 Bundespolizei und der Justiz angesiedelt sein. Asylsuchende sollen dabei den
2724 gesamten Asylantragsprozess durchlaufen. Erst wenn der Antrag positiv
2725 beschieden worden ist, werden die Flüchtlinge auf die Kommunen verteilt.
2726 Integrationskurse und Beschäftigungsangebote sollen obligatorisch sein. Bei
2727 Ablehnung sollen die Betroffenen direkt aus der Erstaufnahmeeinrichtung
2728 abgeschoben werden.

2729 **6. Sachsens Potenziale aktivieren - Für eine starke Heimat und gesunde Umwelt**

2730 Sachsens Bürger haben einen starken positiven Bezug zu Ihrer Heimat. Sie sind
2731 stolz auf herausragende Landschaften, Traditionen, einzigartige Bauwerke
2732 florierende Städte und starke Regionen. Unsere sächsische Heimat ist vielfältig.
2733 Diese Vielfalt gilt es zu nutzen und zu bewahren. Aufgabe der Politik ist es,
2734 weder Städte gegen die Dörfer noch Moderne gegen Tradition auszuspielen. Wir
2735 wollen das Land im Einklang mit den Bürgern und den Belangen von Natur und
2736 Umwelt klug weiterentwickeln. Wir wollen passgenaue Lösungen statt
2737 vermeintlicher Patentrezepte, damit unsere Heimat gestärkt wird.

2738 **6.1 Landesentwicklung für gleichwertige Chancen**

2739 Die Leuchtturmpolitik hat sich für die Zeit des Landesaufbaus bewährt, ist aber
2740 für die Sicherung eines lebenswerten ländlichen Raums hinderlich. Daher wollen
2741 wir die Landespolitik auch neu denken. Das bisherige Prinzip der zentralen Orte
2742 hat seine Stärken, führt aber zu einer strukturellen Schwächung dünn besiedelter
2743 Räume und ist wenig flexibel. Möglichkeiten der Zusammenarbeit und
2744 Vernetzung gerade im ländlichen Raum können nur unzureichend abgebildet
2745 werden. Wenn es in einer Region sinnvoll ist, auch außerhalb zentraler Orte
2746 gewisse Funktionen und Aufgaben zentraler Orte wahrzunehmen, muss dies
2747 möglich sein, wenn die Region davon insgesamt profitieren kann. Damit kann
2748 auch schnell auf sich wandelnde Trends reagiert werden. Ziel ist es, die
2749 Vernetzung der Kommunen zu fördern und damit eine dynamische aber dennoch
2750 zielgerichtete Landesentwicklung zu ermöglichen.

2751 Die von einzelnen Wirtschaftsinstituten geforderte Konzentration auf die Städte
2752 lehnen wir ab. Städte und ländlicher Raum dürfen nicht gegeneinander
2753 ausgespielt werden. Wir streben vielmehr die Schaffung von vernetzten
2754 Regionen rund um Ballungszentren an.

2755 **Innovation und Investitionen für lebenswerten ländlichen Raum**

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 70

2756 Wir wollen einen lebenswerten ländlichen Raum. Deswegen brauchen wir bis
2757 2025 5G und gigabitfähige Netze in jedem Dorf. Zusammen mit einem
2758 intelligenten ÖPNV wollen wir die Reisezeit in die Mittelzentren zeitlich verkürzen
2759 und die Taktung besser aufeinander abstimmen. Der Abbau der Grenzen
2760 zwischen den Verkehrsverbänden ist unser Ziel. Zur Sicherung der ärztlichen
2761 Versorgung, der Pflege und anderer Formen der Daseinsfürsorge muss der
2762 Freistaat Sachsen einen wirksamen Instrumentenkasten anbieten, aus dem sich
2763 die Kommunen vor Ort bedienen können. Durch Digitalisierung und
2764 Zusammenarbeit lassen sich schwierige Aufgaben auch im ländlichen Raum
2765 lösen. Wir wollen die Stärken des ländlichen Raums besonders hervorheben.
2766 Eine leistungsfähige Landwirtschaft, starkes Handwerk, Traditionen und ein
2767 aktives Vereinsleben müssen erhalten und unterstützt werden.

2768 **6.2 Ein attraktiver Freistaat braucht starke Kommunen**

2769 Einen starken Freistaat gibt es nur mit starken Kommunen. Hier wird Politik
2770 konkret. Hier wird über gute Schulen, ausreichend Kita-Plätze, sanierte Straße,
2771 Sport- und Vereinsleben, die Feuerwehr, die Unterstützung von Menschen in
2772 allen Lebenslagen und vieles mehr entschieden. Doch die Kommunen liegen zu
2773 stark am Gängelband der Staatsregierung. Zu viele Standards und Gesetze
2774 engen die Entscheidungsspielräume der Kommunen ein. Sie werden
2775 ausgebremst von einer Bürokratie, der die Entwicklung vor Ort hemmt. Stadt-
2776 und Gemeinderäte können kaum noch eigene Akzente setzen. Finanziell lenkt
2777 der Freistaat die Kommunen mit den goldenen Zügeln der Förderpolitik. Das
2778 wollen wir ändern.

2779 **Mehr Freiheiten für Kommunen**

2780 Wir wollen, dass unsere Kommunen ihre verfassungsrechtlich verbrieften
2781 Hoheitsrechte bezüglich Planungshoheit, Finanzhoheit, Rechtssetzungshoheit,
2782 Organisations- und Personalhoheit sowie die Gebietshoheit auch wieder in der
2783 Praxis leben können. Statt der engen gesetzlichen Vorgaben sollen Kommunen
2784 über Standards vermehrt selbst bestimmen können. So können Schwerpunkte
2785 besser als bisher gesetzt und die kommunale Selbstverwaltung wird gestärkt.
2786 Kommunalpolitiker vor Ort bekommen wieder mehr Entscheidungsmöglichkeiten.
2787 Vor dem Hintergrund von stärkeren Kommunen stellt sich die Frage der Zukunft
2788 der Landkreise. Für uns steht fest, dass diese in einem ersten Schritt zum
2789 Dienstleister der kreisangehörigen Gemeinden werden müssen.

2790 **Zusammenarbeit vor Ort stärken statt Zwang zur Fusion**

2791 Eine starke Kommune muss nicht groß sein. Wir sprechen uns gegen eine
2792 generelle Pflicht zur Gemeindefusionierung aus. Ebenso wollen wir die
2793 Festlegung im Leitbild des Freistaates streichen, dass bis 2020 mindestens 5.000
2794 Einwohner pro Kommune vorhanden sein sollen. Stattdessen wollen wir die
2795 Kommunen dabei unterstützen, die kommunale Zusammenarbeit zu verbessern.
2796 Gerade im Bereich der technischen Ausstattung (z.B. gemeinsame Nutzung von
2797 Bauhöfen, digitalen Diensten oder auch der Feuerwehrtechnik) sehen wir hier
2798 großes Potenzial. In jedem Fall darf eine Zentralisierung von Strukturen nicht zu

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 71

2799 einer untragbaren Entfernung der kommunalen Dienstleistungen vom Bürger
2800 führen. Auch eine Gemeindefusionierung darf nicht zum Verlust gewachsener
2801 kommunaler Identität führen. Dies können in diesem Fall starke Ortschaftsräte
2802 gewährleisten. Welche Aufgabe Ortschaften übertragen bekommen, sollen die
2803 Kommunen weitestgehend selbst bestimmen können.

2804 **Finanzielle Unabhängigkeit für Kommunen herstellen**

2805 Eine starke Kommune braucht solide Finanzen und keine Geldgeschenke des
2806 Landes. Wir wollen daher das Finanzvolumen, über das die Gemeinden
2807 selbstständig entscheiden können, erhöhen. Alle Pflichtaufgaben sollen zukünftig
2808 auch ohne einzelne Fördermittel bewältigt werden können. Es kann nicht sein,
2809 dass Kommunen flächendeckend zum Bittsteller werden müssen. Statt
2810 bürokratischer Förderprogramme sollen Mittel pauschal ausgereicht werden.
2811 Lediglich für besondere Bereiche, die nicht alle Gemeinde ähnlich treffen und
2812 äußerst kostenintensiv sind, soll es noch einzelne Förderprogramme geben.
2813 Zudem wollen wir die Finanzkraft der Kommunen insgesamt stärken. Wir
2814 sprechen uns daher für eine Umverteilung der Mittel aus der Umsatzsteuer aus.
2815 Wir wollen den Anteil der Kommunen am bisherigen Aufkommen der
2816 Umsatzsteuer von 2,2 Prozent auf 4,4 Prozent zu Lasten von Bund und Land
2817 verdoppeln.

2818 **6.3 Wohnungs- und Städtebau bedarfsgerecht gestalten**

2819 Wir verzeichnen in Sachsen ein teilweise rasantes Wachstum großer Städte bei
2820 gleichzeitig quantitativem Schrumpfen manch ländlicher und kleinstädtischer
2821 geprägter Räume. Während Wohnraum in den urbanen Zentren teurer wird, sind
2822 ländliche Regionen aufgrund des Bevölkerungsrückgangs vor Probleme mit
2823 erheblichem Leerstand bei niedrigen Mieten gestellt.

2824 **Flexible und anpassungsfähige Strukturen für den ländlichen Raum schaffen**

2825 Wir legen Wert darauf, für die Region oder den Ort wichtige Bausubstanz zu
2826 erhalten und das Gesicht der Orte auch zukünftig zu wahren. Besonders für
2827 Familien müssen Anreize geschaffen werden, alte Bausubstanzen zu
2828 übernehmen. Zur Erhaltung der bisherigen Siedlungsstruktur und Vermeidung
2829 zusätzlichen Flächenverbrauchs ist eine Wiedernutzung und teilweise
2830 Wiederbebauung bestehender Grundstücke einer Neubebauung am Rande der
2831 Ortschaften vorzuziehen. Für die Errichtung von Wohnraum müssen
2832 Planungsvorschriften, Genehmigungen und bautechnische Standards vereinfacht
2833 werden.

2834 **Mehr Marktwirtschaft im Wohnungsbau**

2835 Kaum ein Lebensbereich wurde in den letzten Jahren so stark reguliert wie der
2836 Wohnungsbau. Kein Wunder, dass nichts mehr passiert, wenn Dinge vom Staat
2837 unnötig verkompliziert und verteuert werden. Die Folgen sind
2838 Kostensteigerungen. Wir werden diese Bremsen lösen und damit für mehr
2839 Wohnraum sorgen. Mit der Einführung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie (WKR)

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 72

2840 2016 sind gerade für ältere Menschen hohe Hürden für den Erwerb von
2841 Wohneigentum eingetreten. Das muss auch mit Blick auf die Altersvorsorge
2842 geändert werden. Im Juli 2018 tritt eine erste Anpassung ein. Sachsen muss
2843 sich im Bundesrat dafür einsetzen, die Umsetzung der
2844 Wohnimmobilienkreditrichtlinie (WKR) an kritischen Stellen zu entschärfen, um
2845 den Eigentumserwerb zu erleichtern.

2846 **Eigentumserwerb gezielt fördern**

2847 Förderinstrumente und Steuervergünstigungen für Erwerber von Wohneigentum
2848 in den letzten Jahrzehnten abzubauen, waren Fehler, die eine geringe
2849 Eigentümerquote und steigende Mieten zur Folge hatten. Es ist für die ganze
2850 Gesellschaft von Vorteil, wenn ein wachsender Anteil der Bevölkerung über
2851 Wohneigentum zur Selbstnutzung, Einkommens- und Alterssicherung verfügt.
2852 Die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum muss von einer intelligenten
2853 Strukturpolitik begleitet werden, um Ballungsräume zu entlasten. Den Neubau
2854 von Wohnungen attraktiver zu machen, kann zum Beispiel über eine Erhöhung
2855 der jährlichen Abschreibungsrate für Gebäude von zwei auf drei Prozent
2856 erfolgen. Wir werden eben solche Anreize zum Bauen setzen: Denn
2857 Investitionen können schneller steuerlich geltend gemacht werden.

2858 **Bürokratie abbauen – Genehmigungspraxis vereinfachen**

2859 Die Anwendung von Regelungen zur Preisregulierung von Mieten, sogenannte
2860 Mietpreisbremsen, lehnen wir ab. Diese haben sich in der Vergangenheit als
2861 unwirksam erwiesen und erschweren allenfalls die Bau- und Investitionstätigkeit
2862 auf dem Wohnungsmarkt. Wir setzen uns dagegen für Mittel ein, die
2863 Wohnungsbau und -erwerb erleichtern, zum Beispiel durch die Schaffung eines
2864 Grunderwerbsteuerfreibetrages für den Erwerb von selbst genutzten Immobilien
2865 für Familien. Baugebiete sollen schneller als bisher ausgewiesen werden können.
2866 Die bis Ende 2019 geltenden Vorschriften zum vereinfachten Verfahren sollen
2867 unbefristet weiter gelten. Dafür soll es eine Bundesratsinitiative zur Änderung
2868 des Baugesetzbuches geben. Wir setzen uns dafür ein, öffentliche Bauten
2869 einfacher, kostengünstiger und schneller zu errichten oder zu sanieren. Auch hier
2870 stellen oft überzogene Vorschriften, insbesondere technische Normen und
2871 Regelungen des Brandschutzes, gerade kleine Kommunen und Bauherren vor
2872 erhebliche Probleme. Die Ausweisung des zweiten Rettungswegs soll im privaten
2873 Bereich grundsätzlich dann ausreichend sein, wenn die Rettung über
2874 Feuerwehrleitern erfolgen kann. Wir wollen die Möglichkeiten verbessern,
2875 fallbezogene Entscheidungen zur Erreichung bestimmter Zielwerte zu treffen.

2876 **Unsere Innenstädte als besondere Wirtschaftsräume**

2877 Zur Stärkung vieler attraktiver sächsischer Innenstädte setzen wir uns für die
2878 Fortsetzung der Innenstadtinitiative „Ab in die Mitte!“ zur Unterstützung
2879 mittelständischer Handelsunternehmen im Zusammenspiel mit dem „Gesetz zur
2880 Belebung innerstädtischer Einzelhandels- und Dienstleistungszentren“
2881 (BID-Gesetz) ein.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 73

2882 **6.4 Für einen intelligenten Schutz von Natur, Umwelt und Klima**

2883 Viele Sachsen schätzen ihre Natur – mit großartigen Landschaften,
2884 Waldgebieten, Tälern, Flüssen und Seen sowie einer abwechslungsreichen
2885 Kulturlandschaft. Die Natur zu bewahren und die Umwelt zu schützen, muss
2886 daher im Interesse aller Sachsen sein. Wir stehen dabei nicht für Verbote und
2887 ideologische Symbolpolitik, sondern für konkrete Maßnahmen zu Schutz unserer
2888 Natur. Die Belange des Umweltschutzes und die Belange der Bürger sind stets
2889 abzuwägen. Maßnahmen des Natur- und Umweltschutzes gegen die Bürger
2890 führen nicht zu mehr, sondern zu weniger Schutz. Herausforderungen des
2891 Klimaschutzes wollen wir uns im europäischen Kontext stellen. Der Schutz des
2892 Klimas ist zu wichtig, um ihn bürokratisch, ideologisch und planwirtschaftlich
2893 anzugehen. Trotzdem dominieren diese Strategien mit verheerenden Folgen: Die
2894 Kosten laufen aus dem Ruder, ohne dass es zu angemessenen Erfolgen kommt.
2895 Ändern wir die Strategie in Richtung Marktwirtschaft unter Berücksichtigung der
2896 ökologischen Rahmenbedingungen.

2897 **Forschung statt Hysterie zum Schutz von Insekten**

2898 Insekten sind ein wichtiger Bestandteil eines stabilen Ökosystems und
2899 Grundlage für eine lebenswerte Umgebung und beispielsweise die
2900 Pflanzenbestäubung. Um sachgerechte Lösungen zu ermöglichen, treten wir für
2901 eine gezielte und wissenschaftlich fundierte Forschung zum tatsächlichen
2902 Ausmaß und möglichen Ursachen des Insektenrückgangs ein. Wir setzen uns für
2903 die sukzessive Umrüstung von Straßen- und Gebäudebeleuchtungen des
2904 Freistaates auf insektenfreundliche und weniger lichtverschmutzende
2905 Nachtbeleuchtungsvorrichtungen (LEDs) ein. Die Schaffung von Blühstreifen an
2906 Straßen unterstützen wir.

2907 **Klimapolitik mit Weitsicht**

2908 Wir fordern, dass Energiepolitik nicht zur Verbotspolitik werden darf. Heute
2909 werden den Menschen die Ziele der Energiepolitik mit immer neuen Vorschriften,
2910 Subventionen und Zwangsabgaben aufgezwungen. Wir wollen
2911 marktwirtschaftliche Anreize und keine Verzichts- und Verbotsideologie mit
2912 staatlicher Gängelung. Sächsische Alleingänge beim Klimaschutz lehnen wir ab.
2913 Mit einer planwirtschaftlichen Bevormundung nehmen wir uns die notwendige
2914 Offenheit für den technischen Fortschritt. Zudem sind gemeinsame europäische
2915 Klimaziele und ein System des Europäischen Emissionszertifikatehandels (ETS)
2916 festgelegt. Das heißt, jede in Deutschland zusätzlich eingesparte Tonne CO₂
2917 kann teilweise in anderen europäischen Ländern zusätzlich ausgestoßen werden.

2918 **Naturschutz Gemeinsam gestalten**

2919 Für die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft ist der Umwelt-, Natur- und
2920 Tierschutz ein wesentlicher Bestandteil der Bildung – einschließlich der
2921 frühkindlichen Bildung. Naturschutz wird oft durch ausufernden Regelungswahn,
2922 kleinteilige Verordnungen den Bürgerinnen und Bürgern aufgezwungen oder gar
2923 übergeordnet. Um ein nachhaltiges Miteinander zwischen Natur und Mensch zu

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 74

2924 gewährleisten, muss es Ziel sein, die Bedürfnisse der Menschen in Einklang mit
2925 der Natur zu bringen und ihnen auch Naturerlebnisse zu ermöglichen. Wir
2926 setzen uns zum Ziel, nicht nur nachsorgend unsere natürliche Umwelt zu
2927 schützen, sondern präventiv und in dialogorientierter Zusammenarbeit mit der
2928 Bevölkerung unsere einzigartige Natur und Kulturlandschaft zu erhalten. Wir
2929 setzen im Verhältnis von Wirtschaft und Naturschutz auf Kooperation statt
2930 Konfrontation und stärken deshalb den Ökopunktehandel als
2931 marktwirtschaftliches Element.

2932 **Hochwasserschutz konsequent vorantreiben**

2933 Die Verbesserung des Hochwasserschutzes stockt. Die derzeitigen
2934 Planungsverfahren dauern oft rund 80 Monate. Dies muss geändert werden.
2935 Belange des Hochwasserschutzes müssen den Interessen Einzelner, aber auch
2936 Interessen des Umweltschutzes, vorgehen, soweit kein Kompromiss möglich ist.
2937 Die für Gewässer zweiter Ordnung verantwortlichen Kommunen müssen bei der
2938 Planung und Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen besser unterstützt
2939 und entlastet werden. Hier ist zu prüfen, ob die Verantwortung für den
2940 Hochwasserschutz von Gewässer zweiter Ordnung nicht generell an die
2941 Landkreise abzugeben ist, da hier auch die maßgeblichen Behörden wie untere
2942 Naturschutz- und untere Wasserbehörde angesiedelt sind. Zudem müssen
2943 Förderverfahren und die Anforderungen der Fachbehörde Hand in Hand gehen,
2944 statt sich zu widersprechen. Die Förderprogramme zum Hochwasserschutz sind
2945 besser mit der Förderung zum ökologischen Gewässerausbau zu verzahnen und
2946 auch einzelne Brückenbaumaßnahmen zur besseren Durchlässigkeit zu fördern.
2947 Innovative und ökologische Hochwasserschutzmaßnahmen wie Aufforstung oder
2948 die zur Verfügungsstellung von Landwirtschaftsflächen sind ebenso in den
2949 Förderkatalog aufzunehmen.

2950 **Arbeit der Tierheime wertschätzen**

2951 Der Freistaat muss seiner Verantwortung auch zukünftig nachkommen und die
2952 Tierheime bedarfsgerecht fördern. Zudem dürfen Tierheime insbesondere nicht
2953 bei den Kosten für exotische Tiere allein gelassen werden. Zudem soll der
2954 Freistaat von der Möglichkeit Gebrauch machen, dass Kommunen künftig leichter
2955 Katzenbesitzer zur Kastration von Katzen verpflichten können. So wird
2956 freilebenden Katzen Leid erspart und die Tierheime entlastet.

2957 **Luftreinhaltung mit intelligenten Technologien**

2958 Wir setzen bei der Luftreinhaltung nicht auf Verbote, sondern auf moderne
2959 Technologien. Sie haben bereits bisher zu einer deutlichen Verbesserung der
2960 Luftreinheit beigetragen. Insbesondere im Straßenverkehr stehen erhebliche
2961 Herausforderungen an. Moderne Antriebstechnologien sind in der Lage, die
2962 bestehenden Grenzwerte deutlich zu unterschreiten. Pauschale Fahrverbote
2963 halten wir für den falschen Weg. Weiterhin setzen wir uns für eine sachliche
2964 und faktenbasierte Diskussion ein. Die Standorte von Messstationen von NOx
2965 und Feinstaub sind kritisch zu überprüfen.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 75

2966 **Artenvielfalt fördern und regionale Verantwortung stärken**

2967 Der Freistaat und unsere Kommunen tragen große Verantwortung für den
2968 regionalen Artenschutz. Kommunale und sächsische Initiativen zur Ausweitung
2969 von Dachbegrünung und Urban-Gardening und Kleingartenflächenstrukturen
2970 begrüßen wir daher ausdrücklich. Im Kontext des ländlichen Raumes befürworten
2971 wir lokale Selbstverpflichtungen zur flächenanteiligen Vorhaltung von
2972 Wildwiesen. Insbesondere in der Landwirtschaft setzen wir in erster Linie auf
2973 Aufklärung und Eigeninitiative. Unterstützenswerte Maßnahmen sind unter
2974 breitem Einbezug der Öffentlichkeit, etwa von Bürgerinitiativen, Unternehmen und
2975 Vereinen in jedem Einzelfall abzuwägen. Die Wiederherstellung von Feldrainen
2976 als artenreiche Biotope begrüßen und empfehlen wir.

2977 **Gefährliche Pflanzen beseitigen**

2978 Wir unterstützen die Förderung zur Beseitigung von gefährlichen Pflanzen wie
2979 beispielsweise Bärenklau, Ambrosia und Jakobskreuzkraut. Die Erfolge in der
2980 Schweiz können dafür als gutes Beispiel dienen.

2981 **Sanierung im Tagebau und Bergbau fortsetzen**

2982 Rohstoffgewinnung und Energieproduktion prägen und prägen Sachsen. Als
2983 Generationenprojekt wollen wir die Sanierungsmaßnahmen im Bereich der
2984 ehemaligen Uran- und Braunkohleförderung fortführen und die Lebensqualität in
2985 den betroffenen Regionen weiter erhöhen. Wir werden die Beseitigung von
2986 DDR-Altlasten im Rahmen des Wismut-Folgeabkommens und
2987 Braunkohle-Folgeabkommens vorantreiben, um die nachhaltige
2988 Wiedernutzbarmachung von Bergbaufolgelandschaften zu ermöglichen.

2989 **7. Traditionen und Vielfalt als Chance begreifen - Für ein lebenswertes Sachsen**

2990 Die Landtagswahl wird ganz wesentlicher darüber entscheiden, wohin sich
2991 Sachsen entwickelt. Für uns Freie Demokraten ist klar: Wir sehen das Sachsen
2992 der Zukunft als erfolgreiches und tolerantes Land, als Land des kritischen
2993 Diskurses und des gegenseitigen Respekts.

2994 **7.1 Für eine neue politische Kultur in Sachsen**

2995 Der Mut und das Eintreten der sächsischen Bürgerinnen und Bürger für Freiheit,
2996 Rechtsstaatlichkeit und Demokratie ebneten 1989 ganz wesentlich den Weg zur
2997 deutschen Einheit und zur Überwindung der Spaltung Europas. Mit der
2998 Wiedergründung des Freistaates konnte Sachsen an seine frühere Tradition
2999 anknüpfen und später zum ostdeutschen Vorbild als erfolgreiches Bundesland
3000 werden. Doch die Zeiten in Sachsen haben sich geändert. Ungeachtet einer
3001 positiven wirtschaftlichen Entwicklung erlebt unsere Gesellschaft eine
3002 zunehmend aggressive Grundstimmung, einen Verlust an Debattenkultur mit
3003 einer Verrohung der Sprache und Gewalttaten vor allem von rechten aber auch
3004 linken politischen Extremisten.

3005 **Neue Debattenkultur statt Aggressivität**

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 76

3006 Sachsen galt viele Jahre als ostdeutsches Musterland. Eine allgemein
3007 akzeptierte und im allgemeinen Bewusstsein verankerte Debattenkultur hat sich
3008 in dieser Zeit kaum entwickelt. Teile der Bevölkerung fühlen sich mit ihren
3009 Anliegen von Regierung und politischen Akteuren nicht mehr ernst genommen.
3010 Daran hat insbesondere die sächsische CDU erheblichen Anteil. Eine Demokratie
3011 braucht keine Untertanen, sondern Bürger, die über den richtigen Weg
3012 diskutieren und zu streiten wissen. Wir brauchen den Mut, alle gesellschaftlichen
3013 Fragen offen ohne Denkverbote zu diskutieren. Wir stehen dafür,
3014 gesellschaftliche Debatten offen zu führen – beispielsweise in Schulen,
3015 Parlamenten und Bürgerversammlungen. Wir wollen die Bürger stärker
3016 ermutigen, sich einzumischen und zu engagieren. Wir wollen weder die Straße
3017 noch die politische Landschaft den politischen Rändern überlassen. Wir müssen
3018 zwar Zumutungen ertragen, aber wollen gleichzeitig eine lautere die Stimme der
3019 vernunftorientierten Mitte.

3020 **Respekt und klare Regeln**

3021 Das politische Klima in Sachsen wird von einer Vielzahl Faktoren und Themen
3022 geprägt. Die faire, offene Diskussion trägt zur Versachlichung bei und verringert
3023 die Wirkung plumper Pauschalisierungen, wie in der Flüchtlings- und
3024 Integrationspolitik. Gleichzeitig müssen wir klare Regeln haben und diese
3025 konsequent durchsetzen. Gegenüber jedem Einzelnen gilt es Respekt zu zeigen,
3026 für seine individuelle Leistung, insbesondere für die Lebensleistung der Älteren
3027 im Land. Wir vertrauen den Bürgern. Deshalb schützen wir ihre individuellen
3028 Rechte und setzen auf Eigenverantwortung und Eigeninitiative statt auf Kontrolle
3029 und Bevormundung. Wir wollen die Bürger besser an den Entscheidungen
3030 beteiligen, die ihr Umfeld betreffen und den Kommunen dazu größere
3031 Gestaltungsräume eröffnen. Wir werden Zentralisierungstendenzen kritisch
3032 betrachten und treten für mehr frei verfügbare Mittel und mehr Bürgerbeteiligung
3033 in den Gemeinden und Städten ein.

3034 **Bessere politische Bildung**

3035 Wir brauchen eine bessere politische und gesellschaftliche Bildung. Dazu sollen
3036 in einem ersten Schritt die Mittel des Landeszentrale für politische Bildung
3037 verdoppelt werden. Die Bundeszentrale für politische Bildung sollte ihre
3038 Programme in den neuen Bundesländern deutlich ausweiten. Auch die
3039 Volkshochschulen sollten stärker zum Ort und Partner für gesellschaftliche
3040 Debatten werden. Wir wollen allgemeinbildende und berufliche Schulen darin
3041 bestärken, neben dem staatspolitischen Grundwissen wieder mehr
3042 gesellschaftliche Debatten und kontroverse Diskussionen zu führen. Staatsbürger
3043 müssen wissen, wie ihr Gemeinwesen funktioniert und wie Konflikte darin
3044 ausgetragen werden. Die Lehrpläne und Ausbildungsinhalte müssen sich daran
3045 orientieren.

3046 **Mehr Bürgerbeteiligung ermöglichen**

3047 Politische Kultur auf Augenhöhe erfordert auch, Bürger besser und früher über
3048 Entscheidungsprozesse zu informieren und sie darin möglichst einzubinden und

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 77

3049 zu beteiligen. Wir wollen daher die organisierte Bürgerbeteiligung fördern und
3050 ausbauen. Wir wollen sogenannte „Demokratiesonntage“ einführen, die längere
3051 Zeit im Voraus bestimmt werden und an denen etwaige Abstimmungen, wenn
3052 möglich, gebündelt werden sollen. Wir sprechen uns für mehr direkte
3053 Bürgerbeteiligung an politischen Prozessen aus, zum Beispiel durch
3054 Bürgerumfragen und Bürgerbefragungen. Auch sollen Änderungen der
3055 sächsischen Verfassung per Volksabstimmung final beschlossen werden können.

3056 **Volksabstimmungen erleichtern**

3057 Wir treten für eine deutliche Senkung der Quoren für die Beantragung von
3058 Volksabstimmungen in Sachsen ein. Für Volksanträge sollen die Unterschriften
3059 von einem Prozent der Wahlberechtigten (höchstens aber 30.000) ausreichen,
3060 auf kommunaler Ebene soll dieses Quorum für Bürgerbegehren bei 5 Prozent
3061 liegen. Das Quorum für Volksbegehren soll auf 200.000 Unterschriften festgelegt
3062 werden.

3063 **Beteiligung an Kommunalhaushalten**

3064 Wir wollen transparente Kommunalhaushalte, deren Entwürfe schon vor den
3065 ersten Beratungen im Internet einsehbar sind und zu denen
3066 Änderungsvorschläge jederzeit bis zur Verabschiedung von Bürgern eingereicht
3067 und vom Kommunalparlament beschieden werden sollen.

3068 **Stärkung des Petitionsrechts**

3069 Das Petitionsrecht wird von vielen Bürgern in Anspruch genommen und muss
3070 an geänderte Rahmenbedingungen angepasst werden. Dazu gehört die
3071 Möglichkeit, Massenpetitionen online einzureichen zu können. Zudem soll sich
3072 der Landtag mit Massenpetitionen öffentlich in einer Beratung auseinandersetzen
3073 müssen, ohne sie in einer Sammeldrucksache ohne Aussprache bescheiden zu
3074 können.

3075 **Gesetzliches Wahlalter auf 16 Jahre senken**

3076 Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlrechts im Land und auf
3077 kommunaler Ebene auf 16 Jahre ein.

3078 **7.2 Sport und Ehrenamt stärken**

3079 Der Sport hat Einfluss auf fast alle Politikbereiche – von Innenpolitik über
3080 Wirtschaftspolitik bis hin zur Gesundheitspolitik. Sport verbindet Menschen,
3081 unterstützt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ist ein Motor von
3082 Integration und Inklusion. Unsere Sportvereine sind eine Bastion der Gleichheit
3083 und Chancengerechtigkeit. Sie bringen wie kein anderer gesellschaftlicher
3084 Bereich Menschen verschiedener sozialer Herkunft, mit verschiedenen Sprachen
3085 oder mit verschiedenen Beeinträchtigungen zusammen. Doch der
3086 Wirkungsbereich des Sports setzt schon früh an: Bereits in der frühkindlichen
3087 Bildung ist der frühzeitliche spielerische Kontakt zu sportlichen Aktivitäten in der
3088 Gruppe bei der motorischen und persönlichen Entwicklung der Kinder förderlich

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 78

3089 und auch notwendig. Und dennoch ist Sport eine Generationenfrage. Er betrifft
3090 Menschen in Sachsen von jung bis alt. Besonders der Seniorensport wird in den
3091 kommenden Jahren im Hinblick auf eine alternde Bevölkerung weiter an
3092 Bedeutung gewinnen.

3093 **Gute Sportpolitik braucht optimale Strukturen**

3094 Trotz guter Ausgangslage durch den beschlossenen Doppelhaushalt 2019/2020
3095 geht der Sport als Teil des Innenministeriums unter. Wir sehen den Sport im
3096 Bereich des Kultusministeriums besser aufgehoben und wollen seine Position
3097 durch einen eigenen Staatssekretär stärken.

3098 **Sport lebt vom Ehrenamt**

3099 Das Ehrenamt ist die wichtigste Säule für eine funktionierende Sportwelt. Es ist
3100 zudem gelebte Eigenverantwortung. Daher muss es unser Ziel sein,
3101 ehrenamtliche Arbeit stärker zu honorieren. Dazu gehören steuerfreie
3102 Pauschalen sowie weniger Bürokratie für die Vereine.

3103 **Jugendliche im Ehrenamt**

3104 Wir werden einen stärkeren Augenmerk auf den Einsatz von Jugendlichen im
3105 Ehrenamt richten, um die Zukunft der sächsischen Vereine zu sichern. Eine
3106 zentrale Frage muss dabei sein, wie man mehr Jugendleiter gewinnen kann und
3107 mehr junge Leute in Vereins- und Verbandspositionen bringt. Bestehende
3108 Fördermechanismen, wie beispielsweise „Wir für Sachsen“, müssen überprüft
3109 und sollten bei Bedarf weiter ausgebaut werden. Allgemein ist eine stärkere
3110 Unterstützung der Aus- und Weiterbildungsangebote für Trainer notwendig.

3111 **Stärkung des Bundesfreiwilligendienstes**

3112 Wir setzen uns dafür ein, dass der Bundesfreiwilligendienst im Bereich Sport in
3113 Sachsen stärker beworben und gefördert wird, um beispielsweise auch darüber
3114 mehr Ganztagsangebote an Schulen zu schaffen und Sportvereine zu entlasten.

3115 **Breitensport heißt Vielfalt**

3116 Breitensportförderung ist Länderverantwortung. Mit 665.000 aktiven
3117 Sportlerinnen und Sportlern in Sachsens Vereinen ist der Breitensport Sachsens
3118 größte Massenbewegung. Er verdient in allen Bereichen aufgrund der
3119 zahlreichen Vorteile für das gesellschaftliche Zusammenleben unseren größten
3120 Respekt. Einen besonderen Stellenwert nimmt gerade auch der Freizeit- und
3121 Natursport ein. Hierfür bedarf es eines umfangreichen Angebots zum Beispiel in
3122 Form von Loipen und Wanderwegen, Mountainbike-Strecken, Radwegen oder
3123 Fitnesspfaden.

3124 **Sportstättenbau**

3125 Zur Sicherung des Breitensports hat für uns der Sportstättenbau größte Priorität.
3126 Er ist für den Breitensport unverzichtbar, sollte aber, wo sinnvoll, auch an
3127 olympische beziehungsweise internationale oder nationale sport- und

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 79

3128 wettkampfspezifische Normen angepasst sein. Das bisherige
3129 Sportstättenförderprogramm sollten fortgesetzt und ausgebaut werden. Auch
3130 Wartungskosten, das heißt insbesondere die Kosten von Platzarbeiten, sollten
3131 dabei stärker berücksichtigt und ein unbürokratischeres Verfahren gewährleistet
3132 werden. Der Freistaat soll dabei verstärkt Kommunen beim Abbau von
3133 Sanierungsrückständen bei Sportstätten kontrollieren. Bei der Richtlinie für die
3134 Sportförderung im Freistaat Sachsen wollen wir die hälftige Förderung
3135 verstetigen.

3136 **Schulsport nicht weiter vernachlässigen**

3137 Für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sind regelmäßige sportliche
3138 Aktivitäten wichtig. Es darf daher keine Kürzung der Schulsportstunden geben.
3139 Bereits gefällte Beschlüsse sind entsprechend rückgängig zu machen. Jede
3140 Klasse sollte auch in Zukunft mindestens zwei Sporteinheiten pro Woche haben.
3141 Der Schulsport muss zudem die Leistungsbereiten ebenso ansprechen wie
3142 Bewegungsbenachteiligte und Sportdistanzierte. An Berufsschulen kann der
3143 Schulsport optional ausgestaltet werden, sofern ausreichend Sportangebote zur
3144 Verfügung stehen.

3145 **Ausbau von Ganztagsangeboten**

3146 Besonders wichtig ist zudem der Ausbau der GTA-Angebote auch im Bereich
3147 Sport. Der Besuch eines Sportangebots im Rahmen der Ganztagsangebote ist
3148 oft mit weniger Hürden verbunden als die Anmeldung in einem Verein.

3149 **Die Sportvereine als Netzwerkpartner der Schulen**

3150 Die lokalen und regionalen Sportvereine sind unverzichtbare Netzwerkpartner
3151 der Kitas und Schulen. Mit engagierten und qualifizierten Übungsleitern und
3152 Trainern garantieren die Sportvereine auch außerschulisch sportpädagogisch
3153 qualifiziertes Personal. Unser Ziel ist: Jeder Schüler sollte eine Sportart
3154 betreiben. Bestehende Projekte, wie „bewegte Schule“ halten wir für sinnvoll und
3155 sollten ausgebaut werden. Mit Bezug auf die begehrten Hallenzeiten sollte
3156 gerade in der Ferienzeit der Zugang für Vereine zu Schulsporthallen erleichtert
3157 werden.

3158 **Jeder sächsische Schüler muss schwimmen können**

3159 Das Thema Schwimmunterricht hat nicht nur in Bezug auf steigende
3160 Unfallzahlen bei Badeausflügen besondere Bedeutung. Insbesondere auch
3161 Flüchtlingskinder haben oft Schwimmdefizite. Für uns ist klar: Jeder sächsische
3162 Schüler muss schwimmen können. Die individuelle Schwimmfähigkeit kann unter
3163 Umständen über Leben oder Tod entscheiden. Für die bestehenden Probleme,
3164 das heißt insbesondere Hallen- und Schwimmzeiten zu bekommen, die oft
3165 schwere logistische Organisation des Unterrichts im ländlichen Raum sowie die
3166 wenigen Schwimmlehrer müssen Lösungen gefunden werden. Dies betrifft zum
3167 Beispiel besondere Ausbildungsangebote für Schwimmlehrer oder mehrtägige
3168 Intensiv-Schwimmkurse. Weiterhin darf sich die Zahl der Schließungen von

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 80

3169 Schwimmbädern nicht fortsetzen. Als Zielvorgabe ist das Seepferdchen nicht
3170 ausreichend. Stattdessen sollte jeder sächsische Schüler das bronzene
3171 Schwimmbadzeichen erreichen.

3172 **Sport als Schlüssel für Integration und Inklusion**

3173 Sport wirkt sozial integrierend, sowohl für Menschen mit verschiedener Herkunft
3174 und Sprache als auch für Menschen aus unterschiedlichen sozialen
3175 Ausgangslagen. Ehrenamtliches Engagement von Menschen mit
3176 Migrationshintergrund, beispielsweise als Übungsleiter oder Betreuer, wirkt
3177 entscheidend positiv bei der Integration junger Zuwanderer in unsere
3178 Gesellschaft.

3179 **Weiterentwicklung des Bildungs- und Teilhabepaketes**

3180 Die Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für Vereine sind für eine
3181 optimale Wirkungsweise mit zehn Euro pro Monat zu gering. Wir wollen diese
3182 Summe verdoppeln. Derzeit nehmen Vereine teilweise keine Kinder auf, da die
3183 Regelbeiträge wesentlich höher sind und Kinder aus dieser Zielgruppe oftmals
3184 einen höheren Betreuungsaufwand bedeuten. Weiterhin wollen wir den damit
3185 verbundenen bürokratischen Aufwand minimieren und das Bezugsalter bis zum
3186 Ende der schulischen Ausbildung erweitern.

3187 **Barrierefreiheit im Sport**

3188 Engagement im Sportverein darf nicht an der finanziellen oder sozialen
3189 Situation scheitern. Inklusion gelingt, wenn Menschen mit und ohne
3190 Behinderungen zusammenkommen. Dafür sind Förderhilfen notwendig, um
3191 Training und Wettkämpfe in verschiedenen Sportarten inklusiv zu gestalten.
3192 Sportstätten sind im Zuge des Sportstättenbaus selbstverständlich inklusiv
3193 auszustatten.

3194 **Ein Spitzensport, der seinen Namen verdient**

3195 Mit Bezug auf den Leistungssport sind auch in Zukunft die Leistungszentren zu
3196 erhalten und zu stärken. Mit der Zusammenlegung der Stützpunkte zu einem
3197 Olympiastützpunkt Sachsen bleiben alle Standorte bestehen. Unser Anliegen ist
3198 es, in diesem Zuge die Strukturen weiter auszubauen. Bestehende Strukturen
3199 der Talentförderung sollten beibehalten und, wenn sinnvoll, erweitert werden. Für
3200 den Freistaat haben die Sportwissenschaften und insbesondere
3201 Trainingswissenschaft in Leipzig besonderen Wert und sollten auch entsprechend
3202 gewürdigt werden. Sowohl für den Breitensport, als auch damit einhergehend für
3203 den Leistungssport, ist die Unterstützung und Ausstattung für den
3204 Landessportbund sowie für die Kreissportbünde weiterhin zu sichern.

3205 **Leistungsfähige Sportschulen**

3206 Die Finanzierung der Sportschulen, das heißt insbesondere auch in Bezug auf
3207 die Internatsunterbringung, muss gewährleistet und klar geregelt sein. Wir sehen
3208 dafür die Verantwortung beim Freistaat Sachsen.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 81

3209 **Vereinbarkeit von Spitzensport und Beruf**

3210 Wir setzen uns für eine bessere Vereinbarkeit von Sport und Beruf ein.
3211 Beispiele hierfür sind Teilzeitstudien an sächsischen Universitäten oder attraktive
3212 Ausbildungen zum Beispiel bei der Landespolizei.

3213 **Sachsen als Bühne des Weltsports**

3214 Unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Werte stehen wir
3215 grundsätzlich der Ausrichtung internationaler Wettbewerbe in Sachsen sehr
3216 positiv gegenüber. Unsere einheimischen Sportler und hier stattfindende
3217 nationale und internationale Wettbewerbe sind die bestmöglichen
3218 Aushängeschilder für unsere Region.

3219 **Spitzensport ist kein Sicherheitsrisiko**

3220 Ziel des Sports ist ein maximal positives Erlebnis für alle. Gewalt hat nichts bei
3221 Sportveranstaltungen beziehungsweise Sportgroßveranstaltungen zu suchen. Bei
3222 der Gewährleistung von Sicherheit ist eine enge Zusammenarbeit von Vereinen,
3223 Verbänden, Ordnungsdiensten sowie Fan- und Sicherheitsbeauftragten mit der
3224 Polizei notwendig, um durch gemeinsame Konzepte zur Eindämmung von
3225 Gewalt beizutragen. Der Grundsatz ist stets: Vorbeugen ist besser als bestrafen.
3226 Die Beteiligung der Sportvereine an den Kosten der Polizeieinsätze lehnen wir
3227 grundsätzlich ab. Der Profisport mit seinem Umfeld sorgt bereits für ein um ein
3228 Vielfaches die Kosten der Einsätze übersteigendes Maß an Steuerzahlungen.
3229 Kleine Vereine wären mit der Umlage überfordert und müssten den Spielbetrieb
3230 einstellen. Auch bei Sportgroßveranstaltungen müssen stets die Bürgerrechte
3231 gewahrt bleiben. So sehen wir die Aufnahme von Daten in eine Gewalttäterdatei
3232 Sport kritisch. Bei Pyrotechnik befürworten wir den sogenannten „Chemnitzer
3233 Weg“, das heißt wir akzeptieren die Verwendung von Pyrotechnik, wenn alle
3234 Beteiligten, das heißt insbesondere Verein, Stadionbetreiber, Fans und Polizei,
3235 diesem in bestimmten abgesperrten Zonen zustimmen.

3236 **Das Ehrenamt wertschätzen**

3237 Wir wollen auch über den Sport hinaus das Ehrenamt stärker unterstützen und
3238 ihm Rückendeckung geben. So kann der Freistaat zum Beispiel im Rahmen der
3239 Versicherung unterstützend eingreifen und damit den vielen ehrenamtlich Tätigen
3240 die notwendige Sicherheit geben. Gerade Feuerwehren und Vereine fördern das
3241 soziale Leben und die Verbindung zum Wohnort. Aufgabe der Kommunen ist es
3242 dabei in erster Linie, die nötige Infrastruktur zur Vereinsarbeit bereitzustellen,
3243 jedoch nicht aktiv in die Vereinsarbeit einzugreifen.

3244 **7.3 Für eine breite Vielfalt bei Kultur und Medien**

3245 Kunst und Kultur sind wesentliche Grundlagen des Miteinanders in der
3246 Gesellschaft. Sie fördern die Identitätsbildung, stärken den Einzelnen und unser
3247 Gemeinwesen. Deshalb befürworten wir eine freie und vielfältige Kulturlandschaft
3248 in privater und öffentlicher Trägerschaft – in Stadt und Land. In der Medienpolitik
3249 setzen wir auf ein Miteinander von privaten und öffentlichen Angeboten sowie

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 82

3250 den Erhalt von vielfältigen regionalen Angeboten. Als Freistaat Sachsen tragen
3251 wir zudem eine besondere Verantwortung, die sorbische Kultur zu erhalten und
3252 zu pflegen.

3253 **Kulturraumgesetz für neue Angebote öffnen**

3254 Wir wollen die Kulturschätze Sachsens besser schützen, erhalten und
3255 zugänglich machen sowie die Weiterentwicklung der Kulturszene effizienter
3256 fördern. Das Kulturraumgesetz muss sich dafür viel stärker für neue kulturelle
3257 Angebote in Sachsen öffnen. Das bedeutet auch, Kulturförderung transparenter
3258 zu machen, beispielsweise indem die Bestellung von Sachverständigen in
3259 Kulturbeiräten auf maximal zwei Legislaturperioden begrenzt wird. Dabei
3260 sprechen wir uns ausdrücklich für den Erhalt der kulturellen Angebote im
3261 ländlichen Raum aus.

3262 **Kulturwirtschaft unterstützen**

3263 Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist nicht allein ein Empfänger staatlicher
3264 Unterstützung, sondern muss in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für Sachsen
3265 gestärkt werden. Deshalb wollen wir die bisherigen Fördermaßnahmen auf den
3266 Prüfstand stellen und auf die besonderen Anforderungen der Branche anpassen.

3267 **Kindern den Zugang zu Musikschulen und Theatern erleichtern**

3268 Die Förderung des künstlerischen Nachwuchses im Kinder- und Jugendbereich
3269 darf nicht vom sozialen Status der Eltern abhängig sein. Dafür sind
3270 entsprechende Rahmenbedingungen auf Landes- und Kommunalebene zu
3271 schaffen. Wir fordern zudem, dass private Musikschulen, die entsprechende
3272 Leistungskriterien erfüllen, ebenso wie öffentliche Musikschulen gefördert werden.
3273 Neben dem kostenfreien Museumsbesuch für Kinder und Jugendliche sollen
3274 auch Theater die Möglichkeit eines kostenfreien Besuchs für Kinder und
3275 Jugendliche prüfen.

3276 **Kulturhauptstadt Europas 2025 als Chance begreifen**

3277 Der Freistaat wird aufgefordert, in der Bewerbungsphase in gleicher Weise alle
3278 sächsischen Städte zu unterstützen, die sich als Kulturhauptstadt Europas 2025
3279 bewerben – aktuell sind das Chemnitz, Dresden und Zittau.

3280 **Duales Rundfunksystem reformieren**

3281 Die Gewohnheiten zur Mediennutzung verändern sich. Wir wollen das duale
3282 Rundfunksystem aus öffentlichen und privaten Anbietern erhalten. Für den
3283 Bereich öffentlich-rechtlicher Medien brauchen wir im Interesse des Erhalts der
3284 Akzeptanz eine klare Konzentration auf den Grundversorgungsauftrag mit einem
3285 Mehrwert für die Bürger. Für uns stehen Qualitätsjournalismus, Dokumentationen
3286 und schnelle und fundierte Berichterstattung sowie Kulturbeiträge im
3287 Vordergrund. Durch diese Fokussierung und einer Reduzierung der Senderzahl
3288 im Rundfunkstaatsvertrag wollen wir den Rundfunkbeitrag in der kommenden
3289 Beitragsperiode um die Hälfte absenken. Es ist nicht Aufgabe der

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 83

3290 öffentlichen-rechtlichen Rundfunkanstalten, sich bei Unterhaltung und
3291 Sportrechten mit kommerziellen Größen einen Wettbewerb zu liefern.

3292 **Meinungsvielfalt in der regionalen Medienlandschaft sichern**

3293 Wir wollen eine vielfältige regionale Medienlandschaft sichern. Nicht
3294 kommerzielle Rundfunkveranstalter (NKL) sollen sich zu echten Bürgermedien
3295 entwickeln können. Im Interesse der Meinungsvielfalt ist bei öffentlichen
3296 Förderungen darauf Wert zu legen, dass eine pluralistische politische
3297 Berichterstattung in den Sendern erfolgt. Wir wollen dafür sorgen, dass die
3298 lokalen Fernsehsender in Sachsen eine Entwicklungsperspektive bekommen.
3299 Dazu soll die Möglichkeit geschaffen werden, eine Basisförderung aus
3300 Rundfunkgebührengeldern zu ermöglichen.

3301 **Reform der Landesmedienanstalt**

3302 Eine deutliche veränderte private Medienlandschaft muss auch Auswirkungen
3303 auf die Struktur der Medienaufsicht haben. Wir wollen eine föderale
3304 Medienaufsicht mit klarer gemeinsamer Struktur zur Zulassung und Aufsicht
3305 größerer und bundesweit tätiger Anbieter etablieren. Mittelfristig sollten die
3306 Landesmedienanstalten Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt zu einer
3307 gemeinsamen Mitteldeutschen Medienanstalt fusionieren. Langfristig streben wir
3308 eine Zusammenführung der Medienaufsicht sowohl für den privaten und den
3309 öffentlichen Rundfunk (Aufsicht aus einer Hand) an. Die Zulassungs- und
3310 Aufsichtsfunktion der bisherigen sächsischen Landesmedienanstalt (SLM) ist klar
3311 von ihren weiteren Aufgaben wie Projektförderung, Medienkompetenzvermittlung
3312 und Verleihung von Rundfunkpreisen abzugrenzen. Zudem wollen wir ergänzend
3313 die Aufsicht über Telemedien in Sachsen der SLM zuordnen.

3314 **Regulierung von Werbung**

3315 Für Werbung existieren bisher unterschiedliche Regulierungsrahmen – abhängig
3316 von der Plattform, auf der diese ausgespielt wird. Aufgrund des besonderen
3317 Einflusses auf die ursprünglich exklusiv über Fernsehen und Radio
3318 ausgestrahlten audiovisuellen Inhalte gilt für den Rundfunk eine besonders
3319 restriktive Regulierung. Soziale Netzwerke und das Internet sind von diesen
3320 Auflagen befreit. Wir brauchen daher für die Zukunft einen einheitlichen
3321 Regulierungsrahmen für Werbung über alle Plattformen und Ausspielwege
3322 hinweg.

3323 **Erhalt von sorbischer Sprache und Kultur**

3324 Die Erhaltung sowie Förderung der sorbischen Sprache und Kultur bedarf
3325 gerade in der heutigen Zeit, die durch Mobilität und neue Medien zunehmend
3326 geprägt wird, besonderer Anstrengungen. Dabei muss insbesondere die
3327 kommunale Ebene stärker unterstützt werden. Wir sprechen uns auch mit Blick
3328 auf den geplanten Strukturwandel in der Lausitz ausdrücklich dafür aus, dass die
3329 Voraussetzungen geschaffen werden, um das Studium Sorbisch Lehramt in
3330 Bautzen zu ermöglichen.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 84

3331 **Gedenkstättenkonzeption überarbeiten**

3332 Die Gedenkstättenkonzeption der „Stiftung Sächsische Gedenkstätten zur
3333 Erinnerung an die Opfer politischer Gewaltherrschaft“ ist bezüglich ihrer
3334 Prioritätensetzung zu überarbeiten und deren Umsetzung zu sichern.

3335 **Kulturgüter schützen**

3336 Für den Kulturgüterschutz im Katastrophenfall sind die Kultureinrichtungen
3337 stärker zu sensibilisieren, dieser Beratungsbedarf betrifft insbesondere kleine und
3338 mittlere museale Einrichtungen, aber ebenso die Rettungsdienste.

3339 **7.4 Sachsens besser international vernetzen**

3340 Sachsen liegt im Herzen Europas. Nicht nur aufgrund unserer geografischen
3341 Lage sind die Europäische Union und die grenzüberschreitende Kooperation
3342 insbesondere mit unseren Nachbarn Polen und der Tschechischen Republik für
3343 uns von herausragender Bedeutung. Sachsen ist ein wirtschaftlich erfolgreiches
3344 Bundesland mit einem großen Interesse an einem möglichst barrierefreien Export.
3345 Schon längst hat sich der sächsische Mittelstand international breit gefächert
3346 aufgestellt und Handelspartner wie Großbritannien, die USA oder Russland sind
3347 gleichberechtigt als Geschäfts- und Kooperationspartner für Sachsen von
3348 Bedeutung. Wir wollen die Voraussetzungen für eine bessere internationale
3349 Vernetzung schaffen – sowohl mit Blick auf unsere Wirtschaft als auch auf den
3350 Personen- und Kulturaustausch.

3351 **Wirtschaftszusammenarbeit mit Asien verbessern**

3352 Sachsens Wirtschaft fit für die Zukunft zu machen, bedeutet auch, neue Märkte
3353 und Partner sowohl im wirtschaftlichen als auch im kulturellen Bereich zu
3354 gewinnen. Wir werden uns daher insbesondere für eine stärkere
3355 Zusammenarbeit des Freistaates mit asiatischen Ländern stark machen. Hierbei
3356 sind vor allem die ASEAN-Staaten und Indien zu nennen. Aber auch etablierte
3357 Demokratien wie Japan, Taiwan oder Südkorea sollten stärker im Fokus der
3358 Außenwirtschaftsbeziehungen Sachsens stehen. Mit China ist ein pragmatischer
3359 Umgang zu pflegen. Angebote an Chinesisch oder Japanisch sollten in Sachsen
3360 deutlich ausgebaut werden. Bei der stärkeren Zusammenarbeit mit Asien geht es
3361 jedoch nicht nur um neue Märkte für die sächsische Industrie, sondern auch um
3362 das Werben qualifizierter Arbeitskräfte für unseren Freistaat.

3363 **Interkulturellen Austausch fördern**

3364 Interkulturelle Kompetenzen dürfen keine Frage einer akademischen Ausbildung
3365 sein. Neben internationalen Kultur- und Bildungsprojekten tragen dazu
3366 Austauschprogramme zwischen Schülern, Auszubildenden, Studenten aber auch
3367 beispielsweise Lehrern bei. In diesem Zusammenhang wollen wir auch die
3368 bestehenden Vertretungen des Freistaates Sachsen in Breslau und Prag besser
3369 nutzen und als Anlaufpunkte auch für kleine und mittelständische Unternehmen
3370 ausbauen. Wir wollen zudem die Etablierung einer Vertretung des Freistaates in
3371 der Russischen Föderation prüfen.

50. Ordentlicher Landesparteitag der FDP Sachsen

Seite 85

3372 **Großbritannien bleibt ein Partner für Sachsen**

3373 Großbritannien bleibt auch trotz Brexit ein Partner Sachsens. Wir setzen uns
3374 dafür ein, durch bilaterale Abkommen mit Großbritannien gerade in den
3375 Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur die Vernetzung Sachsens mit
3376 Großbritannien zu stärken. Insbesondere unsere Hochschulen sollen sich soweit
3377 wie möglich für britische Wissenschaftler und Studenten öffnen und um diese
3378 werben.

3379 **Zusammenarbeit mit Nachbarländern auf allen Ebenen vorantreiben**

3380 Sachsen ist auf eine möglichst umfassende Zusammenarbeit mit unseren
3381 Nachbarn in der Tschechischen Republik und in Polen auf kommunaler und auf
3382 Landesebene angewiesen. Die dazu bereits bestehenden Kooperationen im
3383 Bildungsbereich, im Umweltschutz, dem Katastrophenschutz oder im
3384 Polizeibereich sollen ausgebaut werden. Der Austausch zwischen Schulen und
3385 Verwaltungen im Grenzbereich verdient eine besondere Förderung. Nach wie vor
3386 fehlen noch Sprachangebote für Mitarbeiter der Verwaltungen und anderer
3387 Stellen, wie Polizei und Rettungsdienste. Dazu wollen wir auch die
3388 Möglichkeiten, Polnisch und Tschechisch an sächsischen Schulen zu lernen,
3389 erweitern.

3390 **Grenzenlos mobil in Europa**

3391 Wir treten für größere berufliche Mobilität zwischen Sachsen und unseren
3392 Nachbarstaaten ein und begrüßen daher Modelle grenzüberschreitender
3393 beruflicher Ausbildung. Die Kooperation über die Grenzen hinweg auf
3394 kommunaler Ebene wollen wir prüfen, um sie einfacher zu gestalten und den
3395 Handelnden vor Ort größere Kompetenzen einzuräumen. Die Vernetzung
3396 innerhalb der Grenzregionen ist für uns weiter förderungswürdig. Diese betrifft
3397 Versorgungs- und Entsorgungsnetzes, Verkehrsdienstleistungen und die
3398 Zusammenarbeit im Bereich innerer Sicherheit.

3399